

BREMERVÖRDER ZEITUNG

GNARRENBURGER UND SELSINGER ZEITUNG



INTERVIEW MIT LINA LARISSA STRAHL Sie verleiht Disney-Heldin Vaiana ihre Stimme ▶ Kultur

Lokales

Rochade bei der Lebenshilfe

Die Lebenshilfe Bremervörde/Zeven hat mit Dagmar Dreyer eine neue 1. Vorsitzende. Vorgänger Helge Richter ist jetzt ihr Stellvertreter. ▶ Seite 8

Lokales

Erinnerung an ein Wunder von 1974

Es klingt wie im Film, doch so war es: 1974 fliegt ein Luftballon aus „unserem“ Rockstedt bis nach Rockstedt in der DDR. Beteiligte erinnern sich. ▶ Seite 10

Lokales

Vorverkauf für Festival startet



Vom 31. Januar bis 28. Februar findet unter anderem mit Sängerin Miu (Foto) das Bremervörder „Horizonte Festival“ statt - dieses Mal unter dem Tenor „Starke Frauen“. Heute startet der Vorverkauf. ▶ Seite 7

Wetter

Windiges, aber sehr mildes Wetter



Eine Kaltfront bringt Regen, zuvor ist es mild. ▶ Lokales

TV-Tipp

Neue Show: „Chris Du das hin?“



Comedian Chris Tall stellt sich in seiner neuen Show auf ProSieben überraschenden Aufgaben. ▶ ProSieben, 21.15 Uhr



Ende, Aus - der HSV schmeißt Trainer Baumgart raus

Steffen Baumgarts Zeit als Trainer des Hamburger SV ist beendet. Nach zuletzt vier Liga-Spielen ohne Sieg trennt sich der Zweitliga-Aufstiegs kandidat vom 52-jährigen. Am Samstagabend reichte es für die Hamburger trotz 2:0-Führung nur zu einem 2:2 gegen Schalke 04. Das reichte der sportlichen Führung um Sportvorstand Kuntz. Einen Tag danach beschlossen sie das sportliche Aus des bekennenden HSV-Fans Baumgart.

Foto: Fischer/dpa ▶ Sport

Kritik an Klima-Beschlüssen

Konferenz in Baku: Staaten einigen sich auf neue Klimahilfen für arme Länder

Baku. Nach zähen und teils chaotischen Verhandlungen haben sich die Staaten beim Weltklimagipfel in Baku auf eine Aufstockung der Klimahilfen geeinigt. Bei einigen Entwicklungsländern sorgte der in der Nacht auf Sonntag zum Abschluss des Gipfels gefällte Beschluss für scharfe Kritik.

Auch Hilfsorganisationen zogen eine ernüchternde Bilanz. Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne) kritisierte, dass bei den nächsten Schritten zur Minderung von Kohlendioxid nicht viel erreicht worden sei. „Diese nicht einfache Klimakonferenz endet mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge“, sagte Baerbock.

Im Kern sieht der bis zuletzt heftig umstrittene Kompromiss zur Finanzierung vor, die für arme Länder vorgesehene Summe für Klimaschutz und Anpassung

von derzeit 100 Milliarden US-Dollar bis 2035 auf jährlich mindestens 300 Milliarden Dollar anzuheben. Maßgeblich dafür verantwortlich sollen die Industrieländer sein.

Bereits kurz nachdem der aserbaidschanische Konferenzpräsident Mukhtar Babayev den Beschluss mit dem Hammer besiegelt hatte, äußerten Vertreter von Entwicklungs- und Schwellenländern scharfe Kritik. Das Ziel sei zu klein und der für die Erreichung vorgesehene Zeitraum zu groß, sagte eine Vertreterin der indischen Delegation im Abschlussplenum - und es berücksichtige nicht die Bedürfnisse und Prioritäten von Entwicklungsländern.

Eine nigerianische Delegierte sprach von einer „Beleidigung“ und einem „Witz“. Vertreter aus Kuba und Bolivien stellten den Beschluss ebenfalls in Frage.

Viele Entwicklungsländer hatten im Verlauf der zweiwöchigen Verhandlungen deutlich mehr

Geld gefordert. Tatsächlich sind die 300 Milliarden Dollar an Klimahilfen nun in ein umfassenderes Finanzziel eingebettet: Ebenfalls bis 2035 sollen die Finanzflüsse für Klimavorhaben in Entwicklungsländern insgesamt auf jährlich mindestens 1,3 Billionen Dollar steigen. Darunter fallen jedoch alle getätigten Investitio-

„Diese nicht einfache Klimakonferenz endet mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge.“

Annalena Baerbock (Grüne), Bundesaußenministerin

nen. Die Industrieländer werden nicht gesondert in die Pflicht genommen.

Bis der Beschluss mit dem Hammerschlag kurz nach 2.30

Uhr besiegelt wurde, stand auch ein Scheitern des Gipfels im Raum. Vor allem der Endspurt der um mehr als 30 Stunden verlängerten Konferenz war von chaotischen Verhandlungen geprägt. Mehrere Länder, darunter die besonders vom Klimawandel gefährdeten kleinen Inselstaaten, verließen aus Unzufriedenheit vorübergehend die Gespräche.

Umwelt- und Hilfsorganisationen äußerten sich ernüchtert über Ergebnis der Konferenz. Gerade die ärmsten und verletzlichsten Staaten hätten alle ihre Forderungen fallen lassen, „nur um ein Scheitern der Konferenz zu verhindern“, sagte Sabine Minninger, Klimaexpertin beim Hilfswerk „Brot für die Welt“. Martin Kaiser, Vorstand von Greenpeace Deutschland, erklärte: „Zwischen der zugesagten Unterstützung für die verletzlichsten Länder und deren dringenden Bedarfen klafft nach Baku eine beschämend weite Lücke.“ (epd/mkr) ▶ **Kommentar**

Ukraine-Krieg Kreml: Biden untergräbt Friedenspläne

Moskau. Der Kreml wirft der scheidenden US-Führung von Präsident Joe Biden vor, Pläne des künftigen Staatschefs Donald Trump zur Lösung des Ukraine-Konflikts zu untergraben. „Trump hat im Wahlkampf davon gesprochen, dass er auf irgendeine Weise Frieden schaffen will und alle auf einen friedlichen Pfad führt“, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow dem russischen Fernsehen. „Und jetzt tun sie alles, um die Lage so zu eskalieren, dass Friedensvereinbarungen zum Scheitern verurteilt sind“, sagte Peskow.

Es gibt Äußerungen Trumps, dass er den mittlerweile seit mehr als 1.000 Tagen andauernden Angriffskrieg Russlands rasch beenden will. Konkrete Vorschläge liegen aber bislang nicht vor. Biden hatte zuletzt die Erlaubnis erteilt, dass die Ukraine weitreichende ATACMS-Raketen aus den USA gegen militärische Ziele im russischen Hinterland einsetzen darf. (dpa/mkr)

Wohnen wird immer teurer

Starker Anstieg bei Mieten in deutschen Großstädten

Berlin. Wer im Internet nach einer neuen Mietwohnung sucht, musste 2023 in den 14 größten deutschen Städten deutlich mehr bezahlen als noch neun Jahre zuvor. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linken-Bundestagsabgeordneten Caren Lay hervor, die der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. Die Angaben beziehen sich dabei auf Erst- und Wiedervermietungs-mieten von im Internet veröffentlichten Inseraten.

Am meisten stiegen die Mieten demnach im Schnitt in Berlin - sie verdoppelten sich von 8,10 Euro pro Quadratmeter 2014 auf 16,35 Euro 2023. Die

höchsten Mietpreise hat allerdings nach wie vor München: Hier lag der Quadratmeterpreis im vergangenen Jahr im Schnitt bei 20,59 Euro - ein Plus von fast 50 Prozent im Vergleich zu 2014.

Insgesamt lagen die Quadratmeterpreise in 8 der 14 betrachteten Großstädte bei mehr als 10 Euro. 2014 war das nur in München, Stuttgart und Frankfurt der Fall gewesen. Die jährliche Steigerung der Mietpreise lag dabei zwischen 2,4 Prozent in Dresden und 8,1 Prozent in Berlin.

Die Bundesregierung weist darauf, dass die Angaben nicht repräsentativ für das gesamte Wohnungsangebot seien.

Insbesondere seien Wohnungen im günstigen Mietsegment in der Datenquelle unterrepräsentiert, da diese beispielsweise über Aushänge oder Makler vermittelt würden. Außerdem seien Mieten aus bestehenden Mietverhältnissen darin nicht berücksichtigt.

Für Lay zeigen diese Zahlen dennoch, dass die 2015 eingeführte Mietpreisbremse wirkungslos sei. Sie kritisierte deshalb insbesondere die SPD, die es nicht geschafft habe, Mieterinnen und Mieter effektiv zu schützen: „Sie müsste die Mietpreisbremse verlängern und stark nachschärfen, damit sie funktioniert.“ (dpa/mkr)



Verstappen in Champagner-Laune

Sektdusche für Max Verstappen: Der Niederländer hat vorzeitig den WM-Titel in der Formel 1 gewonnen. Der 27-jährige kann nach seinem fünften Platz vor der Glitzerkulisse beim Großen Preis von Las Vegas in den beiden verbleibenden Saisonrennen nicht mehr von seinem Verfolger Lando Norris im McLaren eingeholt werden. Foto: York/dpa ▶ **Sport**

BREMERVÖRDER ZEITUNG

Aboservice: Tel.: 04761/997-39
vertrieb@brv-zeitung.de
Anzeigen: Tel.: 04761/997-26
anzeigen@brv-zeitung.de
Redaktion: Tel.: 04761/997-30
redaktion@brv-zeitung.de



Kommentar



Klimakonferenz in Baku Wasch mich, aber mach mich nicht nass

VON HAGEN STRAUß, BÜRO BERLIN

Geschichte wiederholt sich. Bei Klimakonferenzen sowieso. Zu wenig, zu spät und unter dem Strich sind die zähen Verhandlungen vor allem von ökonomischen Interessen großer Industrienationen und fossil geprägter Länder geleitet. Baku ist da nicht anders gewesen als die vielen Konferenzen zuvor. Die dramatische Verlängerung der Beratungen als Inszenierung für mehr Klimaschutz inklusive.

Eines darf man nicht außer Acht lassen: Die Bekämpfung des Klimawandels wird eine noch größere Herausforderung werden, wenn Donald Trump erst mal wieder US-Präsident ist. Dann drohen Anti-Klimaschutz-Allianzen sondergleichen - der USA mit China, mit Saudi-Arabien oder sogar mit Russland. Dem hat Baku nicht viel vorbeugend entgegengesetzt. Es auch nicht gekonnt.

Mögen die beschlossenen Hilfgelder für ärmere Länder zunächst imposant klingen, so bleiben die versprochenen Mittel weit hinter dem zurück, was die betroffenen Staaten tatsächlich benötigen. Konkrete Zahlen für konkrete Länder fehlen selbstverständlich. Wasch mich,

aber mach mich nicht nass. Das ist die Devise vieler Staaten schon seit Jahren.

Beim Klimathema entscheidet halt nicht der Verstand oder das Wissen. Auch das hat das Gezerre in Baku wieder gezeigt. Der Verstand weiß: Der Klimawandel kommt nicht mehr schleichend, die Ausschläge sind deutlich erkennbar und nicht mehr zufällig; die bisher von den Staaten versprochenen freiwilligen Reduktionsziele reichen nicht, um die Erderwärmung nachhaltig zu stoppen.

Die gute Nachricht ist freilich, dass Konferenzen wie in Baku zumindest für Trippelschritte sorgen und das Thema im Gewissen der Nationen halten. Das ist bitter notwendig, weil der Klimaschutz immer noch umso mehr Gegenwehr erzeugt, je konkreter er wird. Auch in Deutschland, auch in der gescheiterten Ampel-Koalition war das der Fall. Man denke nur an den FDP-Widerstand des Verkehrsministers, verbindliche Klimaziele für seinen Bereich festzulegen.

Im anstehenden Bundestagswahlkampf scheint die Klimapolitik zudem für manche Partei eine untergeordnete Rolle zu spielen. Nach Baku sollte man sich genau überlegen, ob das noch die richtige Strategie ist.



Klimakonferenz COP29

Karikatur: Stuttmann

Parteienstreit spitzt sich zu

FDP-Politikerin Marie-Agnes Strack-Zimmermann geht mit der SPD hart ins Gericht

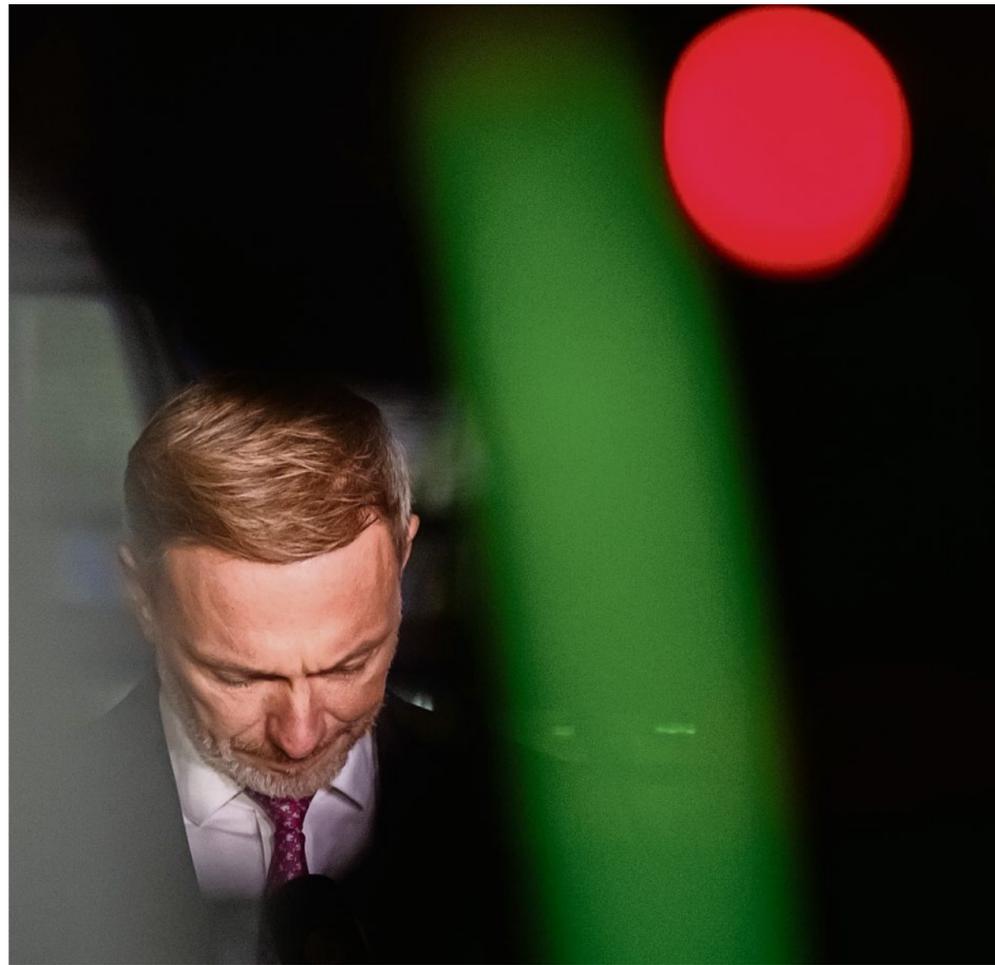
VON HAGEN STRAUß, BÜRO BERLIN

Berlin. Die Nachwehen des Ampel-Bruchs treiben SPD und FDP weiter um. Gegenseitig werden schwere Vorwürfe erhoben, der Streit eskaliert. Und das ausgerechnet vor der Nominierung von Olaf Scholz als SPD-Kanzlerkandidaten an diesem Montag durch die Führungsgremien seiner Partei.

FDP-Chef Christian Lindner sprach in einem Interview mit dem „Handelsblatt“ davon, der SPD gehe es „um die Zerstörung der FDP“. Generalsekretär Bijan Djir-Sarai legte nach. Die jetzige SPD-Führung plane die kommende Wahlperiode offenbar ohne Kanzler Olaf Scholz und arbeite auf eine große Koalition hin. „Davon versucht die SPD mit einer Kampagne der Herabwürdigung gegen uns abzulenken. Denn die Sozialdemokraten wissen, dass eine starke FDP das Risiko einer SPD-Regierungsbeteiligung verringert“, sagte Djir-Sarai unserer Redaktion. Er ergänzte, die SPD habe ihre Politik der maßlosen Ausgaben durch neue Schuldenberge finanzieren wollen. „Dass wir diese unseriöse Finanzpolitik nicht mitgetragen haben, kann die SPD der FDP nicht verzeihen.“

Noch härter attackierte Europapolitikerin Marie-Agnes Strack-Zimmermann die Sozialdemokraten. „Der blanke Hass, der seitens der SPD und ihren Spitzenvertretern gerade über die FDP ausgegossen wird, offenbart die eigene tiefe Frustration über den erfolglosen Kanzler und nicht mehr gewollten Kanzlerkandidaten“, so die Liberale zu unserer Redaktion. Wie Kanzler Olaf Scholz „Kritikern gegenüber tickt, dürften wir ja nach Ende der Koalition vor laufender Kamera live und in Farbe erfahren. Wie der Herr so's Gescherr“.

SPD-Generalsekretär Matthias Miersch wies die schweren Vorwürfe entschieden zurück: „Die SPD will keine Parteien zerstören – aber die FDP hat Vertrauen zerstört.“ So kämpfe die SPD für die Menschen und ihre Anliegen, „nicht gegen andere Parteien“, ergänzte Miersch. Darüber hinaus würden die Bürger Lösungen



Der Streit zwischen FDP und SPD nach dem Ampel-Bruch eskaliert. Die Liberalen werfen den Sozialdemokraten „Herabwürdigung“ und „Hass“ vor. Die wiederum kontern: FDP-Chef Christian Lindner (Foto) habe überall „verbrannte Erde“ hinterlassen. Foto: Soeder/dpa

erwarten und keine Schuldzuweisungen. Zugleich rief Miersch die Liberalen aber zur Zusammenarbeit auf: „Die FDP hat in den verbleibenden Sitzungswochen die Chance, Verantwortung für Deutschland zu übernehmen – für sichere Arbeitsplätze, stabile Renten und einen handlungsfähigen Staat“, sagte der Generalsekretär unserer Redaktion.

Lindner gehe es „nur um sich selbst“

Hart ins Gericht mit FDP-Chef Lindner ging auch der Chef der NRW-Bundestagsabgeordneten, Dirk Wiese. „Überall wo Christian Lindner Verantwortung übernahm oder übernehmen wollte, hat er zuletzt und in den vergangenen Jahren verbrannte Erde hinterlassen“, so der Fraktionsvi-

ze im Bundestag. „2011 bei seinem Rücktritt als Generalsekretär, 2017 bei der Flucht vor Jamaika oder zuletzt bei seinem perfiden D-Day-Plan, als er vor Verantwortung geflüchtet ist.“ Lindner gehe es nicht um die Bürger im Land, „sondern nur um sich selbst und die oberen ein Prozent des Landes“.

Wiese und andere hatten in der vergangenen Woche die Debatte über eine Kanzlerkandidatur von Boris Pistorius anstelle von Olaf Scholz ins Rollen gebracht. Pistorius erklärte schließlich, nicht zur Verfügung zu stehen. Der Parteiführung wurde vorgeworfen, die Diskussion zu lange lauffengelassen zu haben. Generalsekretär Miersch rief die SPD zur Geschlossenheit aus. Mit Blick auf die Nominierung von

Olaf Scholz betonte er: „Die Debatten der letzten Wochen haben sicher nicht geholfen. Doch die SPD weiß, was auf dem Spiel steht, und wird geschlossen hinter Olaf Scholz stehen – einem Kanzler, der Verantwortung übernimmt und den sozialen Zusammenhalt im Blick hat.“

Miersch erklärte, Scholz habe das Land in Krisenzeiten sicher gesteuert. „Friedrich Merz hingegen fehlt jede Regierungserfahrung und steht für einen neoliberalen Kurs, der die arbeitende Mitte im Stich lässt“, griff der Generalsekretär den Unions-Kanzlerkandidaten an. Nach der Nominierung soll Scholz am Wochenende auf einer „Wahlsiegerkonferenz“ eine große Bühne bereitet werden. So gut es eben geht derzeit. (akb)

Wütende Jusos und eine reumütige Parteichefin

Quälende Debatte über „K-Frage“ der SPD wirkt nach - Bundesvorsitzende Saskia Esken sieht die Partei nicht beschädigt

VON MICHAEL FISCHER UND BASIL WEGENER

Halle. Nach den Querelen um die Kanzlerkandidatur, versucht die SPD-Führung die Scherben möglichst schnell aufzukehren. SPD-Chefin Saskia Esken stellte sich am Wochenende auf dem Bundeskongress der Jungsozialisten (Jusos) in Halle der massiven Kritik des Jugendverbands und zeigte sich reumütig: „Nein, wir haben kein wirklich gutes Bild abgegeben bei der Nominierung unseres Kanzlerkandidaten.“

Zuvor hatte Juso-Chef Philipp Türmer Esken und ihrem Co-Vorsitzenden Lars Klingbeil Führungsversagen vorgeworfen und von einer „Shit Show“ gesprochen. „Ich muss sagen, mir hat an dieser Stelle wirklich der Plan und auch tatsächlich die Führung in dieser Frage der Parteispitze gefehlt.“

Klingbeil verteidigt Vorgehen erneut

SPD-Chef Lars Klingbeil verteidigte das Vorgehen der Parteiführung allerdings erneut. „Mein Führungsanspruch ist schon, dass man in die Partei reinhorcht, dass man Debatten

führt, dass man in unterschiedlichen Szenarien auch denkt“, sagte er im Deutschlandfunk.

Klingbeil räumte aber auch ein, dass er sich die Diskussion anders vorgestellt hätte und rief dazu auf, den Blick jetzt nach vorne zu richten. „Jetzt sind alle gemeinsam auch in der Pflicht, den Schalter umzulegen und zu gucken, dass wir in den Wahlkampf starten.“

Die Parteiführung hatte nach dem Platzen der Ampel-Koalition und der Neuwahl-Entscheidung darauf verzichtet, Regierungschef Olaf Scholz sofort als Kanzlerkandidaten zu nominieren. Dadurch war in den vergangenen zwei Wochen eine Debatte über eine Einwechslung des laut Umfragen weitaus beliebteren Verteidigungsministers Boris Pistorius entstanden. Sie wurde erst am Donnerstag durch Pistorius' Verzicht auf die Kandidatur beendet.

Am Montag will der Vorstand nun Scholz offiziell als Kanzlerkandidaten nominieren. Am 11. Januar soll er auf einem Parteitag bestätigt werden. Ob sich die Partei dann geschlossen hinter ihm versammelt, wird man noch sehen.



Saskia Esken, Bundesvorsitzende der SPD, sprach bei der Bundeskonferenz der Jungsozialisten davon, dass es nun „eine große Einigkeit“ in der SPD gebe. Foto: Willnow/dpa

Juso-Chef Türmer sagte in Halle zwar, dass die Kandidaten-Debatte für ihn nun beendet sei. Ein klares Bekenntnis zu Scholz war von ihm aber nicht zu hören. Stattdessen kam auf dem Kongress selbst aus der Parteiführung Kritik am Kurs des Kanzlers in der Migrationspolitik. Die stellvertretende SPD-Vorsitzende Serpil Midyatli warf ihm vor, schnellere Abschiebungen in den Mittelpunkt zu stellen. „Dafür, lieber Olaf,

haben wir nicht die Wahl 2021 gewonnen“, sagte sie und löste Jubel der rund 500 Delegierten aus.

Auch andere Redner machten ihrem Frust Luft. Ein Delegierter sagte, dass die Unterstützung für Scholz „nicht gottgegeben“ sei. „Ich weiß nicht, ob ich in der Kälte stehen und für Olaf Wahlkampf machen werde.“

Esken sprach trotzdem davon, dass es nun „eine große Einigkeit“ in der SPD gebe. „Wir

gehen aus dieser Debatte nicht beschädigt, sondern auch gestärkt hervor“, sagte sie. „So eine geschlossene Partei, die sich jetzt auch hinter dem Spitzenpersonal versammelt und gemeinsam losläuft, ist die Stärke der SPD. So werden wir die Wahl gewinnen.“

Auch der stellvertretende Parteivorsitzende Hubertus Heil rief die Jusos auf, sich nun auf die Wahl in drei Monaten am 23. Februar zu konzentrieren. Die SPD müsse sich jetzt „verdammte nochmal zusammenreißen und gemeinsam stehen, damit wir gewinnen“. Sie sei schließlich „keine Selbsthilfegruppe“.

Scholz wieder nicht auf dem Juso-Kongress

Die Jungsozialisten sind die Jugendorganisation der SPD mit rund 70.000 Mitgliedern zwischen 14 und 35 Jahren. Sie stellen fast ein Viertel der SPD-Abgeordneten im Bundestag. Scholz nahm am Bundeskongress nicht teil. Der frühere Juso-Vizechef war in seinen fast drei Jahren als Regierungschef noch nie auf einem Kongress der Parteijugend.

Bundeswehr Diskussionen über Uniformen

Berlin. Die Bundeswehr soll aktuellere Dienstuniformen erhalten - aber womöglich später als geplant. Das Verteidigungsministerium hat dazu einen Finanzierungsantrag an den Haushaltsausschuss des Bundestags gestellt. Dort gibt es harsche Kritik.

Der CDU-Haushaltsexperte Ingo Gädechens nannte es in der „Bild am Sonntag“ eine „absurde Prioritätensetzung, viel Geld für Uniformen auszugeben zu wollen, die die Bundeswehr kein Stück kriegstüchtiger machen“. Nach Angaben der Zeitung geht es um 825 Millionen Euro, die zum Teil aber bereits gebunden sind, so dass noch 519 Millionen Euro beschlossen werden müssten.

Ein Ministeriumssprecher bestätigte allgemein Pläne zur Modernisierung. Es gehe „vorrangig darum, die Bekleidung, die tagtäglich von Zehntausenden Soldatinnen und Soldaten im sogenannten Innendienst in den Verbänden, Kommandos aber auch bei den integrierten Verwendungen bei Nato und EU getragen wird, unter anderem in Bezug auf Qualität an den aktuellen Stand anzupassen“.

Die Modernisierung der Dienstbekleidung sei 2018 entschieden, dann aber zurückgestellt worden. (dpa/akb)

„Wir sind ja schon in einer Kriegssituation“

Historiker und Russland-Kenner Karl Schlögel warnt Deutschland, vor Putin einzuknicken - Kritik an Kanzler-Telefonat mit Putin: Wahltaktische Gründe

Düsseldorf. Der Osteuropa-Historiker Karl Schlögel fordert von Deutschland eine grundsätzliche Korrektur seiner Russland-Politik und warnt vor Blauäugigkeit gegenüber den weiteren Zielen von Präsident Wladimir Putin.

„Russland ist der Feind“, sagte Schlögel, einer der profiliertesten Kenner Russlands, der Deutschen Presse-Agentur. „Russland ist ein Staat, der in Europa einen Krieg angefangen hat, und darauf müssen sich die Deutschen einstellen. Das heißt: verteidigungsbereit sein, abwehrbereit sein.“

Der 76 Jahre alte Historiker („Moskau 1937“, „Entscheidung in Kiew. Ukrainische Lektionen“), der in Konstanz und Frankfurt (Oder) Professor war, wird am Montag in Düsseldorf mit dem renommierten Gerda Henkel Preis ausgezeichnet.

Zuletzt wandte er sich mit dem Buch „American Matrix“ (2023) den USA zu und erzählte die Geschichte des 20. Jahrhunderts als eine Verflechtungsgeschichte der Imperien USA und Sowjetunion neu.

„Wir sind ja schon in einer Kriegssituation“, sagte Schlögel. „Ein Krieg fängt ja nicht von



Auf diesem vom ukrainischen Katastrophenschutz via AP zur Verfügung gestellten Foto beseitigen Rettungskräfte die Trümmer eines durch einen russischen Angriff zerstörten Wohnhauses. Foto: Ukrainian Emergency Service/dpa

heute auf morgen an, sondern es gibt Vorstufen.“ Russland versuche, „die EU zu zerlegen“ und Fluchtbewegungen auszulösen. Acht Millionen Ukrainer seien durch den russischen Angriffskrieg vertrieben worden. „Es gibt fortwährend Versuche der Einmischung, Sabotageakte, Versuche, die politischen Parteien zu instrumentalisieren, also die AfD und das Bündnis Sahara

Wagenknecht“, sagte Schlögel. „Russland testet, wie weit es gehen kann.“

In Deutschland werde die Frage „Krieg und Frieden“ ein zentraler Punkt im Bundestagswahlkampf sein, sagte Schlögel. Aber in Deutschland sei der Ernst der Lage und der Zeitenwende noch gar nicht ins öffentliche Bewusstsein gekommen. „Sondern man glaubt immer

noch, man könnte dieser Auseinandersetzung irgendwie entgegen. Am besten dadurch, dass die Ukraine Ruhe gibt, uns in Ruhe lässt und Frieden macht. Das wäre die Preisgabe der Ukraine, die im Augenblick ja nicht nur sich selbst verteidigt.“

Schlögel hält auch das Telefonat von Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) mit Kremlchef Putin für einen Fehler. Scholz habe

es „aus wahltaktischen Gründen geführt, um sich als Friedenskanzler aufzustellen“, sagte Schlögel. „Er ist damit Putin entgegengekommen, der zwei Tage später den größten Raketenangriff auf die ukrainischen Städte niedergehen lässt.“

Kein Diktatfrieden für die Ukraine

Trotz der schwierigen militärischen Lage der Ukraine nach mehr als 1.000 Tagen russischer Angriffe glaubt Schlögel nicht, dass die Lage Kiews aussichtslos ist. Das Allerwichtigste sei jetzt, die Ukraine vor der totalen Zerstörung zu schützen. „Jeden Tag und jede Nacht gehen Bomben auf die ukrainischen Städte nieder, werden Lebensgrundlagen zerstört und die Städte sollen kapitulationsreif geschossen werden. Das ist ungeheuerlich. Und deswegen finde ich die Lieferung von Waffen, die auf die Ausgangspunkte diese Aggressionen abzielen, längst überfällig und dringend notwendig.“

Schlögel spielt damit auf die Lieferung weitreichender Waffen an. Scholz lehnt die Lieferung des reichweitenstarken deutschen Marschflugkörpers Taurus bisher ab.

Dass es irgendwann Verhandlungen geben werde, sei ganz klar, sagt Schlögel. Die Frage sei, ob diese unter Bedingungen eines Diktatfriedens stattfänden oder unter Bedingungen, die das Überleben und die Sicherheit der Ukraine gewährleisten.

Schlögel würde auch weitere

Aggressionen Russlands gegen andere Staaten nicht ausschließen. „Putin ist ein meisterhafter Choreograph und Analytiker der Schwächen der Gegenseite. Ich glaube nicht, dass er einen festen Plan hat, aber er hat immer wieder gesagt, dass es keine festen Grenzen der russischen Welt gibt.“ (dpa/mkr)

Erlaubnis aus Paris

► Nach den USA und Großbritannien signalisiert auch Frankreich der Ukraine die Erlaubnis zum Einsatz weitreichender Waffen gegen Ziele auf russischem Staatsgebiet. Kiew dürfe die von Paris gelieferten Raketen mit hoher Reichweite laut Frankreichs Außenminister Jean-Noël Barrot „in der Logik der Selbstverteidigung“ auch auf Russland abfeuern. Ob dies tatsächlich bereits geschehen ist, sagte der Minister in einem in Auszügen vorab veröffentlichten Interview des britischen Senders BBC aber nicht.

► Ein Sprecher des französischen Außenministeriums sagte, Präsident Emmanuel Macron habe bereits im Mai während seines Staatsbesuchs in Deutschland erklärt, die Ukraine müsse in der Lage sein, russische Militärziele zu neutralisieren, die direkt in Einsätze gegen ihr Territorium verwickelt seien. Das Völkerrecht sei eindeutig: Die Ukraine habe das Recht, sich zu verteidigen.

Israel unter heftigem Beschuss

Hisbollah feuert mehr als 150 Raketen ab

Tel Aviv/Gaza. Die mit dem Iran verbündete Hisbollah-Miliz hat nach Angaben der israelischen Armee seit Mitternacht rund 165 Raketen aus dem Libanon auf israelisches Gebiet geschossen. Seit dem frühen Sonntagmorgen gab es in zahlreichen Regionen Raketentalarm. Nicht nur im Norden Israels, sondern auch im Zentrum des Landes und in der Küstenmetropole Tel Aviv. Mehrere Menschen wurden bei diesen Angriffen verletzt.

Allein auf die Küstenstadt Haifa und die Region Westgaliläa wurden nach Armeeangaben binnen Minuten etwa 30 Geschosse abgefeuert, die teilweise abgefangen werden konnten.

Am Samstag waren bei israelischen Luftangriffen im Libanon nach Angaben des Gesundheitsministeriums rund 50 Menschen getötet und 200 verletzt worden. Allein in Beirut gab es mehr als 20 Tote. Die Hisbollah-Miliz beschießt Israel seit Beginn des Gaza-Krieges vor mehr als einem Jahr mit Raketen. Israel antwortet mit massiven Luftangriffen und einer Bodenoffensive.

Indes sind nach dem mutmaßlichen Tod einer weiteren israelischen Geisel im Gazastreifen erneut Tausende Menschen für die

Freilassung der von der islamistischen Hamas verschleppten Menschen auf die Straße gegangen. „An unsere geliebten Geiseln, wenn ihr uns hören könnt, jeder hier liebt euch. Bleibt stark. Überlebt“, sagte die Aktivistin Rachel Goldberg-Polin in Tel Aviv. Ihr Sohn Hersh Goldberg-Polin war von der Hamas in den Gazastreifen entführt und dort vor rund drei Monaten ermordet worden.

Scharfe Vorwürfe an die Netanjahu-Regierung

„Konzentriert euch auf die wichtigste Mission: Bringt die Geiseln heim“, sagte sein Vater Jon Polin an die politischen Entscheidungsträger gerichtet. „Erhebt keine Anschuldigungen, zeigt nicht mit den Fingern auf andere. Seid einfach menschliche Wesen.“ Bei einer weiteren Kundgebung in der Küstenmetropole protestierten Hunderte Menschen gegen Israels Regierung, der sie vorwerfen, den Gaza-Krieg in die Länge zu ziehen und damit das Leben der Geiseln zu gefährden. Auch in Jerusalem demonstrierten wieder zahlreiche Menschen für ein Abkommen mit der Hamas, das die Freilassung der Geiseln vorsieht.

Als wesentliches Hindernis für eine solche Einigung sehen sie Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu. Der Ministerpräsident ist in seiner fragilen Koalition auf rechtsextreme und ultrareligiöse Partner angewiesen, die strikt gegen einen Deal mit der Hamas sind. Auch ganz persönlich ist Netanjahu daran gelegen, seine Regierung möglichst lang am Leben zu erhalten. Bei Neuwahlen würde dem Regierungschef nicht nur der Verlust seines Amtes drohen - auch die Korruptionsermittlungen gegen ihn könnten dann wieder Fahrt aufnehmen. (dpa/mkr)



Tausende fordern die Freilassung der Geiseln, die im Gazastreifen von der Hamas festgehalten werden. Foto: Israel Hadari/dpa

SORGT BIO WIRKLICH FÜR MEHR ARTENVIELFALT?



NA LOGO!



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft



Ökolandbau bedeutet: weite Fruchtfolgen, viel Abwechslung auf dem Feld und Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel. Das hilft dem Bodenleben, Wildkräutern, Insekten und Feldvögeln. **Bio-Lebensmittel erkennen Sie am EU-Bio-Logo.**

bio-na-logo.de

Völkermord-Vorwurf Nan Goldin sorgt für einen Eklat

Berlin. Ein Eklat um die amerikanische Fotokünstlerin Nan Goldin hat die Debatte über Antisemitismus, Israel-Kritik und Meinungsfreiheit neu angefacht. Bei der Eröffnung einer großen Retrospektive ihres Werks hatte Goldin, die selbst aus einer jüdischen Familie stammt, Israel Völkermord vorgeworfen und auch Deutschland angeprangert. Es folgten scharfe Reaktionen unter anderem von Kulturstaatsministerin Claudia Roth. Mit einem Symposium versuchte die Neue Nationalgalerie am Sonntag, Raum für eine konstruktive Auseinandersetzung zu bieten - allerdings ohne Goldin, die eine Teilnahme ablehnte.

Seit dem blutigen Angriff der Terrororganisation Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 mit Hunderten Toten und der israelischen Gegenoffensive im Gazastreifen wiederholt sich die Diskussion. Schon die Berlinale im Frühjahr war überschattet von schweren Vorwürfen von Filmemachern gegen Israel, die als einseitig und antisemitisch kritisiert wurde. Am Freitagabend folgte zeitweiliger Tumult bei der Eröffnung der Goldin-Ausstellung „This Will Not End Well“, zumal lautstarke propalästinensische Aktivisten vor Ort waren.

Eine Plattform für die „moralische Empörung“

Die 71-jährige Goldin, eine der berühmtesten Fotografinnen weltweit, erinnerte zunächst an die Todesopfer in den palästinensischen Gebieten, im Libanon und auch in Israel. In einer Rede sagte sie dann: „Ich habe beschlossen, diese Ausstellung als Plattform zu nutzen, um meiner moralischen Empörung über den Völkermord in Gaza und im Libanon Ausdruck zu verleihen.“

Deutschland sei die Heimat der größten palästinensischen Diaspora Europas. „Dennoch werden Proteste mit Polizeihunden bekämpft“, sagte sie. „Haben Sie Angst, das zu hören, Deutschland? Dies ist ein Krieg gegen Kinder“, sagte Goldin. Sie erinnerte an ihre jüdische Familie. „Meine Großeltern entkamen den Pogromen in Russland. Ich bin mit dem Wissen über den Nazi-Holocaust aufgewachsen. Was ich in Gaza sehe, erinnert mich an die Pogrome, denen meine Großeltern entkommen sind.“

Nationalgalerie-Direktor geht auf Distanz

Goldins Rede wurde von Teilen des Publikums bejubelt. Als der Direktor der neuen Nationalgalerie, Klaus Biesenbach, entgegen wollte, war er wegen der skandierenden Aktivisten kaum zu hören. Diese forderten in Sprechchören unter anderem die „Freiheit Palästinas“. Die Polizei schritt ein. Erst als sich die Lage beruhigt hatte, las Biesenbach die Rede noch einmal vor - und grenzte sich deutlich von der politischen Haltung Goldins ab.

„Unsere Arbeit stützt sich auf grundlegende Werte, die nicht zu negieren sind“, sagte er. „Das Existenzrecht Israels steht für uns außer Frage. Der Angriff der Hamas auf den jüdischen Staat am 7. Oktober 2023 war ein grausamer Terrorakt, der durch nichts zu rechtfertigen ist.“ Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preussischer Kulturbesitz, verurteilte Goldins Äußerungen und den Protest gegen die Gegenrede scharf. (dpa/rie)



Lina Larissa Strahl synchronisiert Vaiana. Eine anspruchsvolle Aufgabe, wie sie sagt. Foto: WDSMP/Kurt Krieger



INTERVIEW: Lina Larissa Strahl über Disneys „Vaiana 2“

„Film bringt einen zum Lächeln“

VON TANJA LIEBMANN-DÉCOMBE

Disney-Heldin Vaiana aus Polynesien ist eine resolute Person, die sich nicht so schnell ins Bockshorn jagen lässt. Bei ihrem zweiten Abenteuer ist erneut jede Menge Action angesagt. Ihre deutsche Stimme leiht ihr ein Nordlicht.

Der Film „Vaiana 2“ läuft ab dem 28. November in den deutschen Kinos. Wenn die Heldin Vaiana spricht, werden so manche Fans in der deutschen Version die Stimme einer bekannten Schauspielerin und Sängerin aus Hamburg erkennen: Lina Larissa Strahl.

Lina, in dem Film „Vaiana 2“ leihen Sie der Hauptfigur ihre Stimme. Eine schwierige Aufgabe? Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die sehr viel Konzentration erfordert, mir aber großen Spaß macht. Am meisten freue ich mich immer auf die Action-Szenen.

Warum? Sie sind herausfordernd, weil Vaiana da sehr energiegeladener ist. Sie gibt dann laute und klare Kommandos. Das zu sprechen und ihre Energie rüberzubringen, ist gar nicht so einfach.

Aber Sie schaffen es immer wieder. Wie machen Sie das? Ich versuche, die Emotionen von Vaiana im Film in mir selbst hochzuholen und das kurz wirken zu lassen. Ich überlege mir: Wie würde ich jetzt fühlen, wie betrifft das meine Stimme, wie viel Kraft, Lautstärke, Selbstvertrauen oder auch Zweifel sollen in meiner Stimme liegen? Und dann spreche ich das einfach.

Sind Sie der Figur Vaiana im Film ähnlich? Ja, in gewisser Weise sind wir uns total ähnlich. Vaiana ist ein krasser Dickkopf, und das bin ich auch. Wir sind beide Menschen, die sehr mutig sind. Wobei ich dann doch etwas sorgvoller in gewisse Situationen reingehen würde als sie.

Wie finden Sie dieses Unerschrockene an Vaiana? Toll! Sie geht an alles sehr entschlossen und

furchtlos heran, trotzdem aber nicht Hals über Kopf. Ich finde ihr Selbstbewusstsein sehr bewundernswert, und auch ihre Abenteuerlust ist total faszinierend.

Um was geht es in den Film? Es geht viel um Freundschaft und um Zusammenhalt. Im Mittelpunkt steht eine sehr starke Hauptfigur, die alles andere als eine klassische Disney-Prinzessin ist. Sie stürzt sich nicht nur aufs Meer, sondern auch in gefährliche Abenteuer, um andere Völker zu finden, sie mit ihrem Volk zusammenzubringen.

Welche Botschaft hat der Film? Dass man sich auf seine Freunde verlassen kann und auch verlassen sollte. Zudem kommt rüber, dass Familie unheimlich wichtig ist.

Wie finden Sie diese Botschaft

und den Film an sich? Es ist eine tolle Botschaft und ich liebe diesen Film. Ich liebe auch die Welt, in der er spielt, denn er spielt ja am und auf dem Meer. Wenn ich am Meer bin, sind das für mich immer sehr befreiende Momente.

Worauf darf sich das Publikum in „Vaiana 2“ freuen? Im zweiten Teil sind mehr Nebencharaktere dabei als im ersten. Im Mittelpunkt stehen also nicht mehr nur Vaiana und Maui, sondern es spielen auch noch ein paar andere Leute eine größere Rolle. Es ist schön zu sehen, wie sie zusammenspielen. Außerdem gibt es ein paar neue Bösewichte.

Welchen Teil finden Sie besser: den ersten oder den zweiten? Das kann ich nicht sagen. Ich würde da auch keinen Unterschied machen. Beide Teile ha-

ben etwas ganz Besonderes und sind meiner Meinung nach sehr sehenswert.

Warum? Die Animationen sind einfach toll. Mit ganz viel Liebe zum Detail. Es ist Wahnsinn, mit wie viel Hingabe die Macher über Jahre hinweg daran gearbeitet haben. Bemerkenswert finde ich zudem, dass es in dem Film nicht nur viele laute Geräusche gibt, sondern sozusagen auch viele laute Farben. Die strahlen einen von der Leinwand aus an und machen glücklich. Vaiana ist ein Film, der einen zum Lächeln bringt.

Was mögen Sie lieber: Als Schauspielerin vor der Kamera stehen, als Sängerin am Mikro singen oder im Tonstudio zu sein als Synchronsprecherin? Eine schwierige Frage. Ich bin einfach super froh, dass ich mich nicht entscheiden muss zwischen diesen drei Dingen. Es ist toll, dass ich alles drei machen kann. Ich liebe Synchronsprechen sehr, finde aber auch die Schauspielerei super. Und mein Herz schlägt einfach von meiner ersten Lebenssekunde an für die Musik. Daran wird sich vermutlich auch nichts ändern. (yvo)



Lina Larissa Strahl findet besonders Action-Szenen anspruchsvoll in der Synchronisation. Foto: Disney Enterprises

Meine Kulturwoche



VON TOBIA FISCHER

MONTAG:

Podcast: Einmal im Monat gibt es eine neue Folge des Weltkunst-Podcasts „Was macht die Kunst?“ mit spannenden Gesprächen mit Künstlern. In der jüngsten Folge mit Leandro Erlich über seine Ausstellung „Schwerelos“ im Kunstmuseum Wolfsburg. Erlich erzählt, wie eine Rakete, ein Mond und ein schwebendes Haus mit Wurzeln in ein Museum kommen.

DIENSTAG:

Serie: Jessie Burtons Roman „Die Magie der kleinen Dinge“ (im Original „The Miniaturist“) wurde in über 35 Länder verkauft und zum Bestseller. Die BBC ließ die Geschichte als Miniserie verfilmen. Mit einigen Jahren Verspätung schafft es „The Miniaturist“ nun ins deutsche Fernsehen. Zu sehen sind die drei Teile, die im 17. Jahrhundert in Amsterdam spielen, in der ARD-Mediathek.

MITTWOCH:

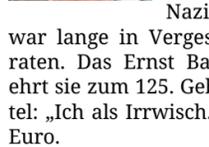
Ausstellung: Seit über 30 Jahren sammelt der in Hamburg aufgewachsene Berliner Galerist Alexander Schröder Kunst und verschenkt einen Teil davon. Der Hamburger Kunsthalle hat er 60 Werke überlassen - zeitgenössische Fotos, Installationen und Bilder. Die Ausstellung „IN.SIGHT“ zeigt sie erstmals alle zusammen. Eintritt: 16 Euro.

DONNERSTAG:

Buch: Als Weihnachtsgeschenk für Klassik-Fan bestens geeignet. Der Dirigent Christian Thielemann ist ein Experte für die Musik von Richard Strauss und hat nun über den Komponisten geschrieben: „Richard Strauss. Ein Zeitgenosse“ (Beck-Verlag, 28 Euro). Das Buch ist eine sehr persönliche Annäherung an den großen Komponisten.

FREITAG:

Ausstellung: Das Hamburger Ernst-Barlach Haus zeigt die starken Bilder von Elfriede Lohse-Wächtler. Ihr Markenzeichen waren unkonventionelle Typenporträts, Selbstbildnisse sowie Bordell- und Kneipenszenen, die sie in den 1920ern schuf. Die Künstlerin, 1940 von den Nazis ermordet,



war lange in Vergessenheit geraten. Das Ernst Barlach Haus ehrt sie zum 125. Geburtstag. Titel: „Ich als Irrwisch.“ Eintritt: 9 Euro.

SONNABEND:

Konzert: Um die Sanierung des Glockenturms zu finanzieren, hat die Große Kirche Bremerhaven eine Spendenaktion gestartet. Das Glocken-Benefizkonzert um 17 Uhr ist Teil davon. Passend zum Anlass werden Carillons (Glockenstücke) aus vier Jahrhunderten auf der Orgel zu hören sein. Als Höhepunkt wird Perkussionist Christian Pfeifer auf einem großen Orchesterglockenspiel musizieren. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

SONNTAG:

Ausstellung: „Altes Eisen“: Der Titel passt. Die Berliner Bildhauerin Anna Franziska Schwarzbach zeigt im Bremer Gerhard-Marcks-Haus ausschließlich Eisenskulpturen. Dabei nutzt sie den Eisenguss mit seiner schroffen Oberfläche, um Verletztheit und Versehtheit auszudrücken. Für alle ermäßigt 5 Euro, wer das Museum unterstützen möchte, zahlt den vollen Eintritt von 10 Euro.

Spielfilme am Montag



20.15 Arte Verbotene Spiele

F 1952, Kriegsdrama. Frankreich, 1940: Bei einem Tieffliegerangriff kommen die Eltern der fünfjährigen Paulette (Brigitte Fossey) sowie der kleine Hund des Mädchens ums Leben. Nun irrt Paulette mit dem toten Hund auf dem Arm umher und trifft schließlich auf den elfjährigen Michel (Georges Poujouly). Er bringt Paulette auf dem Hof seiner Eltern unter. Um Paulette über den Tod ihres Hundes hinwegzutrusten, legt er mit ihr einen Tierfriedhof an. 85 Min.

21.40 Arte Nell

USA 1994, Drama. In einer abgeschiedenen Waldhütte in North Carolina findet der Arzt Jerome Lovell eine verängstigte junge Frau, die sich in einer Fantasiesprache ausdrückt: Nell ist fernab jeglicher Zivilisation aufgewachsen; außer ihrer kürzlich verstorbenen Mutter hat sie womöglich noch nie einen Menschen zu Gesicht bekommen. Im Glauben, dass Nell geistig verwirrt ist, bittet Lovell die Psychologin Paula Olsen um Hilfe, die mit autistischen Kindern arbeitet. 105 Min.

23.00 Kabel 1 Resident Evil: Retribution

D/CDN/USA/F/GB 2012, Sci-Fi-Horror. Alice wird in der unterirdischen Zentrale der Umbrella Corporation gefangen gehalten. Dann bekommt sie Hilfe, unter anderem von dem Widerstandskämpfer Leon S. Kennedy, der Spionin Ada Wong und sogar von ihrem Erzfeind Albert Wesker. Der Weg in die Freiheit führt durch virtuelle Welten, von Zombies verseucht, die nur darauf lauern, sich auf die Flüchtigen zu stürzen. 105 Min.

0.45 Kabel 1 Extreme Rage

USA/D 2003, Actionfilm. In Mexiko schafft es der Drogencop Sean Vetter aus Los Angeles, den unbestrittenen König der Drogenkartelle, Memo Lucero, dingfest zu machen und in die USA zu überführen. Doch dann kommt Veters Frau durch ein Attentat ums Leben, das eigentlich dem Cop gegolten hatte und von Luceros Nachfolger „Diablo“ in Auftrag gegeben wurde. Von dem Gedanken an Vergeltung getrieben, gerät Vetter völlig außer Kontrolle. 115 Min.

1.20 Arte Holy Spider

D/DK/F/S 2022, Thriller. Die Stadt Maschhad im Iran ist Schauplatz einer Mordserie an Prostituierten. Die Polizei bleibt allerdings tatenlos. Die Journalistin Rahimi nimmt die Ermittlungen selbst in die Hand. Sie muss aber feststellen, dass ein großer Teil der Bevölkerung auf Seiten des selbsternannten Saubermannes steht, den der Volksmund „Heilige Spinne“ nennt. 115 Min.

Serien



22.00 3sat Polizeiruf 110...

D 2024, TV-Kriminalfilm. In Halle an der Saale verschwindet die achtjährige Inka spurlos. Schlimme Befürchtungen werden zur Gewissheit, als die Leiche des Kindes in einer Kleingartenkolonie entdeckt wird. Als die Kommissare Inkas Umfeld durchleuchten, gerät auch der Mathelehrer Herr Krein (Sascha Nathan) ins Visier der Ermittler. 90 Min.

22.15 ZDF Operation Omerta

FIN 2022, Krimiserie. Die schwedische Polizistin Sylvia Madsen erhält nach einem missglückten Einsatz einen neuen Auftrag: Sie wird in Helsinki als Leibwächterin von General Morel eingesetzt, dem Vorsitzenden des EU-Militärausschusses. Am finnischen Unabhängigkeitstag begleitet sie ihn zu einem Empfang im Präsidentenpalast, der dann zum Ziel eines Terroranschlags wird. 40 Min.

Kinderprogramm

13.40 KiKA GLOW

N 2022-2024, Jugendserie. Kim (Bianca Ghilardi-Hellsten) hat keine Lust auf die gemeinsamen Tage auf der Hütte. Sie versucht, die anderen auf dem Weg dorthin loszuwerden. Doch als Kim die gewohnte Route verlassen möchte, folgen ihr Yasin, August, Naomi und Jenny quer durch den Wald. Das Gelände wird immer unwegsamer. 30 Min.



Regionales

18.00 NDR buten un binnen

18.00 NDR Niedersachsen 18.00

18.15 NDR Weinanbau auf Schloss Rattey

18.45 NDR DAS!

Zu Gast: Gidon Lev (Holocaust-Überlebender), Julie Gray (Autorin)

19.30 NDR buten un binnen | regionalmagazin

Gewalt gegen Frauen: Was Bremen dagegen tut

19.30 NDR Hallo Niedersachsen

20.00 NDR Tagesschau

20.15 NDR Die Tricks ...

Rund um Weihnachten. Moderation: Jo Hiller

21.00 NDR Land & lecker im Advent

Weihnachtsmenü von Landfrau Dörte Wolgramm-Stühmeyer. Motto „Hofrundgang“ / Asiasalat / Gurkneis / Lammkeule mit Rotkohl und Kartoffelgratin / Eierlikör-Creme-Brulée mit Schokoküchlein und Baiser

22.00 NDR Von Fentanyl bis Kokain: Drogenreport mit Tobi Schlegl

DAS ERSTE

5.30 ZDF-MoMa 9.00 Tagesschau 9.05 WaPo Bodensee. Krimiserie. Hasardeure. Mit Floriane Daniel 9.55 Tagesschau 10.00 Meister des Alltags. Show. Moderation: Florian Weber 10.30 Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Thomas Helmer, Thomas Strunz. Moderation: Kai Pflaume 11.15 ARD-Buffer. Magazin 12.00 Tagesschau 12.10 ARD-MiMa 14.00 HD Tagesschau 14.10 Rote Rosen Telenovela 15.00 HD Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 HD Tagesschau 16.10 Mord mit Aussicht Krimiserie Sophie kommt doch all 17.00 HD Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 HD Wer weiß denn sowas? Show 18.50 HD Großstadtrevier Krimiserie. Zombie 20.00 HD Tagesschau



Die 100 – Was...
100 Menschen beziehen zu gesellschaftlichen Themen Stellung. Ingo Zamperoni (o.) moderiert die Polittshow. 20.15 Uhr

20.15 HD Die 100 – Was Deutschland bewegt 21.30 HD Tagesthemen 22.05 HD Hart aber fair Diskussion. Angst vor der Eskalation – entscheidet der Ukraine-Krieg die Wahl? Zu Gast: Norbert Röttgen (CDU, Mitglied im Auswärtigen Ausschuss), Ralf Stegner (SPD, Mitglied im Auswärtigen Ausschuss) u. a. 23.20 HD Invasive Pilze – Lena Ganschow und die neue Bedrohung Doku Moderation: Lena Ganschow 0.05 HD Zeitenwende hautnah. Ein Jahr mit Soldaten Dokumentation 1.05 HD Tagesschau 1.10 HD Tatort: Siebte Etage TV-Kriminalfilm, D 2024. Mit Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär 2.45 HD Hart aber fair 4.00 HD Zeitenwende hautnah. Ein Jahr mit Soldaten Dokumentation

NDR

10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Niedersachsen. Magazin 11.30 Einfach genial 11.55 42 – Die Antwort auf fast alles. Dokumentationsreihe 12.25 IAF 13.10 IAF – Die jungen Ärzte 14.00 Wind, Welle, Weite: Winter auf Helgoland. Reportage 15.00 Info 15.15 Nordtour. Magazin 16.00 NDR Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 HD NDR Info 17.10 Seehund, Puma & Co. 18.00 HD Niedersachsen 18.15 HD Weinanbau auf Schloss Rattey – Mecklenburger Winzer zeigen wie es geht 18.45 HD DAS! Magazin 19.30 Hallo Niedersachsen 20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Die Tricks ... 21.00 HD Land & lecker im Advent Doku-Soap 21.45 HD NDR Info 22.00 HD Von Fentanyl bis Kokain: Drogenreport mit Tobi Schlegl 22.45 HD NDR Kultur 23.15 HD Die 100 – Was Deutschland bewegt 0.30 HD 8 Uhr 28 Drama, D 2010. Mit Mehdi Nebbou

BR

16.15 Wir in Bayern 17.30 Regional 18.00 Abendschau. Magazin 18.30 BR24 19.00 Unkraut 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Landfrauenküche im Advent 21.00 Mauern der Freiheit. Dokumentationsreihe. Die Gottsucher von Andechs und St. Bonifaz 21.45 BR24 22.00 Lebenslinien. Porträtreihe 22.45 Wenn es Herbst wird auf der Alm. Dokumentation 23.30 Puzzle 0.00 Mariss Jansons dirigiert Mozart-Requiem. Konzert

ARTE

16.55 Wilde Wege (1/6) 17.50 Wildes Dänemark (1/5) Dokumentation. Der Wald 18.35 Leben an der Nordsee (1/5) Dokumentation 19.20 Arte Journal 19.40 Not und Wut nach der Jahrhundertflut in Valencia (3/2) Reportage 20.15 Verbotene Spiele. Kriegsdrama, F 1952. Mit Brigitte Fossey 21.40 Nell. Drama, USA 1994. Mit Jodie Foster. Regie: Michael Apted 23.25 In mir tanze ich – Das Klezmer Projekt. Dokumentarfilm, ARG/A 2023 1.20 Holy Spider. Thriller, D/DK/F/S 2022

ZDF

5.00 Immer mehr Schulden 5.30 ZDF-MoMa 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Suche nach fairen Steuern: Wie gerecht ist Deutschland? Zu Gast: Cordula Stratmann (Komikerin und Schauspielerin) 10.30 Notruf Hafenkante. Krimiserie. Fingerspitzengefühl 11.15 SOKO Stuttgart. Krimiserie. Paartherapie 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 HD Die Küchenschlacht 15.05 HD Bares für Rares Magazin 16.00 HD heute – in Europa 16.10 HD Die Rosenheim-Cops 17.00 HD 16:9 heute 17.10 hallo deutschland Magazin 18.00 HD SOKO Hamburg Der letzte Atemzug 19.00 HD 16:9 heute 19.25 HD 16:9 Deutschland – wie gerecht bist du? Auf der Suche nach fairen Steuern Doku



Der gute Bulle...
Hauptkommissar Schulz (Armin Rohde) ermittelt mit seinem Kollegen Lupescu im Mord an einem Sicherheitsmann. 20.15 Uhr

20.15 HD 16:9 Der gute Bulle – Heaven can wait TV-Thriller, D 2023. Mit Sabin Tambrea, Johann von Bülow. Regie: Lars Becker 21.45 HD heute journal 22.15 HD 16:9 Operation Omerta Krimiserie Wochenend-Einbruch / Herr Präsident. Mit Jasper Pääkkönen 23.30 HD 16:9 heute journal update 23.45 HD 16:9 Exile Never Ends Dokumentarfilm, D 2024. Regie: Bahar Bektas Bahars Bruder Taner steht vor der Abschiebung in die Türkei. Bahar reflektiert daran die Exil-Geschichte der alevitisch-kurdische Familie. 1.25 HD 16:9 Erzebirgskrimi: Familienband TV-Kriminalfilm, D 2023 2.55 HD 16:9 Conti – Meine zwei Gesichter TV-Drama, D 2022 4.25 HD Blutige Anfänger

WDR

8.20 Wissen macht Ah! 8.45 neuneinhalb 8.55 Gefragt – Gejagt 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Westpol 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe & Co. Reportagereihe 13.50 Papageien, Palmen & Co. 14.20 Morden im Norden. Krimiserie 16.00 HD aktuell Moderation: Tobias Häusler 16.15 HD Hier und heute Reportagereihe Moderation: Anne Willmes 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit Nachrichtenmagazin 18.15 HD Servicezeit 18.45 HD Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit Das regionale Magazin im WDR 20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Der Vorkoster Reportagereihe. Glühwein im Check: Süße Plörre oder edler Tropfen? 21.00 HD Land & lecker im Advent (1/4) Doku-Soap 21.45 HD Mitternachtsspitzen Show 22.15 HD Mitternachtsspitzen Show 23.15 HD Die 100 – Was Deutschland bewegt 0.30 HD Quizduell – Olymp

KABEL 1

10.10 Castle. Über den Wolken / Der Tod kommt live / Er / Sie / Campus-Killer / Lügen haben kurze Beine 15.50 K1.newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! Frank Schirmer testet Falafel in Frankfurt am Main 20.15 Pacific Film. Sci-Fi-Film, USA 2013. Mit Charlie Hunnam 23.00 Resident Evil: Retribution. Sci-Fi-Horror, D/CDN/USA/F/GB 2012 0.45 Extreme Rage. Actionfilm, USA/D 2003

RTL 2

13.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Großbeinsatz 16.05 B-REAL – Echte Promis, echtes Leben Doku-Soap 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Mensch Polizist – Mein Leben in Uniform (4) Doku-Soap. Auf den Spuren eines Unfalls. Polizisten zeigen ihre verletzte und mitfühlende Seite unter der Uniform. 22.20 Nachtschicht: Einsatz für die Lebensretter (2) Reportagereihe 0.20 Mensch Polizist

RTL

5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ. Abfangjäger 9.30 Unter uns. Die Hand an der Wiege 10.00 Ulrich Wetzel. Doku-Soap. Die Brauen des Grauens 11.00 Barbara Salesch. Doku-Soap. Wurde Jobcenter-Mitarbeiterin angefahren, weil sie auf dem Behindertenparkplatz parkte? 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch 16.00 HD 16:9 Ulrich Wetzel 17.00 HD Das Jugendgericht 17.30 16:9 Unter uns Soap 18.00 HD 16:9 Explosiv 18.30 HD 16:9 Exklusiv 18.45 HD 16:9 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Auf Augenhöhe 19.40 GZSZ Ite Wunden. Emily glaubt, ihr Geheimnis sei sicher, doch die Untersuchung des Schadensfalls durch die Versicherung setzt sie und andere unter Druck.



Bauer sucht Frau
Deutschlands beliebteste TV-Romanze mit Inka Bause (o.) als Moderatorin feiert ihr 20-jähriges Jubiläum. 20.15 Uhr

20.15 HD 16:9 Bauer sucht Frau Doku-Soap 22.15 HD 16:9 RTL Direkt 22.35 HD Ralf, der Bauernreporter Doku-Soap 23.25 HD Spiegel TV Magazin. 1000 Tage Krieg – Deutsche Kämpfer in der Ukraine. Seit fast drei Jahren berichten SPIEGEL-TV-Reporter aus der Ukraine über das Sterben an der Front und das Leid der Zivilbevölkerung. Deutsche Kämpfer wie Otto S. riskieren ihr Leben, während die Ukraine Soldaten ausgehen. 0.00 HD RTL Nachtjournal 0.35 HD Alltagskämpfer Angegangen, angepöbelt, angegriffen – Wer will noch Polizist werden? Eine Reportage beleuchtet die zunehmende Gewalt gegen Polizisten in Deutschland. 1.15 HD 16:9 Besser! So? 1.45 HD CSI: Miami Krimiserie 3.15 HD Der Blaulicht Report 3.50 HD 16:9 CSI Krimiserie

MDR

7.15 Rote Rosen 8.05 Sturm der Liebe 8.55 IAF – Die jungen Ärzte 9.45 WaPo Bodensee 10.35 Elefant & Co. 11.00 IAF 11.55 IAF 12.30 Die drei Musketiere (2/2) TV-Abenteurerfilm, F/CDN/GB/CZ 2005 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 HD 16:9 MDR um 4 Magazin 17.45 HD MDR aktuell 18.10 HD 16:9 Brisant Magazin 18.54 Unser Sandmännchen Jan und Henry: Ein Kuchen für den Walfisch 19.00 HD MDR Regional 19.30 HD MDR aktuell 19.50 HD 16:9 Mach dich ran! Show. MDR hilft 20.15 HD 16:9 CSI: Miami Krimiserie TV-Kriminalfilm, D 2010 Mit Jaecik Schwarz 21.45 HD MDR aktuell 22.10 HD 16:9 Das Phantom Dokumentation 23.35 HD 16:9 Final Cut – Die letzte Vorstellung Thriller, GB 2014 1.00 HD 16:9 Die Freischwimmerin TV-Drama, D/A 2014

TELE 5

18.05 Raumschiff Enterprise. Sci-Fi-Serie. Epigonen / Das Loch im Welt- raum / Wen die Götter zerstören / Bele jagt Lokai. Mit William Shatner 22.20 Star Trek: Picard. Das Versteckspiel / Abschied 0.25 The Crow – Die Krähe. Horrorthriller, USA 1994. Mit Brandon Lee

DISNEY CHANNEL

17.10 Hamster & Gretel 17.50 Bluey 18.25 Greens 18.50 Miraculous. Captain Hardrock / Außer Rand und Band 19.45 Jessie 20.15 Hör mal, wer da hämmert. Typisch Frau / Der Garagenkrieg / Frauen und Poker / Al, der Aufreißer / Die neue Anlage 22.45 Jim 1.05 Teleshopping

SUPER RTL

18.15 Weihnachtsmann & Co. KG 19.05 Uferpark – Gute Zeiten, wilde Zeiten 19.35 Angelo! 20.15 Eine Weihnachtsgeschichte zum Verliebten. TV-Fantasyfilm, USA 2022 22.00 Eine Elfe zu Weihnachten. TV-Familienfilm, USA 2012 23.40 Santa Baby. TV-Komödie, USA/CDN/D 2006

SAT.1

5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Moderation: Marlene Lufen, Christian Wackert. Gäste: Johannes Schröder, Simon Waslowski, André Wolf 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Jeffsache / Fischen Impossible / Diamanten im Taxi 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Toxische Begegnung. Eine Frau wird schwer verletzt im Wald gefunden. Ein Verbrechen? 14.00 Auf Streife – Die Spez. Doku-Soap. Beauty-beswerden 15.00 HD 16:9 Auf Streife – Die neuen Einsätze Doku-Soap. Brutaler Golf-Besuch 16.00 HD Lebensretter hautnah Reportagereihe Blutiger Geburtstag / Lügen haben blutige Beine 18.00 HD Lenßen hilft Nicht mit uns / Folgenreiche Spende 19.00 HD Die Spreewaldklinik 19.45 HD 16:9 SAT.1 :newstime



Hochzeit auf den...
Die 39-jährige Jenny und der 46-jährige Martin wollen ihre Hochzeitsreise nach Uruguay antreten. 20.15 Uhr

20.15 HD 16:9 Hochzeit auf den ersten Blick Doku-Soap. Experten: Sandra Köhldorfer, Beate Quinn, Markus Ernst. Bei Desiree und Marco fliegen auf dem Standesamt die Funken. 23.00 HD Verrückt nach Liebe Grenzenlose Liebe. Liebe überwindet Grenzen, sowohl die eigenen als auch räumliche. Diese Grenzen zu überwinden, heißt, die Liebe zu festigen und verbindende Gemeinsamkeiten zu schaffen. Für viele Paare ist das eine Herausforderung, der sie sich stellen. Die Reportage begleitet Menschen bei ihrer individuellen Suche nach dem Liebesglück und zeigt, welche Probleme sie bewältigen. 0.00 HD 16:9 Hochzeit auf den ersten Blick 2.30 HD Auf Streife Er hatte nur nach Schuhe an / Schlaf gut / Dämona Lisa / Naturalien und Hasch-Lollys

3SAT

10.15 Mächtiger Mississippi. Dokumentarfilm, F/A 2007 11.50 Zu Tisch ... 12.15 Servicezeit 12.45 Tegernsee & Co. 13.15 Madeira – Wandern, Wein und wildes Wasser. Dokumentarfilm, D 2022 14.45 Eine Reise in den Südosten Portugals 15.30 Travel like a local – Kroatien 16.15 HD 16:9 Griechische Trauminseln Dokumentarfilm, D 2024 17.45 HD 16:9 Auf der Peloponnes – Griechenlands sagenhafte Halbinsel Reportage 18.30 HD 16:9 nano Magazin 19.00 HD 16:9 heute 19.20 HD 16:9 Kulturzeit Das 3sat-Kulturmagazin 20.00 HD 16:9 Tagesschau 20.15 HD 16:9 Mein Falke TV-Drama, D 2023 22.00 HD 16:9 Polizeiruf 110: Der Dicke liebt TV-Kriminalfilm, D 2024 23.30 HD M – Eine Stadt sucht einen Mörder Krimiserie 1.05 HD 16:9 Immer Ärger mit den Buchstaben: Wenn das Alphabet zur Qual wird Doku

Ki.KA

13.40 GLOW 14.10 Einstein 15.00 Tinka 15.45 Peter Pan 16.10 Sisters 16.35 Garfield 16.45 Lucy 17.00 Anna 17.25 Schlümpfe 17.45 Pirate Academy 18.10 Petterson 18.35 Odo 18.50 Sandmann 19.00 Klincus 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 lo- go! 20.00 KiKA Live 20.10 Theodosis

SIXX

16.35 Grey's Anatomy. Krankenhausserie. Eine zweite Meinung / Für immer Dein 18.25 Charmed. Fantasyserie. Drei Hexen und ein Baby / Fieber 20.15 The Mentalist. Beste Freundinnen / Tisch 43 22.05 Bull. Hundert Prozent / Kuss und Feuer 23.50 The Mentalist 1.30 Bull

EUROSPORT 1

12.00 Snooker: UK Championship 13.45 Snooker: UK Championship. 1. Runde 17.30 Powerlifting: Weltmeisterschaften (Equipment) 18.30 Skispringen: Weltcup 19.00 Snooker: UK Championship 19.45 Snooker: UK Championship 23.35 Radsport: Track Champions League

PRO 7

5.55 Galileo X-Plorer 7.00 Mr. Griffin – Kein Bock auf Schule 7.50 Brooklyn Nine-Nine 8.45 The Middle 9.40 Two and a Half Men. Comedyserie 11.05 The Big Bang Theory 12.20 Scrubs. Comedyserie 13.15 Two and a Half Men. Comedyserie. Kein Trut-hahnhalb für Oma / Riech mal am Schirmständer / Kann man Menschenfleisch mit Holzzähnen essen? 14.40 HD 16:9 The Middle Comedyserie. Die Fahrgemeinschaft / Das Buffet 15.40 HD The Big Bang Theory Comedyserie. Theell in drei Jahren / Die Helium-Krise / Die Spockumentation 17.00 taff Magazin 18.00 HD ProSieben :newstime 18.10 HD Die Simpsons Horror-Halloween / Freundin mit gewissen Vorzügen 19.05 Galileo Magazin. Miles – mehr als nur ein Carsharing? Moderation: Aiman Abdallah



TV total – Aber mit Gast
Sebastian Pufpaff (l.) präsentiert seine erfolgreiche Comedy-Show in neuer Version. Heute ist Bushido (r.) mit dabei. 20.15 Uhr

20.15 HD 16:9 TV total – Aber mit Gast Show 21.25 HD 16:9 Chris du da hin? Show. Zu Gast: Kool Savas. Moderation: Chris Tall 22.20 HD Das Duell um die Geld Mit Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Umlauf. Gast: Sido (Rapper), Dennis Wolter (Podcaster und Moderator), Hadnet Tesfai (Moderatorin). Moderation: Oliver Kalkofe. Hat Rapper Sido nicht nur „Bilder im Kopf“, sondern auch die richtigen Antworten? Sind die Bluffs von „World Wide Wohnzimmer“-Twin Dennis Wolter doppelt so überzeugend? Wieviel Pokerface besitzt Moderatorin Hadnet Tesfai? 0.25 HD 16:9 TV total Show 1.30 HD Das Duell um die Geld 3.10 World Wide Wohnzimmer 3.30 HD 16:9 Last Man on Earth 4.15 HD Mr. Griffin 4.55 HD Young Sheldon

VOX

5.05 CSI: NY. Krimiserie 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur. Nächster Akt / Ein Ende wie der Anfang / Lebende Lege / Jung, schön und tot 11.10 CSI: Miami. Einmal ist jede dran / Startschüsse / Reifeprüfungen / Änderung im Flugplan 15.00 Shopping Queen. Doku-Soap 16.00 HD 16:9 Guidos Deko Queen Doku-Soap 17.00 HD 16:9 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 HD First Dates – Ein Tisch für zwei Laura, 34 und alleinerziehend, sucht einen verständnisvollen Partner und trifft auf Dominic, 41. 19.00 HD Das perfekte Dinner U.a.: Tag 1: Bea, Ruhrgebiet 20.15 HD 16:9 Lege kommt auf den Geschmack (1) Der perfekte Burger 22.15 HD 16:9 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Doku-Soap Hurricane Ian – Florida in Trümmern 0.15 HD vox nachrichten 0.40 HD 16:9 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin Dokumentationsreihe

PHOENIX

18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Wunderwerke der Weltgeschichte. Dokumentationsreihe 20.00 Tagesschau 20.15 Angela Merkel – Schicksalsjahre einer Kanzlerin. Dokumentarfilm, D 2024 21.45 heute 22.15 unter den linden 23.00 der tag 0.00 unter den linden

NTV

18.20 Telebörse 18.35 Service. U.a.: Reisen mit Handgepäck 19.15 Telebörse 19.30 News Spezial 20.15 Gecheckt (3) Reportagereihe. Die Tricks der Onlinehändler 22.05 Vom Klick zur Klingel – Paket-Logistik in Deutschland 23.20 Telebörse 23.30 #beisenherz 0.20 Spiegel TV

SPORT 1

12.15 My Style Rocks Show 14.45 Storage Hunters 16.45 My Style Rocks. Show 19.15 Container Wars. Dokumentationsreihe. Weihnachtsstimmung / Outdoor Abenteuer 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show. Show 23.00 My Style Rocks 1.25 American Pickers

Leute

GÜNTHER JAUCH



Stammgast im Lokal in seiner Villa

TV-Moderator Günther Jauch freut sich auf das neue Restaurant in seiner „Villa Kellermann“ in Potsdam. Er werde „natürlich“ Stammgast sein, sagte Jauch dem „Tagesspiegel“. „Die Speisekarte gefällt mir ausgesprochen gut.“ Über die Schließung des bisherigen Restaurants sagte er: „Prominente Beispiele in Berlin zeigen, dass sich exklusive Restaurants schwertun oder zum Teil sogar schließen.“ Das bisherige Spitzenrestaurant in der „Villa Kellermann“ schloss im Sommer. Als Gründe wurden die Corona-Krise, stark gestiegene Betriebskosten und eine angespannte Personalsituation genannt. (dpa/mkr)

ULRICH TUKUR



Fröhliches Gemüt dank der Oma

Schauspieler Ulrich Tukur verdankt sein fröhliches Gemüt auch seiner Oma. „Ich stamme aus einer eher düster grundierten Familie, negativ, traurig, im besten Fall melancholisch“, sagte der 67-Jährige dem „Münchner Merkur“. „Meine Großmutter aber war das genaue Gegenteil: Sie war ganz hell. Eine oberschwäbische Hausfrau voller Witz und Lebensfreude. Vielleicht habe ich von ihr einen Teil meiner Heiterkeit.“ Er empfinde das Leben als Geschenk und sei dafür sehr dankbar. (dpa/mkr)

SEBASTIAN PUPPAFF



Kritische Worte für klassisches Kabarett

Moderator Sebastian Puffaff (48) findet kritische Worte für die Kunstform Kabarett. „Ich war früher Kabarettist, glauben Sie mir: Ich weiß, wie der erhobene Zeigefinger geht“, sagte Puffaff, der mittlerweile die Unterhaltungsshow „TV total“ moderiert. Aber das wolle er nicht mehr. „Kabarett ist auch in sich verlogen, würde ich sagen. Ich finde, Kabarett ist das, was der katholischen Kirche am nächsten kommt, mit Ablasshandel und Sünde“, erklärte Puffaff. (dpa/mkr)

DONNA LEON



Autorin: Brunetti wird nicht sterben

Bestseller-Autorin Donna Leon (82) arbeitet inzwischen an dem 34. Fall um Commissario Brunetti - und sie denkt nicht ans Aufhören. „Er (Commissario Brunetti) wird mindestens so lange leben, wie ich lebe“, sagte Leon der „Süddeutschen Zeitung“. Es könne zwar passieren, dass der Commissario in Rente gehe oder aufhöre, aber: „Brunetti wird nicht sterben.“ (dpa/mkr)



Einfach mal alles kurz und klein schlagen - ohne schlechtes Gewissen. Das bieten so genannte Rage Rooms. Foto: Fabian Strauch

Ein Freiraum für den Frust

Warum man in Wuträumen prügeln will - Betreiber sieht sich als Teil eines Trends

VON JONAS-ERIK SCHMIDT

Hattingen. In sogenannten Rage Rooms bezahlt man Geld, um Dinge zertrümmern zu dürfen. Ist das nur ein skurriler Freizeitpaß? Oder erfüllt es eine Funktion in einer neuen Wut-Gesellschaft? Ein Besuch.

Dirk Jaresch kennt die Vorlieben seiner Kundschaft. Sehr beliebt sind insbesondere alte Röhrenfernseher. „Die stehen so ein bisschen unter Druck und platzen dann so richtig mit einem Knall“, erklärt der 64-Jährige. Ähnliches gilt für Glasbausteine, diese dicken, durchsichtigen Quader aus dem Hausbau. „Die ploppen auch so auf“, sagt Jaresch, der vor einem grauen, scheußlich eingerichteten Raum ohne Fenster steht. Er spricht wie jemand, der einen guten Wein empfiehlt. Dabei geht es um Zerstörung.

Jaresch betreibt in Hattingen im Ruhrgebiet sogenannte Rage Rooms, auch Wuträume genannt. Wer zu ihm kommt, möchte Dinge enden sehen. Man bucht ein Zeitfenster (ab 117 Euro aufwärts), bekommt Schutzausrüstung und kann auf alles eindreschen, was Jaresch zuvor in den Räumen drapiert hat.

Das Konzept ist nicht neu, ur-

sprünglich soll es aus Japan stammen und auch in Deutschland gibt es schon ein paar Einrichtungen. Jaresch ist noch relativ neu am Markt, seit Mitte 2023 - und sieht sich als Teil eines Trends. Anfang 2023 habe er einen Spielfilm gesehen, in dem ein Hotelzimmer zerstört worden sei. Das setzte eine Gedankenkette in Gang. „Ich hab' gedacht: Das ist vielleicht eine Idee, da ja Wut und Aggression in unserer Gesellschaft immer größer werden“, so Jaresch. Von der Nachfrage fühlt er sich bestärkt.

Tatsächlich gibt es wenige Gefühlsregungen, denen in den vergangenen Jahren so nachgeforscht wurde wie der Wut. Im politischen Diskurs, auf der Straße, an der Wursttheke im Supermarkt - überall wird sie diagnostiziert. Wäre Donald Trump ohne Wut ins Weiße Haus eingezogen? Der „Wutbürger“ steht mittlerweile im Duden.

Diese eher theoretischen Betrachtungen sind in Dirk Jareschs „Randalezentrale“ - so heißt sein Betrieb (Claim: „Mach kaputt, was kaputt macht“) - weit weg. Es geht um praktische Fragen, etwa die nach dem richtigen Werkzeug. An der Wand hängen Baseballschläger, Eisenstangen, Vorschlaghammer.

Viele seiner Kunden kämen mit „nem Grund“, sagt Jaresch.

„Erzieherinnen, Krankenschwestern, denen der Job bis Oberkante Unterlippe steht.“ Manchen sei der Partner abgehauen. 70 Prozent seien Frauen. Jaresch lernt in seinen Räumen viel über Menschen und ihre Denkmuster. Die Räume versprühen den Charme eines Kellers, eher eines Verlieses. Früher war das Gebäude ein Bunker.

Wut oder Ärger gehörten zu den sogenannten Grundemotionen, sagt der klinische Psychologe André Ilcin. Sie seien intuitiv

angeboren. „Unterschiedlich ist allerdings, wie sich diese Grundemotionen im Laufe des Lebens entwickeln und Folgeemotionen heranreifen. Denn über die Zeitspanne des Lebens wird der Umgang und die Regulierung der Emotionen durch gesellschaftliches Normen geprägt“, erklärt Ilcin, der am Psychologischen Ver-

sorgungszentrum cura-animi arbeitet. Weil Wut oft negativ gesehen werde, lerne man in unseren Breitengraden häufig, sie zu unterdrücken.

„Ich hab' gedacht: Das ist vielleicht eine Idee, da ja Wut und Aggression in unserer Gesellschaft immer größer werden.“

Dirk Jaresch

Stern außerhalb unserer Galaxie

Roter Riese: Erste Nahaufnahme von WOH G64

München. In einer Satelliten-Galaxie unserer Milchstraße stirbt ein Stern. Astronomen werfen nun erstmals einen genauen Blick auf ein solches Geschehen, das derart weit entfernt ist.

Erstmals haben Astronomen eine Nahaufnahme eines Sterns außerhalb unserer Galaxie gemacht. Der sterbende Stern WOH G64 sei 160.000 Lichtjahre von uns entfernt, berichtete die Europäische Südsternwarte (ESO). Ein Lichtjahr ist die Strecke, die das Licht in einem Jahr zurücklegt. Von der Erde zur Sonne braucht es etwas mehr als acht Minuten. WOH G64 ist ein Roter Riese, ein aufgeblähter sterbender Stern, der etwa 2000-mal größer als die Sonne ist und ständig Gas und Staub ins Weltall ausstößt.

Mit modernster Technik - dem Zusammenschalten mehrerer Teleskope zu einem sogenannten Interferometer - ist es Astronomen bereits gelungen,

Form und Details von etwa zwei Dutzend Sternen in der Milchstraße sichtbar zu machen. Bei Sternen außerhalb unserer Galaxie gelang dies bislang nicht.

Der nun abgebildete Stern WOH G64 befindet sich in der Großen Magellanschen Wolke, einer kleinen Satelliten-Galaxie der Milchstraße. Die Astronomen erwarten, das WOH G64 in einigen Tausend Jahren explodiert - astronomisch gesehen nur ein Augenblick. (dpa/mkr)



Astronomen haben ein Bild hoher Auflösung von einem Stern außerhalb unserer Galaxie veröffentlicht. Foto: Sieso/K. Ohnaka Et Al./ESO/dpa

Mallorca strahlt im Weihnachtsglanz

Sternen, Kugeln und Ketten leuchten auf Insel

Palma. Die beliebte spanische Ferieninsel Mallorca schaltet um in den Weihnachtsmodus: Die Inselhauptstadt Palma leuchtet seit Samstagabend im winterlichen Glanz. Tausende Zuschauer waren in der Innenstadt dabei, als mit Konzerten, Theater und sogar einem Countdown die Lichter angeknipst wurden.

Regelmäßige Mallorca-Besucher im Winter werden nur wenige Neuerungen sehen. Zu den schönsten und beliebtesten Stellen gehört der Paseo del Borne, wo neben Lichterketten Leucht-kugeln in den Bäumen der Allee funkeln. Ein hübsches Fotomotiv sind auch die Sterne über dem Springbrunnen auf der Plaça de la Reina wenige Meter weiter.

Auf Höhe des roten Palmaschriftzugs vor dem Regierungspalast wechselt wie in den vergangenen Jahren eine begehbbare Kugel die Farben. Ansonsten achtete das Rathaus in erster Linie darauf, die Weihnachtsbeleuch-



Auch auf Mallorca erstrahlen jedes Jahr aufs Neue die Weihnachtslichter. Foto: Margais/dpa

tung nun auch in die Außenbezirke zu bringen. In 226 Straßen und Plätzen leuchten Lichterketten oder andere Elemente. Das sind 15 mehr als im Vorjahr. Neben dem Lichtermeer gibt es in der Stadt auch mehrere Weihnachtsmärkte. Anders als in Deutschland finden sich aber nur wenige Glühweinstände und herzhaftes Speisen, dafür umso mehr die typischen Churros, ein längliches Fettgebäck. (dpa/mkr)

Tausende auf den Straßen
Demos gegen sexuelle Gewalt in Frankreich

Paris. Tausende Menschen haben in Frankreich landesweit gegen sexuelle Gewalt gegen Frauen demonstriert. Die Gewerkschaft CGT sprach von 100.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei den Kundgebungen am Samstag, darunter 80.000 in Paris. Die Polizei schätzte die Zahl der landesweiten Demonstrationen auf 20.000, wie der Sender France Info berichtete.

Die Demonstrationen stehen in Zusammenhang mit dem Prozess um hundertfache Vergewaltigung in Südfrankreich, der in diesen Tagen zu Ende gehen soll. Hauptangeklagter ist Dominique Pelicot, der laut Anklage seine damalige Frau Gisèle Pelicot fast zehn Jahre lang mit Medikamenten betäubt, missbraucht und anderen Männern zur Vergewaltigung angeboten hat. Er gestand vor Gericht. Neben ihm sind 50 weitere Männer angeklagt. Ihnen drohen bis zu 20 Jahre Haft.

Zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen an diesem Montag sind auch in zahlreichen deutschen Städten Protestaktionen geplant. Unter anderem soll es eine Kundgebung am Brandenburger Tor in Berlin mit Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Grüne) als Rednerin geben.

Zuletzt hatte Paus zusammen mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser und dem Bundeskriminalamt Zahlen vorgestellt, wonach immer mehr Frauen in Deutschland von Gewalt betroffen sind. (dpa/mkr)

Kompakt

Messerattacke auf der Westminster Bridge

London. Ein Mann ist auf der Westminster Bridge in London niedergestochen worden. Er wurde in kritischem Zustand ins Krankenhaus gebracht, wie Scotland Yard mitteilte. Drei Männer wurden wegen des Verdachts auf versuchten Mord festgenommen. Einer wegen einer Tötlichkeit. Die Brücke wurde vorübergehend abgeriegelt. Eine Polizeisprecherin betonte, es handle sich um einen isolierten Vorfall, die Männer seien in Streit geraten. Ein terroristischer Hintergrund könne ausgeschlossen werden. (dpa/akb)

Basel stimmt für ESC-Millionen-Ausgaben

Genf/Basel. Die Finanzierung des nächsten Eurovision Song Contests (ESC) in Basel im Mai 2025 ist gesichert. Die Bürgerinnen und Bürger des Schweizer Kantons Basel-Stadt stimmten am Sonntag für öffentliche Ausgaben in Höhe von rund 35 Millionen Schweizer Franken, um das Rahmenprogramm für den ESC zu finanzieren, berichtete der Sender SRF. Nach vorläufigen Auszählungen hätten zwei Drittel der Stimmberechtigten für die kantonalen Ausgaben gestimmt. (epd/mkr)

Gewinnzahlen

Lotto: 3 - 8 - 17 - 26 - 42 - 44

Superzahl: 6

Spiel 77: 7 3 9 2 4 5 3

Super 6: 5 5 8 6 8 3

Wochenziehung Glücksspirale:
Endziffer 4 10 €
Endziffern 51 25 €
Endziffern 808 100 €
Endziffern 9456 1000 €
Endziffern 96425 10 000 €
Endziffern 225312 100 000 €
Endziffern 709204 100 000 €

Prämienziehung:
10 000 € mtl., 20 Jahre lang für die Losnummer: 7 010 698

Eurojackpot:
5 aus 50: 6 - 10 - 30 - 34 - 41

Eurozahlen 2 aus 12: 7 - 10

(ohne Gewähr)

Lokale Nachrichten

„Der Luftballon ist in Rockstedt in Thüringen gelandet. Das sind über 300 Kilometer.“

Berthold Cordes aus Rockstedt im Kreis Rotenburg über ein deutsch-deutsches „Wunder“ im Jahr 1974 ▶ Seite 10

Am Rande



VON KARIN WERNER

Das neue Schneeball-System

Der Winter hat ein kurzes Intermezzo gegeben mit etwas Schnee, der, wie sollte es anders sein, hier im Norden nicht lange liegen blieb. Die dünne Schneedecke sorgte für Freude bei den Kindern, und Erwachsene hoffen insgeheim auf weiße Weihnacht.

Doch Achtung! Für das Vergnügen im Schnee kommt ein neues Gadget ins Spiel: der Snowball-Maker. Die Schneeballzange zaubert angeblich perfekte und gleichmäßige Schneebälle. Vielleicht täusche ich mich, aber sammelt man nicht für einen Schneeball den losen Schnee mit den Händen und presst ihn fest zusammen?

Nicht so bei der Schneeballzange. Sie presst nicht, und daher seien die Schneebälle von „fluffiger Konsistenz“, wie der Hersteller betont, und täten nicht so weh, wenn sie einem um die Ohren fliegen. Also keine spontane Schneeballschlacht mehr aus Freude über das herrliche Weiß, sondern erst einmal den Snowball-Maker hervorholen? Kleine, feine Schneebälle formen, die dann wie ein leiser Pulverregen über das Gegenüber rieseln?

Kann man machen, aber wo bleibt dabei der Spaß? Einige Vorteile hat das Gadget allerdings: Kalte Finger sind passé, und man findet die bunten Plastikteile, die es auch in Dino- oder in Einhorn-Form gibt, im Schnee schneller wieder. Und im Sommer eignet sich die Snowball-Maker dank seiner Form hervorragend als Salatbesteck oder Speiseeis-Portionierer.

Mit Pkw gegen Baum Unfallfahrer leicht verletzt

Bremervörde. Glätteunfall auf der Sreckenser Landstraße: Ein Bremervörder (30) hat sich am Freitag gegen 21.15 Uhr leichte Verletzungen zugezogen, als er mit einem Rover von der Fahrbahn abkam und sein Pkw gegen einen Baum prallte. Der Mann wurde in die OsteMed Klinik eingeliefert. Als Unfallursache gab die Polizei unangepasste Geschwindigkeit an. (bz)

Anfängerin rammt Pkw Drängelei mit Folgen

Bremervörde. Eine 18-Jährige hat am Freitag gegen 12 Uhr in der Buchenstraße in Bremervörde einen Zaun, einen Carportpfosten und einen Pkw gerammt. Verletzt wurde niemand. Wie die Polizei berichtet, musste die Fahrerin mit ihrem BMW verkehrsbedingt halten. Als ein Autofahrer hinter ihr hupte, wollte die junge Frau in eine Hofeinfahrt fahren. Dabei gab sie wohl zu viel Gas. (bz)

An die Eintrittskarten, fertig, los!

„Starke Frauen“: Vorverkauf für Horizonte Festival 2025 startet heute – Vier Konzerte zwischen 31. Januar und 28. Februar

VON STEFAN ALGERMISSEN

Bremervörde. Gemeinsam über den Tellerrand schauen, den Blick nach vorn und in die Weite schweifen lassen. Unter diesem Aspekt findet 2025 das Bremervörder „Horizonte Festival“ statt. Dieses Mal unter dem Tenor „Starke Frauen“. Am heutigen Montag startet der Vorverkauf.

Der Kultur- und Heimatkreis (KuH), der Verein „Tandem – soziale Teilhabe gestalten“ sowie die Natur- und Erlebnispark Bremervörde GmbH präsentieren gemeinsam mit der Sparkasse Rotenburg Osterholz einen Jahresbeginn voller Kultur. „Nach dem Erfolg der letzten Festivals freuen wir uns auf das ‚Horizonte Festival‘ 2025, für das wir vier wundervolle Künstlerinnen präsentieren dürfen“, versprechen die Veranstalter.

Fidi Steinbeck greift zum Auftakt zum Cello

Den Auftakt zum Festival bestreitet am Freitag, 31. Januar, im Bremervörder Ratssaal die Hamburger Singer-Songwriterin und Cellistin Fidi Steinbeck. Die Songs der 40-Jährigen seien „wie



Fidi Steinbeck wurde einem breiteren Publikum erstmals 2019 als Finalistin von „The Voice“ bekannt. Foto: Laura Besch

eine Umarmung“, heißt es. Durch ihre außergewöhnlich gefühlvolle und nahbare Art, zu schreiben und zu singen, schaffe sie eine ganz eigene Soundwelt des deutschen Pop.

Mit ihren Songs will die „The Voice“-Finalistin von 2019 das Leben auch in Bremervörde feiern. Die Veranstalter sind sich sicher, dass das klappt: „Wenn sie sich bei Akustik-Versionen alleine ans Klavier setzt oder die Gitarre in die Hand nimmt und vor allem auch das Cello dazu holt, versteht sie es, das Publikum mitzureißen – nicht zuletzt durch ihre herzliche, aufgeschlossene Art.“

Stefanie Boltz reist durch Zeiten weiblicher Kreativität

„Female“ heißt das jüngste, im Sommer veröffentlichte Album von Stefanie Boltz. Unter dem Motto „Music made by women – a journey through centuries“ hat sich die Jazz- und Popsängerin der Werke berühmter Frauen aus verschiedensten Epochen angenommen.

Hildegard von Bingen, Alma Mahler, Nina Simone, Kate Bush, Bessie Smith und Ma Rainey sind nur einige Beispiele für kreative Frauen, die teils gefeiert, teils vergessen wurden und manchmal zu später Anerkennung fanden.

So betreten am Sonnabend, 8. Februar, im Bremervörder Ratssaal musikalische Heldinnen aus Mittelalter und Klassik, Pionierinnen des Blues und „Women in Jazz“ mit Stefanie Boltz die Bühne. Die Zuhörer dürfen sich auf Musik aus verschiedenen Jahrhunderten, aber immer mit individueller Schönheit freuen.

Mix aus Gypsy Jazz, globaler Musik und Chanson

Die „Marion & Sobo Band“ hat am Freitag, 21. Februar, eine Wagenladung neuer Songs dabei. Die deutsch-französisch-polnische Band kreiert ihren eigenen Stil aus globaler Musik und vokalem Jazz und beweist, dass handgemachte, akustische Musik nicht nur filigran, kontemplativ und farbenreich sein kann, sondern selbst ohne Schlagzeug auch hochenergetisch und wuchtig.

Die Musiker sehen sich als Bürger Europas und der Welt. Die Marion & Sobo Band singt und spielt mit viel Charme, Hu-



Miu, bürgerlich Nina Graf, ist Leadsängerin der gleichnamigen Band und Lehrbeauftragte am Institut für Musik an der Hochschule Osnabrück. Am 28. Februar tritt sie beim „Horizonte Festival“ in Bremervörde auf. Foto: bz

mor, Leichtigkeit und Spielfreude für ein kultur- und generationsübergreifendes Publikum.

Miu fliegt nach New York und landet in Bremervörde

Es liest sich ein bisschen wie ein Drehbuch eines Films: Eine junge Frau aus Deutschland, die irgendwas mit Werbung macht,



Stefanie Boltz, hier mit Pianist Christian Wegscheider, präsentiert Werke berühmter Musikerinnen. Foto: bz

schmeißt ihren Job und fliegt nach New York. Dort spielt sie „einfach so“ im „The Bitter End“, einem der legendärsten Live-Clubs der Welt und Wiege ihrer Idole wie Donny Hathaway oder Stevie Wonder.

Damit ist der Grundstein für Mius Musikkarriere gelegt. Inspiriert von starken Songwri-

rinnen bringt sie am Freitag, 28. Februar, ihre Lieder mit durchsetzungsstarkem Sound ins Hier und Jetzt. Dreck und Glanz, rauer Wumms und zart flirrender Schmelz erwartet die Konzertbesucher zum Abschluss des „Horizonte Festivals“ 2025.

Eintrittskarten für das „Horizonte Festival“ sind **ab dem heutigen Montag** erhältlich in der Buchhandlung Morgenstern, der Tourist-Information Bremervörde sowie online im Ticket-Shop der Sparkasse Rotenburg Osterholz (www.spk-row-ohz.de). Die Buchhandlung Morgenstern nimmt keine Reservierungen entgegen, dort ist kein Kartenumtausch möglich und Barzahlung ein Muss.



Die französisch-deutsch-polnische „Marion & Sobo Band“ tritt am 21. Februar beim „Horizonte Festival“ auf. Foto: bz

„Politik muss jetzt handeln“

Nitratkonzentration: Landvolk wünscht sich weniger Bürokratieaufwand

Bremervörde. Neue Zahlen zeigen, dass im Sickerwasser, welches langfristig das Grundwasser speist, historisch wenig Nitrat zu finden ist. Das Landvolk sieht das als Beleg dafür, dass die Bauern beim Düngen ihre Pflicht getan haben. Nun soll die Politik reagieren.

Die jüngste Untersuchung des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) sagt aus, dass sich die Nitratkonzentration im Sickerwasser innerhalb von acht Jahren halbiert hat. „Für die Landwirte kommt das wenig überraschend“, betont Alexander von Hammerstein, Vorsitzender des Landvolk-Kreisverbandes Bremervörde-Zeven.

Der Landvolk-Vorsitzende verweist darauf, dass die Reduzierung auf den als besonders nitrattrauungsgefährdeten Ackerflächen sogar noch höher sei. „Im landesweiten Durch-

schnitt sank die Nitratkonzentration von 115 auf 27 mg/l Sickerwasser. Damit ist die Nitratkonzentration im Sickerwasser so niedrig wie noch nie seit Beginn der Berechnungen in den 1950er Jahren“, betont von Hammerstein.

„Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht“

Bei Sickerwasser handelt es sich um unterirdisches Wasser, das sich immer weiter abwärts bewegt und damit einen wichtigen Beitrag nur Neubildung und Regeneration von Grundwasser und Grundwasservorräten leistet.

„Die Zahlen belegen eindeutig, dass wir Landwirte unsere Hausaufgaben gemacht haben und sehr effizient mit dem Stickstoff beim Düngen auf unseren Flächen umgegangen sind“, findet Alexander von Hammerstein. Die Zahlen würden bele-

gen, dass sich der Einsatz von Stickstoff-Mineraldünger in den letzten zehn Jahren in Niedersachsen halbiert hat.

Und nicht nur beim Düngen, auch in der Tierhaltung habe der Nährstoffanteil dank technischer Entwicklungen reduziert werden können. Von Hammerstein: „Die Ergebnisse des Basis-Emissionsmonitorings des LBEG belegen, dass der Schwellenwert für die Nitratkonzentration im Sickerwasser in keinem Grundwasserkörper mehr überschritten wird.“

Landvolk wünscht sich Verursacherprinzip

„Die Landwirtschaft hat geliefert, nun ist die Politik an der Reihe, zu handeln“, fordert Alexander von Hammerstein. Gemeinsam mit dem Landesverband Niedersachsen fordert der Kreisverband Bremervörde-Zeven, dass die zusätzliche Pflicht



Das Landvolk fordert mit Blick auf historisch niedrige Nitratkonzentration im Sickerwasser von der Politik eine Abschaffung der Pflicht zur tagessgenauen Meldung der einzelnen Düngegaben. Foto: dpa/Jens Büttner

zur Stoffstrombilanzierung abgeschafft wird. „Außerdem muss die Düngeverordnung endlich dahingehend verändert werden, dass das Verursacherprinzip gilt“, fordert von Hammerstein.

Insbesondere bei den Grünlandflächen in den roten Gebieten müsse schnellstmöglich gehandelt werden. Dr. Holger Hennies, Präsident des Landesbauernverbandes Niedersachsen, fordert deswegen: „Als Erstes muss die Pflicht zur Meldung der schlagbezogenen Aufzeich-

nungen über die ausgebrachten Düngemengen und die Weidewirtschaft im Meldesystem ‚ENNI‘ abgeschafft werden. Der Aufwand für die tagessgenaue Meldung der einzelnen Düngegaben beziehungsweise des Weideauftriebs ist außerordentlich hoch und ohne Erkenntnisgewinn für die Düngebehörde.“

Dr. Holger Hennies und Alexander von Hammerstein sehen jetzt die Politik in der Pflicht, die Leistung der Landwirtschaft anzuerkennen und für Erleichterungen zu sorgen. (bz/alg)

MONTAG

25.

November 2024
330. Tag – 48. Woche
Namenstag: Katharina

Mancher glaubt beliebt zu sein, aber man hat sich nur an seine Art gewöhnt.

Upton Sinclair

Vor 25 Jahren

Der Alte Kirchweg, die Verlängerung des Birkenweges in Bremervörde, soll an die geplante städtische Entlastungsstraße angebunden werden. Dies bestätigt Oberkreisdirektor Gerhard Blume in einem Schreiben an den SPD-Kreistagsabgeordneten Ludwig Althaus. Der Bremervörder Politiker hat nunmehr das Verdenener Straßenbauamt aufgefordert, diese Anbindung in der Planung nicht weiter zu verfolgen.

Nach Meinung von Althaus ist sie nicht zwingend notwendig. Zum einen messe die geplante Straße von der Vörde-Kaserne bis zur Anbindung an die nach Gnarrenburg führende Kreisstraße 102 beziehungsweise die Kreisstraße 148 in Richtung Minstedt gerade einmal 2,5 Kilometer. Der SPD-Politiker: „Danach erscheint mir eine zusätzliche An- und Auffahrt überflüssig.“

Zum anderen würde erheblich mehr Verkehr aus dem Engeoor Wohngebiet sowie dem Schulzentrum über die Straße Alter Kirchweg führen. In diesem Bereich sei jedoch der Abstand zwischen Häusern auf beiden Seiten recht eng. Insofern müsse die Straße vermutlich ausgebaut werden. Dies würde die Pflasterung vorhandener Vorgärten und einen erheblichen Lärmzuwachs für zahlreiche Anlieger nach sich ziehen, meint Althaus. Für den Verkehr, der die Anbindung Alter Kirchweg nutzen würde, ergäben sich, meint der Kreistagsabgeordnete, weder in zeitlicher noch in entfernungsmaßiger Hinsicht nennenswerte Vorteile gegenüber einer Auf- und Abfahrt an der Gnarrenburger Straße.



Neue Vorsitzende, aber dieselben Mitglieder: (von links) Jörg Honsa, Karl-Heinz Coordes, Ann-Kristin Gamble, Dagmar Dreyer (1. Vorsitzende), Horst Konwiorz, Helge Richter (2. Vorsitzender) und Werner Meyer bilden den Vorstand der Lebenshilfe Bremervörde/Zeven. Foto: bz

Rochade der Vorsitzenden

Versammlung der Lebenshilfe: Dagmar Dreyer neue Vorsitzende, Helge Richter jetzt Vertreter

Bremervörde. „Wir sind sehr dankbar und zufrieden – mit den Leitungskräften und den Mitarbeitenden.“ Dieses positive Fazit hat der Vorsitzende Helge Richter jetzt auf der Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Bremervörde/Zeven gezogen; seine letzte Amtshandlung als Vorsitzender.

„Es läuft alles harmonisch ab, das ist nicht selbstverständlich in diesen schwierigen Zeiten“, meinte Richter während der Versammlung in der Kantine am Hauptstandort in der Industriestraße 2 in Bremervörde.

Zugleich machte der Vorsitzende in Gegenwart von Vereinsmitgliedern, Vorstandskollegen, Beirat und Geschäftsführung deutlich, dass die Lebenshilfe und die Einrichtungen der Eingliederungshilfe generell bei ihrem Einsatz für die Interessen von Menschen mit Behinderungen vor großen Herausforderungen stünden.

Dank des guten Miteinanders, der inhaltlichen Ausrichtung und vorausschauenden Handelns seien das Fundament des Vereins sowie der gemeinnützigen GmbH jedoch stabil. Alle Beteiligten verfolgten ein gemeinsames Ziel. Richter schloss mit den Worten: „Ich bedanke mich

bei Ihnen allen für Ihr Vertrauen – ich hoffe, wir haben es nie enttäuscht.“

Was ein wenig nach Abschied klang, erklärte sich im weiteren Verlauf des Abends bei den Wahlen. Denn der 1. Vorsitzende verzichtete aus Altersgründen auf eine erneute Kandidatur und bewarb sich stattdessen als 2. Vorsitzender. Der Wechsel war abgesprochen, und so kandidierte die bisherige 2. Vorsitzende Dagmar Dreyer für das Amt der Vorsitzenden.

Vorstand will langfristig die Ziele verfolgen

Dieser Rochade stimmten die Mitglieder ebenso einstimmig zu wie der Wiederwahl der amtierenden Vorstandsmitglieder, Karl-Heinz Coordes, Ann-Kristin Gamble, Jörg Honsa, Horst Konwiorz und Werner Meyer. Der Vorstand mache geschlossen weiter, „um langfristig und verlässlich die gemeinsamen Ziele zu verfolgen“, hieß es.

Für das zweite Vereinsgremium, den Beirat, standen ebenso Wahlen an. Dabei wählen die Vereinsmitglieder mit Behinderungen Vertreter aus ihrem Kreis, die den Vorstand bei der Arbeit unterstützen. Personelle Veränderungen gab es bei der Wahl nicht. Damit setzt sich der Beirat in den kommenden zwei Jahren weiterhin aus Heiko Al-



Auch der Beirat der Lebenshilfe macht in gleicher Besetzung zwei Jahre weiter. Foto: bz

bers, Reiner Böhling, Simone Buck-Böhling, Christoph Dreyer, Patrick Meyer, Dagmar Riggers und Insa Schomacker zusammen.

Ein weiteres wichtiges Thema der Versammlung war die Anfrage eines Vereinsmitgliedes zur aktuellen Situation im Wohnverbund, zum Bedarf von Menschen mit Behinderungen an Wohnmöglichkeiten und der Schaffung neuer besonderer Wohnformen. Dazu gab Volker Wahlers, Geschäftsführer der gemeinnützigen GmbH, eine ausführliche, teils inhaltlich engagierte Antwort.

Fachkräftemangel treibt auch Lebenshilfe um

Wahlers kam auf die eingangs erwähnten großen Herausforderungen zu sprechen, wie beispielsweise den Fachkräftemangel. „Den Mut haben wir noch nicht verloren und schauen zuversichtlich in die Zukunft. Wir

versuchen, unter den gegebenen Voraussetzungen neue, innovative Wege in der Schaffung von Wohnmöglichkeiten zu finden. An oberster Stelle steht dabei das Wohl der uns anvertrauten Menschen und unserer Mitarbeitenden. Mehr Freiheit in der Ausgestaltung, verlässliche Refinanzierung und weniger Bürokratie wären eine große Erleichterung für uns.“

Der Geschäftsführer rief alle Anwesenden dazu auf, sich in diesen Prozess einzubringen und auch auf die politischen Vertreter zuzugehen, um dieses Thema stärker in den Fokus zu rücken. „Denn die strukturellen Rahmenbedingungen, um die derzeitigen Herausforderungen nachhaltig zu lösen, können nur auf der politischen Ebene geschaffen werden. Wir werden unseren Teil dazu beitragen.“ Der Austausch mit den regionalen politischen Vertretern sei dabei vertrauensvoll und gut, bekräftigte Wahlers.

Thematisch daran angelehnt, zeigte Wahlers einen neuen Imagefilm der Lebenshilfe Bremervörde/Zeven, der besonders für die Mitarbeitenden-Gewinnung eingesetzt werden soll. Im kommenden Jahr wird dieser anlässlich des Jubiläums der Öffentlichkeit präsentiert. 2025 feiert der Lebenshilfe-Verein sein 60-jähriges Bestehen. (bz/alg)

Herzlichen Glückwunsch

Grete Baack, Bremervörde, zum 85. Geburtstag
Dieter Renger, Barchel, zum 80. Geburtstag
Klaus-Martin Neumann, Alstedt, zum 77. Geburtstag

Fahrer unverletzt Bei Glätte gegen Leitplanke

Bremervörde. Glück im Unglück hatte in der Nacht von Freitag auf Sonnabend ein 24-Jähriger aus Bremervörde. Der junge Mann befuhr gegen 2.10 Uhr aus Bevern kommend die Bremervörder Straße in Richtung Bremervörde. Bei Eisglätte verlor er die Kontrolle über seinen Pkw. Das Auto kam von der Straße ab und krachte in eine Leitplanke. „Der 24-Jährige blieb unverletzt. Sein Auto wurde jedoch stark beschädigt“, berichtete am Sonntag Daniel Wieding, Sprecher der Polizeiinspektion Rotenburg. (bz)

Verkehrstipp

Tempomessung: Der Landkreis führt heute Radarmessungen in den Samtgemeinden Selsingen und Botel durch. Morgen sind Kontrollen in den Samtgemeinden Geestequelle und Zeven geplant.

Ihr Draht zu uns

Bremervörder Zeitung
Marktstraße 30, Bremervörde
www.brsv-zeitung.de
Telefon 04761/997-
► Sekretariat -30
► Stefan Algermissen (alg) -32
► Corvin Borgardt (cb) -57
► Michael Brinkmann (mib) -81
► Rainer Klöforn (rkl) -36
► Karin Werner (kw) -35
► Thomas Schmidt (ts) -33
► Regina Schomaker (res) -82
► Theo Bick (tb) -29
► Birgit Pape (bp) -67
redaktion@brsv-zeitung.de

Anzeigen:
► Telefon -26
► Telefax -59
anzeigen@brsv-zeitung.de

Zustellung/Abo-Service:
► Telefon -39
► Telefax -59
vertrieb@brsv-zeitung.de

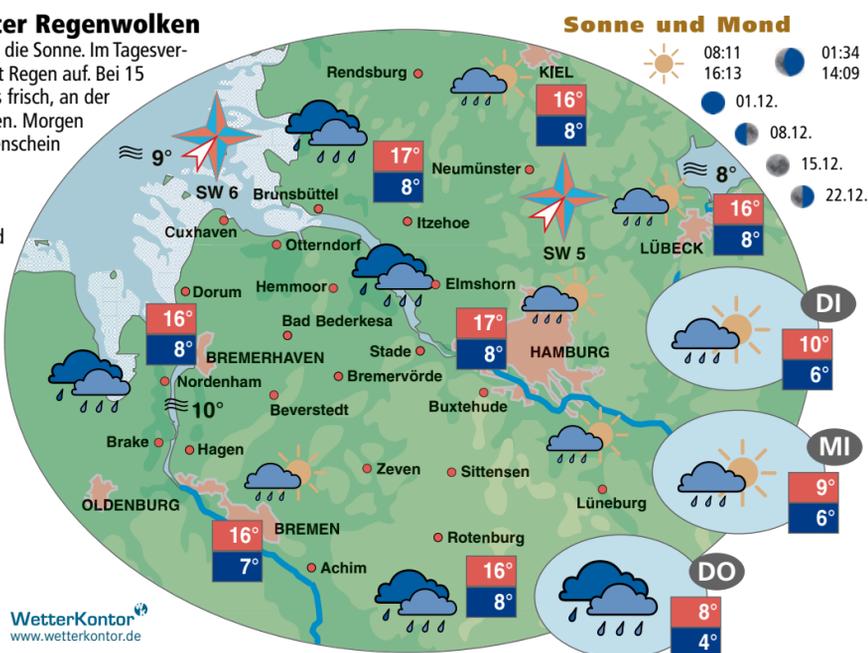
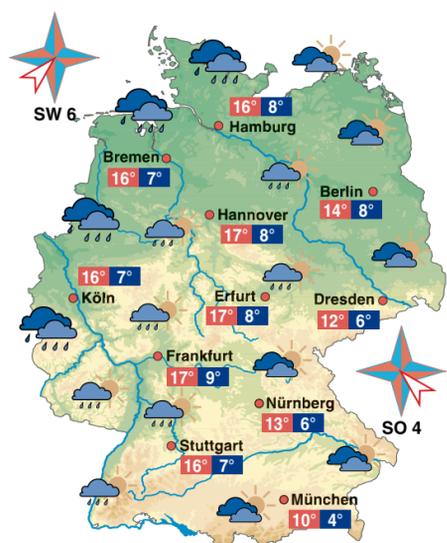
Vormittags etwas Sonnenschein, später Regenwolken

Anfangs zeigt sich neben einigen Wolken hier und da noch die Sonne. Im Tagesverlauf verdichten sich aber die Wolken, und von Westen zieht Regen auf. Bei 15 bis 17 Grad weht der stark böige südliche Wind mäßig bis frisch, an der Nordsee stark mit stürmischen Böen oder sogar Sturmböen. Morgen hält das windige Tiefdruckwetter an. Neben etwas Sonnenschein zieht erneut Regen vorüber. Es wird etwas weniger mild.

Biowetter

Die derzeitige Wetterlage belastet vor allem das Herz und den Kreislauf. Außerdem kommt es bei vielen Menschen verstärkt zu Kopfschmerzen. Asthmatiker und Personen mit chronischer Bronchitis müssen sich heute auf vermehrte Atembeschwerden einstellen und sollten sich vorsichtshalber schonen. Der fortgeschrittenen Jahreszeit entsprechend kommt es zu keinem nennenswerten Pollenflug mehr.

Deutschland heute



Niederschlag
90 %
Wahrscheinlichkeit

Gartentipp
Gemüse lagern: Bestimmte Gemüsearten wie Möhren, Sellerie, Rote Bete, Kohl und Winterrettiche kann man in einer flachen Grube (20 bis 30 cm) im Garten lagern, über die man eine Dämmschicht aus trockenem Stroh und darauf wiederum Erde oder Folie legt.

Gezeiten © BSH

Brake	08:46 / 21:42
Bremervörde	07:59 / 20:58
Dorum	07:42 / 20:39
Cuxhaven	07:56 / 20:47
Otterndorf	08:25 / 21:18
Stade	10:46 / 23:40
Hechthausen	10:46 / 23:37
Brake	02:30 / 15:23
Bremervörde	01:35 / 14:25
Dorum	--- / ---
Cuxhaven	02:02 / 14:57
Otterndorf	02:32 / 15:28
Stade	05:12 / 18:09
Hechthausen	05:52 / 18:56

Wetter gestern (16 Uhr)

Wind (Bft.):	5
Max. (°C):	14,6
Min. (°C):	4,0
Rel. Feuchte (%):	65
Luftdruck (hPa):	1003,9
Niederschlag* (l/m2):	15,1
* in 24 Std. bis 7 Uhr	
Wind (Bft.):	SW 5
Max. (°C):	14,3
Min. (°C):	3,3
Rel. Feuchte (%):	66
Luftdruck (hPa):	1005,5
Niederschlag* (l/m2):	16,9

UV-Strahlung heute

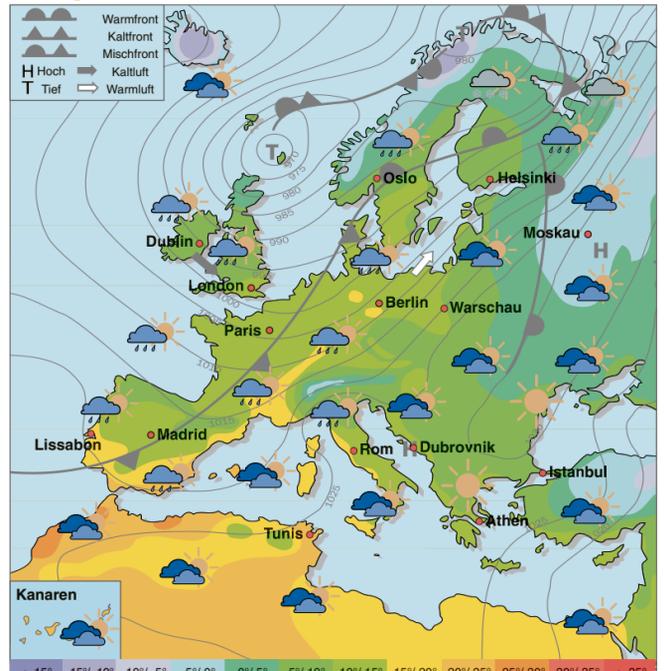
UV-Index
1
1-2 schwach
3-5 mittel
6-7 hoch
8-10 sehr hoch
11 extrem

1-2: Keine Maßnahmen erforderlich
3-5: Schutzmaßnahmen empfehlenswert
6-7: Schutzmaßnahmen erforderlich
8-10: Schutzmaßnahmen unbedingt erforderlich
11: Besondere Maßnahmen sind ein Muss

Städtewetter heute

Antalya	heiter	13°
Athen	heiter	15°
Barcelona	wolkig	20°
Lissabon	wolkig	19°
London	Schauer	13°
Palma de Mallorca	wolkig	22°
Paris	Schauer	16°
Rom	wolkig	16°
Stockholm	Regen	10°
Tunis	sonnig	23°
Wien	wolkig	6°

Europa heute



Tipps

Bäder

BREMERVÖRDE:

Delphino, Das Familienbad, Am Lagerberg 36, 6.15 bis 8 Uhr, 14 bis 21 Uhr.

Notdienste

Krankenhäuser

OsteMed-Klinik Bremervörde
Gnarrenburger Straße 117
Tel. (04761) 980-0

Elbe-Klinikum Stade
Bremervörder Straße 111
Tel. (04141) 97-0

Notruf

Polizei 110
Feuerwehr/Rettungsdienst 112
Giftnotruf (0551) 19240

Allgemeinärzte

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Bundesweite Rufnummer: 116 117

Fahrdienst der Bereitschaftsärzte: Mo., Di. und Do.: ab 19 Uhr. Mi. und Fr. ab 15 Uhr, sowie Sa., So. und an Feiertagen ab 8 Uhr jeweils bis zum Folgetag 7 Uhr. Zudem Sprechzeiten in der Oste-Med-Klinik mittwochs und freitags 16 bis 19 Uhr sowie am Wochenende von 9 bis 12 und 16 bis 19 Uhr.

Augenärzte

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst
Bundesweite Rufnummer: 116 117

Dienstzeiten des augenärztlichen Bereitschaftsdienstes: Mo., Di., Do. von 20 bis 22 Uhr. Mi. und Fr. 18 bis 22 Uhr und Sa., So. sowie feiertags 10 bis 16 Uhr.

Kinderarzt

Notdienst im Elbe-Klinikum Stade
Mi. + Fr. 15 bis 20 Uhr
Sa., So., Feiertag 10 bis 20 Uhr
Telefon (04141) 660866

Apotheken

Alte Apotheke
Zeven, Lindenstr. 3
Tel. 04281/984440
Zusätzlich bis 19 Uhr:
Alte Apotheke,
Bremervörde, Neue Str. 24
Tel. 0 47 61/9 33 77

BREMERVÖRDER ZEITUNG

Herausgeber:
Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Corvin Borgardt und Theresa Borgardt.
Verantwortlich für Lokales und Lokalsport Corvin Borgardt; Stellvertreter Theo Bick; verantwortlich für die Heimatbeilage Rainer Klöfkom. Anzeigenleiter Marcel Kimmling. Anschrift für alle: Bremervörder Zeitung, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde. Angeschlossen der Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Bremerhaven. Chefredaktion: Chefredakteur Christoph Linne, Stellv. Chefredakteur: Christoph Willenbrink. Mitglied der Chefredaktion: Oliver Riemann. Verantwortlich für Politik/Nachrichten/Wirtschaft: Chr. Willenbrink, Kultur: S. Loskant, Sport: L. Brockbalz. Im Anzeigenbereich der Mediagruppe Nord, Cuxhaven und im redaktionellen Teil der Redaktionsgemeinschaft Nordsee angeschossen. Verlag BREMERVÖRDER ZEITUNG Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde, Tel.: 04761/997-0. Anzeigenannahme Bremervörde: BREMERVÖRDER ZEITUNG. Satz: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde und Nordsee Zeitung GmbH Bremerhaven. Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Bremerhaven. Vertrieb: Bremervörder Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde.
Bei Nichtlieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Keine Gewähr für unverlangte Einsendungen. Die Zeitung erscheint jeden Werktag morgens, einmal wöchentlich mit der Beilage „TV-Programm“ (ohne Lieferanspruch), nur für Abonnenten. Bezugspreis monatlich 47,30 Euro einschl. Zustellgebühr bei Bankabbuchung oder Dauerauftrag. Bei Postbezug 50,30 Euro einschl. Postgebühr. Bei Postaufgabe kein Anspruch auf Fremdbeilagen. (Alle Preise incl. 7% MwSt.). Kündigungen des Abonnements bitte schriftlich - beim Verlag bis 20. d. Mts. eintreffend - zum Monatsende. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften keine andere Regelung ergibt. Hierunter fallen auch alle Anzeigen und grafischen Leistungen, deren Gestaltung vom Verlag veranlasst wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Für unaufgefordert eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen.
Anzeigenpreisliste Nr. 65 vom 1. Januar 2024
Verlagsort und Gerichtsstand 27432 Bremervörde
Telefon 04761/997-0
Ihr direkter Draht zu uns:
Anzeigen: Tel.: 04761/99726, Fax: 99759
e-Mail: Anzeigen@brv-zeitung.de
Redaktion: Tel. 04761/99730
e-Mail: Redaktion@brv-zeitung.de
Zeitungszustellung: Tel. 04761/99738, Fax 99759
e-Mail: Vertrieb@brv-zeitung.de



Der HVV-Tarif gilt mit Einschränkungen an allen Bahnhöfen im Landkreis. Man denkt über eine Ausweitung des Angebots nach. Unser Foto zeigt den Bremervörder Bahnhof. Foto: Rolf Borgardt

Mehr HVV im Landkreis Rotenburg?

Kreisverwaltung führt Gespräche über Ausweitung des Angebotes – Ergebnisse für Frühjahr 2025 erwartet

VON MATTHIAS RÖHRS

Landkreis Rotenburg. In Zukunft könnten mehr Bewohner des Landkreises Rotenburg vom Tarif des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) profitieren. Das stellt die Kreisverwaltung in Person des Ersten Kreisrates Torsten Lühring zumindest in Aussicht.

Dem Ersten Kreisrat zufolge befindet sich die Rotenburger Kreisverwaltung in Gesprächen mit Nachbarlandkreisen, dem Land Hamburg und anderen Beteiligten, wie man das Angebot ausweiten könnte. Ergebnisse erwartet Lühring für das kommende Frühjahr. „Dann muss man gucken, was sich ergibt“, sagte er am Dienstag in einer Sitzung des Verkehrs- und Wirtschaftsausschuss des Kreistages allerdings noch vage.



Seit 2019 ist der Landkreis eingeschränkt Teil des HVV. Foto: /Kreiszeitung Röhrs

Im Raum Bremervörde bisher Einzeltickets für HVV-Tarif

Der Landkreis ist nach langen Verhandlungen und zähen politischen Diskussionen im Dezem-

ber 2019 Teil des HVV geworden. Allerdings nicht flächendeckend, wie es sich viele damals erhofft hatten, sondern aus Kostengründen nur eingeschränkt. Es profitieren vor allem Bahn-

pendler vom Beitritt in das Tarifgebiet. HVV-Zeitkarten sind ab den Bahnhöfen Visselhövede, Sottrum und Rotenburg gültig. In Scheeßel, Lauenbrück sowie bei uns im Nordkreis in Heinschenwalde, Oerel, Bremervörde und Hessedorf kann man auch Einzelkarten für den Zug zum HVV-Tarif buchen. Busse sind im Landkreis bislang ausgeschlossen.

Deutschlandticket günstiger als HVV-Monatskarte

In Richtung Bremen gehören Visselhövede, Bothel, Rotenburg, Sottrum, Tarmstedt, Zeven, Selsing und Gnarrenburg zusätzlich zum Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (VBN) – ohne Einschränkungen. Nun könnte das Angebot auch in Richtung Elbmetropole ausgebaut werden. Die Möglichkeiten, ob man die Tariflandschaft vereinheitlicht, würden gerade ausgelotet, so der Erste Kreisrat.

Nach Einführung des HVV-Tarifs vor allem für die Pendler im Landkreis Rotenburg 2019 ist man vielleicht auch von der Einführung des Deutschlandtickets sozusagen überholt worden. Der HVV bietet für 69 Euro zwar eine Monatskarte an, die ist aber weit teurer als das bundesweit gültige Deutschlandticket für 49 beziehungsweise ab Januar 58 Euro. Wer keinen Bedarf am Deutschlandticket hat, fährt nur mit Einzel-, Tages-, Gruppen- oder Wochenkarten für weniger Geld nach Hamburg.

Aktuell nutzen laut einer Sprecherin des Hamburger Verkehrsverbundes rund 13.000 Personen die verbundeigenen Wochen- und Monatskarten. Dem gegenüber stehen rund 1,3 Millionen Pendler, die ihr Deutschlandticket über den HVV beziehen. Monatlich verkauft der HVV eigenen Angaben zufolge etwa drei Millionen Tages- und Einzelkarten.

Spundwand hält das Wasser im Moor

Renaturierung Hemelsmoor bei Zeven: So wird ein wertvoller Lebensraum wiederhergestellt

Rotenburg/Zeven. Das Hemelsmoor, ein bedeutendes Schutzgebiet bei Zeven, wird renaturiert. Am heutigen Montag beginnen dort umfangreiche Baumaßnahmen. Ziel ist es, das Wasser im Moor zu halten.

Das Projekt setzen die Niedersächsischen Landesforsten in Zusammenarbeit mit der Ökologischen NABU-Station Oste-Region und dem Naturschutzamt des Landkreises Rotenburg um. Es wird größtenteils vom Landkreis finanziert.

Das Projektgebiet liegt südwestlich von Zeven. Das Hemelsmoor ist Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 und spielt eine zentrale Rolle für den Erhalt der Übergänge zwischen trockenen Heideflächen und nassen Moorlebensräumen.



Eine Spundwand aus Kunststoff ohne Füllmaterial. Ähnlich könnte die Spundwand im Hemelsmoor aussehen. Foto: Landesforsten

Ziel der Arbeiten ist es, den Wasserhaushalt des Moores zu stabilisieren und seinen ökologischen Wert zu sichern. Dabei wird eine 320 Meter lange Spundwand eingebaut, um den Wasserabfluss zu regulieren und den natürlichen Wasserstand zu fördern. Ehemals war im jetzt geplanten Trassenverlauf ein Schwarztorfwall vorhanden, welcher über die Jahre in sich zusammengesackt ist und nun keine Barriere mehr für das Wasser darstellt. Zudem sind einige Ablaufgräben vorhanden, über die Wasser aus der Fläche laufen kann. Durch die nun geplante Spundwand kann das Wasser zukünftig effektiv in der Fläche gehalten werden.

„Die bisher sehr nasse Witterung hat gezeigt, was für ein enormes Potenzial bei entsprechendem Wasserstand in der Fläche vorhanden ist. In diesem Jahr konnten sich aufgrund der Witterung bereits einige Bereiche positiv entwickeln“, so Birte Riechers, Försterin für Waldökologie und Naturschutz in den Forstämtern Harsefeld und Rotenburg. „Wir freuen uns sehr, diesen derzeitigen hohen Wasserstand durch die Spundwand als Startkapital mit in die kommenden Jahre nehmen zu können und sind uns sicher, dass sich hier eine typische Moorvegetation und damit ein neues Zu-

haus für viele seltene Moorarten, darunter auch seltene Schmetterlings-, Libellen und Spinnenarten, entwickeln wird.“

Bereits bestehende Schwingdecken in der Moorfläche, die wertvolle Lebensräume bilden, sollen nach Möglichkeit erhalten bleiben. Zudem wird bei der Gestaltung der Spundwände auf eine möglichst unauffällige Einbindung in das Landschaftsbild geachtet. Dazu sollen die Spundwände mit vor Ort verfügbaren Materialien wie Torf und Mineralboden überdeckt werden.

Birte Riechers betont die präzise Planung der Maßnahmen: „In mehreren Ortsterminen wurde die Maßnahme eng mit allen Beteiligten abgestimmt. Alle Eingriffe erfolgen so schonend wie möglich, um das empfindliche Moorökosystem zu schützen.“

Wichtiger Baustein im Kampf gegen die Klimakrise

Die Renaturierung des Hemelsmoors leistet einen entscheidenden Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und zur Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels. Durch die Maßnahmen wird das Moor als Kohlenstoffspeicher und Lebensraum für spezialisierte Arten gesichert.

1,8 Millionen Hektar natürliche Moore gab es einst in Deutschland. Ein Großteil davon



Blick in das Hemelsmoor und auf den Wall. Foto: Niedersächsische Landesforsten

ist zerstört. 70 Prozent aller Moorpflanzen stehen vor dem Aussterben. Im Jahr 2020 wurden aus Moorböden in Niedersachsen 15,8 Millionen Tonnen CO₂ freigesetzt, rund 18 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen in Niedersachsen.

Das Land Niedersachsen strebt bis 2030 eine Minderung der Treibhausgasemissionen aus Moorböden um jährlich 1,65 Millionen Tonnen CO₂ ein. Ein wichtiger Baustein im Kampf gegen die Klimakrise ist die sofortige Wiedervernässung aller trockenen Moore. (pm/jab)

Kompakt

TSV Kuhstedt Altpapier wird gesammelt

Kuhstedt. Am kommenden Samstag, 30. November, sammelt der TSV Kuhstedt wieder Altpapier in der gesamten Ortschaft ein. „Wie gewohnt, sollte das Papier fest gebündelt bis 9 Uhr an der Straße stehen“ heißt es in einer Vorstandsmitteilung. (ts)

Kino

Cinestar Stade

Kommandantendeich 1–3,
☎ 01805/11881, www.cinestar.de

Red One - Alarmstufe Weihnachten, Actionkomödie, 122 Min., ab 12 J., 16.25 Uhr, 19.15 Uhr.

Alter weißer Mann, Satire, 114 Min., ab 6 J., 16.50 Uhr, 19.45 Uhr.

Gladiator II, Action, 148 Min., ab 16 J., 17 Uhr, 19.30 Uhr.

Venom: The Last Dance in 2D, Action, ab 12 J., 17.15 Uhr.

Woodwalkers, Abenteuer, 103 Min., ab 6 J., 17.35 Uhr.

Venom: The Last Dance in 3D, Action, FSK 12, 110 Min., 20 Uhr.

Terrifier 3, Horror, ab 18 J., 20.15 Uhr.

Harsefelder Lichtspiele

Marktstraße 19, ☎ 04164/81460,
www.kino-hotel.de

Alter weißer Mann, Komödie, 115 Min., ab 6 J., 19.30 Uhr.

Unglaublicher Zufall vor dem Mauerfall

Wie ein Luftballon die Dörfer Rockstedt in Ost- und Westdeutschland ab 1974 in Kontakt bringt - Einige Freundschaften bestehen bis heute

VON LUTZ HILKEN

Rockstedt. Es ist ein unglaublicher Zufall, der 1974 aus einem Luftballonwettbewerb bei einem Kinderfest entsteht. Der Ballon eines Mädchens aus Rockstedt in Niedersachsen fliegt über die innerdeutsche Grenze hinweg nach Rockstedt in Thüringen. Das hat Folgen.

„Es wirkte fast wie ein kleines Wunder“, erinnert sich Berthold Cordes aus Rockstedt an das Geschehen vor 50 Jahren. „Ausgegangen ist alles von einem Luftballonwettbewerb für Kinder.“ Mädchen und Jungen lassen damals mit Gas befüllte Luftballons in die Höhe steigen, die mit der Adresse der Absender versehen sind. So entfliecht der Ballon eines Mädchens aus Rockstedt in den Himmel. Dieser landet kurioserweise in einem gleichnamigen Dorf in Thüringen in der damaligen DDR. So entsteht ein erster Briefwechsel und Jahre später eine besondere Freundschaft zwischen den Orten.

„Diese Verbindung ist zufällig zustande gekommen“, erinnert sich der 74-jährige Berthold Cordes und blickt auf Bilder auf seinem Küchentisch. Die zeigen Begegnungen zwischen Einwohnern beider Dörfer, die erst mit dem Mauerfall 15 Jahre nach dem Luftballonflug möglich werden. „Der Luftballon von Sabine Resech aus unserer Nachbarschaft ist in Rockstedt in Thüringen gelandet. Das sind über 300 Kilometer“, wundert er sich noch heute ungläubig.

Eine Einwohnerin findet den Ballon und schreibt über die innerdeutsche Grenze hinweg an die Familie der Absenderin, weiß Berthold Cordes. Seine damaligen Nachbarn leben nicht mehr in Rockstedt, doch von ihnen hört er damals zum ersten Mal, dass es ein Dorf gleichen Namens in Thüringen gibt: „Das fand ich sagenhaft.“

Versehen der Post sorgt für weiteren ungläubigen Zufall

Schon als junger Mann überlegt er, ob man daraus etwas machen könnte. Ein weiterer schier ungläubiger Zufall spielt ihm in die Karten: „Bei uns in meinem Elternhaus landete 1975 eine Postkarte aus Italien.“ Die ist adressiert an einen Bewohner der Schulstraße in Rockstedt. Gemeint ist der Ort in der DDR. Doch die Karte landet versehentlich bei Berthold Cordes, der seinerzeit ebenfalls in der Schulstraße lebt, im anderen Rockstedt. Der damals 25-Jährige ergreift die Chance, schreibt einen Brief an den Adressaten in Thüringen und schildert, dass die Postkarte irrtümlich bei ihm gelandet ist. Außerdem erwähnt er die Geschichte mit dem Luftballon. „Ich habe angefragt, ob es dort im Ort eine Jugendgrup-



Junge Menschen lassen bunte Luftballons in den Himmel steigen: Eine Szene, wie sie sich vor 50 Jahren abgespielt haben mag und seither zwei gleichnamige Dörfer verbindet. Foto: Alexandru/dpa



Berthold Cordes aus Rockstedt im Landkreis Rotenburg erinnert sich an die ersten Begegnungen mit Rockstedtern aus Thüringen. Foto: Hilken

pe gibt, mit der man eventuell Kontakt aufnehmen könnte.“ Doch eine Antwort bleibt aus.

Lange ist der Kontakt abgerissen. „Es hat sich wahrscheinlich keiner getraut“, vermutet Berthold Cordes. Das ändert sich nach der Grenzöffnung. 1990 kommt eine Anfrage aus Rockstedt in Thüringen mit der Bitte um Kontaktaufnahme. So kommt es im hiesigen Rockstedter Dorfgemeinschaftshaus zu einem ersten Treffen zwischen Repräsentanten aus beiden Dörfern. Daraus folgen gegenseitige Besuche von Schützen, Feuerwehrleuten und

Sportlern. Es entstehen private Freundschaften, die teilweise bis heute bestehen. „Wir schreiben uns noch oder telefonieren mal.“

Allgemein werden die Kontakte nach anfänglicher Euphorie im Laufe der Jahre weniger, weil die ursprünglichen Beteiligten ein reifes Alter erreicht haben und jüngere Leute nicht so in die Begegnungen hineingewachsen sind. Aber die Verbindung zwischen den Dörfern ist weiterhin gegeben. Zuletzt war Besuch aus Thüringen vor Kurzem bei der Goldenen Hochzeit von Angelika und Berthold Cordes zu Gast.

„Es gibt einige Jugendliche, die ab und zu nach Thüringen fahren“, weiß Cordes, doch größere Treffen wie vor allem in den 1990er Jahren gibt es nicht mehr. Ein letzter Höhepunkt ist 2007 die 1050-Jahr-Feier im thüringischen Rockstedt. „Das Dorf

„Es wirkte fast wie ein kleines Wunder.“

Berthold Cordes

ist älter als unseres“, berichtet Berthold Cordes, historisch interessierter Chronist. Das Jubiläum hat er in bester Erinnerung: „Der Umzug war kilometerlang, das war ein sagenhaftes Fest.“

Gerne erinnert er sich an Schützenfeste im Partnerort. Eine Besonderheit: „Wir haben im Freien getanzt. Das war wirklich schön.“ Gewundert haben sich die Rockstedter aus dem Landkreis Rotenburg nur über die damals laschen Sicherheitsstandards: „Die haben in die freie Botanik geschossen“, erinnert



Berthold Cordes (links) am Orts-schild in Rockstedt in Thüringen. Foto: Privat



Berthold Cordes (rechts) und weitere Rockstedter Schützen übergaben in den 1990er Jahren ein Luftgewehr an die Schützengesellschaft Rockstedt in Thüringen. Foto: Privat

sich Cordes lachend. Allerdings hatten die dortigen Schützen keine eigenen Gewehre. „Die mussten sie sich für das Fest ausleihen.“

Ihre Hilfsbereitschaft beweisen die hiesigen Rockstedter 1994, als sie aus dem Rockstedt bei Ebeleben hören, dass die denkmalgeschützte Kirche dringend renoviert werden muss. Ein Kraftakt für das 200 Einwohner zählende Dorf. So sammeln die Rockstedter 2.000 D-Mark und übergeben sie in Thüringen. „Die Pastorin war so froh, kam beim Schützenfest vorbei und feierte mit“, dankbar für die Unterstützung. Das ist bis heute unvergessen. Ebenso wie ein Gegenbesuch von 53 Thüringern, die alle im Dorf untergebracht wurden. So blickt Berthold Cordes 50 Jahre nach dem Luftballonflug von Rockstedt nach Rockstedt mit Freude und Dankbarkeit darauf zurück, was aus diesem „kleinen Wunder“ entstanden ist.



Der Tanz unter freiem Himmel gehört beim Schützenfest in Rockstedt in Thüringen dazu, als Rockstedter aus dem Landkreis Rotenburg zu Besuch kommen und mitfeiern. Foto: Privat



1050-Jahr-Feier in Rockstedt in Thüringen 2008. Foto: Privat



Schützenfestumzug 1999 in Rockstedt in Thüringen. Foto: Privat



Besuch der Rockstedter aus Thüringen in Rockstedt im Landkreis Rotenburg. Foto: Privat

Sport

„Oh, mein Gott.
Was für eine Saison.“

Max Verstappen, Formel-1-Weltmeister



Sportsfreunde



VON DIETMAR ROSE

Gala-Abende für Obst und Krämer

Gleich zwei herausragende Leistungen gab es am Freitagabend im deutschen Basketball zu bestaunen. So warf David Krämer beim EM-Qualifikationsspiel in Schweden unglaubliche 43 Punkte. Nur NBA-Legende Dirk Nowitzki hat mit 47 Punkten diesen Wert des Spanien-Legionärs von CB 1939 Canarias übertroffen. Freuen konnte sich Krämer über seinen Gala-Abend kaum, denn die deutsche Nationalmannschaft verlor in Stockholm mit 72:73 und bescherte dem neuen Bundestrainer Alex Mumbru einen miesen Einstand. Fast zeitgleich lief Weltmeister Andreas Obst in der Euroleague heiß und stellte mit elf verwandelten Dreier für Bayern München gegen den FC Barcelona einen neuen Rekord in der nach der NBA wohl besten Liga der Welt auf. Nicht auszudenken, wenn Krämer und Obst gemeinsam für Deutschland aufgelaufen wären. Aber die Euroleague zieht ihren Spielplan ohne Rücksicht auf Länderspiele durch.

0:3-Pleite gegen Mainz Kiel bleibt auf Platz 17

Kiel. Aufsteiger Holstein Kiel bleibt tief in der Abstiegszone der Fußball-Bundesliga. Das Team von Trainer Marcel Rapp verlor am Sonntag gegen den FSV Mainz 05 mit 0:3 (0:2) und hat auf Platz 17 nach elf Spielen weiterhin nur fünf Punkte auf dem Konto. Die Mainzer hingegen kletterten mit jetzt 16 Zählern auf Platz sieben. Nadiem Amiri (11. Minute), Jonathan Burkardt (37.) per Handelfmeter und der Ex-Kieler Jae Sung Lee (53.) trafen für die Gäste aus Rheinhessen, die ihren ersten Auswärtssieg feierten. (dpa, dir)

Die Torjäger

1 Harry Kane



14 TORE
Der Bayern-Stürmer schnürte einen Dreierpack.

2. Omar Marmoush (Frankfurt)	11
3. Tim Kleindienst (Gladbach)	7
Jonathan Burkhardt (Mainz)	7
5. Victor Boniface (Leverkusen)	6
Serhou Guirassy (Dortmund)	6
7. Ermedin Demirovic (Stuttgart)	5
Lois Openda (Leipzig)	5
Jamal Musiala (FC Bayern)	5
Deniz Undav (Stuttgart)	5

Live im Fernsehen

Snooker, UK Championship in York (GB), 13.45 bis 17.30 Uhr und 19.45 bis 23.30 Uhr, **Eurosport**.



Bremens Milos Veljkovic (l) und Frankfurts Hugo Ekitiké kämpfen um den Ball. Werder lieferte ein gutes Spiel ab, hatte am Ende bei der Eintracht aber nicht das nötige Glück auf seiner Seite. Foto: Frey/dpa

Gutes Spiel bleibt ohne Lohn

Werder verliert mit 0:1 bei Eintracht Frankfurt - Trainer und Spieler dennoch nicht unzufrieden

VON MALTE BÜRGER

Frankfurt. Der klobige Anzeigewürfel unter dem Dach des Deutsche-Bank-Parks zeigte gnadenlos die bittere Wahrheit – und sie wurde nicht erträglicher, je öfter der Blick dorthin ging. Der SV Werder Bremen hatte bei Eintracht Frankfurt zwar vieles richtig gemacht, am Ende aber doch knapp mit 0:1 verloren.

Die Enttäuschung bei den Spielern von Trainer Ole Werner war groß, bei den Hessen wurde derweil der Sprung auf Platz zwei des Klassements bejubelt. „Solchen Mannschaften, die nicht umsonst so weit oben in der Tabelle stehen, reicht eine Chance“, bilanzierte Werder-Keeper Michael Zetterer nüchtern. War dieses eine Tor also der Unterschied an diesem sonst so ordentlichen Abend aus Gäste-Sicht? „Da könnte man ja die Kieler vor zwei Wochen auch nach fragen“, meinte Clemens Fritz als Geschäftsführer Sport pragmatisch. Zur Erinnerung: Im allerletzten Moment hatten

die Grün-Weißen am zehnten Spieltag mit 2:1 gegen den Aufsteiger triumphiert. „Da hatten wir das Quäntchen auf unserer Seite, heute waren es die Frankfurter.“

Eine Erkenntnis, die die vorherrschende Enttäuschung im ersten Moment aber nur bedingt linderte. „Es war komplett unnötig. Wir sind selber schuld heute“, ärgerte sich etwa Kapitän Marco Friedl. „Wir haben extrem viele Situationen entschärft und den Fuß noch dazwischen bekommen. Das haben wir wirklich ordentlich gemacht. Dazu hatten wir viele Chancen für ein Auswärtsspiel. Wenn wir hier etwas mitnehmen wollen, müssen wir die Dinger aber auch machen.“

Und damit hatte der Innenverteidiger das hauptsächliche Bremer Manko während des Abends in der Bankenmetropole angesprochen: Das Verhalten der Hanseaten vor dem gegnerischen Tor. „Wir haben unsere Räume über den Flügel gut gefunden und sind speziell in der ersten Halbzeit oft ins letzte Drittel gekommen. Dass wir es nicht geschafft haben, da zielstrebig und genauer zu sein,

ist ein Grund dafür, warum wir hier verloren haben“, hatte Trainer Ole Werner beobachtet und schob den folgenden fast schon philosophischen Ansatz hinterher: „Es gab einige Situationen, in denen wir einfach früher abschließen müssen. Ob der Ball dann drin ist, weiß ich nicht, aber ich hätte es gerne erfahren.“

Die falschen Entscheidungen vor dem gegnerischen Tor

„Vielleicht müssen wir auch mal einen Ball aufs Tor bringen, der nicht so liegt, wie man ihn gerne hätte. Wir haben häufig versucht, uns den Ball noch mal besser vorzulegen, und dann war die Situation vorbei“, monierte Werner. „Die Zeit hast du auf dem Niveau nicht. Es war technisch zu unsauber, und dann kommt im nächsten Moment noch die falsche Entscheidung, es noch sauberer zu versuchen. Wenn du in so einem Spiel am Strafraum bist, geht es manchmal darum, den Ball egal wie aufs Tor zu bringen.“

Und so war Werder nach kleineren Schwierigkeiten zu Beginn und einer anschließenden Steigerung eben nicht in Füh-

rung gegangen. Was zwar ärgerlich aus Sicht der Norddeutschen war, den guten Gesamteindruck aber nur teilweise schmälerte. „Grundsätzlich haben wir ein gutes Auswärtsspiel gemacht. Wir haben mutig agiert, immer wieder unsere Räume gefunden und viele Seitenwechsel gespielt“, fand Clemens Fritz. „Wir haben die Frankfurter vor ein paar Herausforderungen gestellt.“

Die Eintracht blieb aber natürlich auch nicht untätig. Und gerade dann, als die Bremer mit einem zu diesem Zeitpunkt verdienten Remis in die Pause gehen wollten, schlug der Gegner doch noch zu. Werder bekam diese Nachlässigkeiten im weiteren Verlauf der Partie nicht mehr korrigiert.

Der Optimismus aber bleibt. „Ich bin großer Fan von meiner Mannschaft. Wir können jeden Gegner bespielen“, betonte Werner. „Wir können auch gegen jeden Gegner gewinnen. Das ist meine Überzeugung. Auch heute waren wir nicht weit davon weg.“ Wenn da dieses eine Torchen und die eigene fehlende Zielstrebigkeit nicht gewesen wären. (mer)



BVB-Boss Hans-Joachim Watzke verteidigte den Sponsoren-Deal mit Rheinmetall. Foto: Thissen/dpa

Zukunft mit Kehl und Sahin

BVB will an sportlicher Führung festhalten - Kritik an Rheinmetall-Deal

Dortmund. Für den Ausbau der beeindruckenden Heimserie bedankten sich die Mitglieder von Borussia Dortmund mit warmem Applaus. Trainer Nuri Sahin und seine Mannschaft wurden nach dem 4:0 gegen den SC Freiburg freundlich empfangen, etwas turbulenter wurde es auf der Mitgliederversammlung diesmal eher abseits der sportlichen Lage.

Nach dem umstrittenen Sponsorendeal mit Rheinmetall kritisierte ein Mitglied unter lautem Applaus das Zustandekommen und die Kommunikation rund um den Deal. Zudem lag ein entsprechender Antrag vor, der die

schnellstmögliche Beendigung des Sponsorings forderte. „Das Wichtigste ist, dass wir unterschiedliche Meinungen und Ansichten mit Anstand und Respekt austragen können“, sagte Sport-Geschäftsführer Lars Ricken in Richtung von Kehl. Trotz des durchwachsenen Saisonstarts will Ricken auch den Weg mit Trainer Sahin langfristig gehen. „Wir haben mit Nuri einen Top-Trainer, der mit jedem Spiel und jeder schwierigen Situation zu einem noch besseren Trainer wird“, sagte Ricken. Am liebsten aber würde der BVB zunächst gar nicht mehr in schwierige Situationen geraten. (dpa/llb)

wort auf die Frage, ob der auslaufende Vertrag von Sportdirektor Sebastian Kehl verlängert werden soll. „Es ist mein Wunsch, auch mit dir den Weg weiterzugehen“, sagte Sport-Geschäftsführer Lars Ricken in Richtung von Kehl. Trotz des durchwachsenen Saisonstarts will Ricken auch den Weg mit Trainer Sahin langfristig gehen. „Wir haben mit Nuri einen Top-Trainer, der mit jedem Spiel und jeder schwierigen Situation zu einem noch besseren Trainer wird“, sagte Ricken. Am liebsten aber würde der BVB zunächst gar nicht mehr in schwierige Situationen geraten. (dpa/llb)

Bundesliga 11. Spieltag

1:0

Frankfurt - Werder

Tor: 1:0 Götze (45.)

5:2

Leverkusen - Heidenheim

Tore: 0:1 Dorsch (10.), 0:2 Hon-sak (21.), 1:2 Palacios (30.), 2:2 Schick (32.), 3:2 Schick (52.), 4:2 Schick (71.), 5:2 Xhaka (82.)

2:0

Stuttgart - Bochum

Tore: 1:0 Führich (53.), 2:0 Diehl (78.)

3:0

Bayern - Augsburg

Tore: 1:0 Kane (63./Handelfmeter), 2:0 Kane (90.+3/Foulelfmeter), 3:0 Kane (90.+5)

4:0

Dortmund - Freiburg

Tore: 1:0 Beier (7.), 2:0 F. Nmecha (40.), 3:0 Brandt (66.), 4:0 Gittens (77.)

4:3

Hoffenheim - Leipzig

Tore: 0:1 Orbán (15.), 1:1 Hlozek (17.), 1:2 Nusa (19.), 2:2 Bischof (50.), 2:3 Nsoki (67./Eigentor), 3:3 Hlozek (82.), 4:3 Bruun Larsen (87.)

1:0

Wolfsburg - Union Berlin

Tor: 1:0 Baku (71.)

0:3

Kiel - Mainz

Tore: 0:1 Amiri (11.), 0:2 Burkardt (37./Handelfmeter), 0:3 Lee (53.)

2:0

Gladbach - St. Pauli

Tore: 1:0 Plea (13.), 2:0 Kleindienst (44.)

Frankfurt ist Bayern-Jäger

1. München	11	9	2	0	36:7	29
2. Frankfurt	11	7	2	2	27:16	23
3. Leipzig	11	6	3	2	18:9	21
4. Leverkusen	11	5	5	1	26:18	20
5. Dortmund	11	6	1	4	22:18	19
6. M'gladbach	11	5	2	4	17:14	17
7. Freiburg	11	5	2	4	13:15	17
8. Mainz	11	4	4	3	18:14	16
9. Stuttgart	11	4	4	3	21:19	16
10. Union Berlin	11	4	4	3	9:9	16
11. Wolfsburg	11	4	3	4	20:18	15
12. Bremen	11	4	3	4	17:22	15
13. Hoffenheim	11	3	3	5	17:22	12
14. Augsburg	11	3	3	5	13:23	12
15. Heidenheim	11	3	1	7	15:20	10
16. St. Pauli	11	2	2	7	7:14	8
17. Kiel	11	1	2	8	12:28	5
18. Bochum	11	0	2	9	10:32	2

Zweite Liga

Düsseldorf - Elversberg	0:2
Tore: 0:1 Asllani (58.), 0:2 Petkov (65.)	
Hamburger SV - Schalke	2:2
Tore: 1:0 Richter (29.), 2:0 Königsdörffer (30.), 2:1 Younes (57.), 2:2 Karaman (74.)	
Hannover - Darmstadt	1:2
Tore: 0:1 Förster (62.), 1:1 Lee (68.), 1:2 Nürnberger (72.)	
Paderborn - Nürnberg	3:2
Tore: 1:0 Grimaldi (6.), 1:1 Danilo Soares (8.), 1:2 Tzimas (51.), 2:2 Obermair (55./Foulelfmeter), 3:2 Brackelmann (90.+6)	
Rote Karte: Grimaldi (78./Paderborn)	
Fürth - Karlsruher SC	2:3
Tore: 1:0 Hrgota (20.), 1:1 Siwsiwadse (46.), 1:2 Conté (73.), 1:3 Schleusener (79.), 2:3 Ban-sé (83.)	
Hertha BSC - SSV Ulm	2:2
Tore: 1:0 Maza (6.), 1:1 Telalovic (38.), 2:1 Scherhant (52.), 2:2 Krattenmacher (59.)	
K'laatern - Braunschweig	3:2
Tore: 1:0 Kaloc (17.), 2:0 Ache (41.), 2:1 Philippe (45./Foulelfmeter), 3:1 Hanslik (45.+2), 3:2 Philippe (90.+6)	
Münster - 1. FC Köln	0:1
Tor: 0:1 Lemperle (51.)	
Regensburg - Magdeburg	0:1
Tor: 0:1 El Hankouri (10.)	

Paderborn ist Tabellenführer

1. Paderborn	13	6	6	1	22:16	24
2. Karlsruhe	13	6	5	2	26:22	23
3. Elversberg	13	6	4	3	24:14	22
4. Hannover	13	7	1	5	17:12	22
5. Köln	13	6	3	4	25:20	21
6. Magdeburg	13	5	6	2	21:17	21
7. Düsseldorf	13	6	3	4	18:15	21
8. HSV	13	5	5	3	28:19	20
9. K'laatern	13	5	5	3	23:20	20
10. Darmstadt	13	5	4	4	28:24	19
11. Nürnberg	13	5	3	5	26:23	18
12. Hertha BSC	13	5	3	5	22:22	18
13. Schalke	13	3	4	6	23:26	13
14. Fürth	13	3	4	6	20:26	13
15. Braunschweig	13	3	3	7	16:27	12
16. Ulm	13	2	5	6	12:15	11
17. Münster	13	2	5	6	15:20	11
18. Regensburg	13	2	1	10	5:33	7

Bundesliga-Bühne

In wenigen Trainingseinheiten hat **Christian Ilzer** die lahme Offensive der **TSG Hoffenheim** belebt. Der von **Sturm Graz** gekommene Österreicher erlebte beim 4:3-Heimsieg gegen **RB Leipzig** einen spektakulären Einstand als TSG-Trainer. „Die Mannschaft hat ganz großes Kino gezeigt. Wir haben sehr viel von dem umgesetzt, was wir uns vorgenommen hatten“, schwärmte der Nachfolger von **Pellegrino Matarazzo**.

Läuft beim **VfL Wolfsburg**: Mit dem 1:0 gegen den **1. FC Union Berlin** verlängerte das Team von Trainer **Ralph Hasenhüttl** seine Serie ungeschlagener Spiele auf fünf in Folge. Zudem gelang den „Wölfen“ der erste Bundesliga-Heimsieg in dieser Saison.

Zukünftig kann sich der **SC Freiburg** die Reise zu **Borussia Dortmund** schenken und die Punkte gleich per Post nach Westfalen schicken. Das 0:4 war für die Badener die 16. Niederlage in den jüngsten 17 Spielen in Dortmund.

Einen Dreierpack hat Torjäger **Patrik Schick** für **Bayer Leverkusen** zuletzt vor elf Monaten gegen den **VfL Bochum** erzielt. Gegen den **1. FC Heidenheim** sorgte der Tscheche mit dafür, dass der deutsche Meister nach 0:2-Rückstand noch 5:2 siegte.

Reingekommen und getroffen: **Justin Diehl** erzielte kurz nach seiner Einwechslung den 2:0-Endstand im Duell des **VfB Stuttgart** mit dem **VfL Bochum**. Es war das erste Bundesliga-Tor des 19-Jährigen. (dir)

Aus nach nur neun Monaten

HSV-Trainer Baumgart nach erneut desolatem Spiel beim 2:2 gegen Schalke entlassen

VON WOLFGANG STEPHAN

Hamburg. Es kam, wie es kommen musste: Steffen Baumgart ist seit Sonntagmittag in Hamburg Geschichte. Nach einem erneut desolaten Auftritt des Hamburger SV beim 2:2 gegen den FC Schalke 04 am Samstagabend reagierte Sportvorstand Stefan Kuntz mit der Entlassung des Trainers. Die bei Fans so beliebte Baumgart-Mütze ist schlagartig wieder aus der Mode.

Nach zuvor vier sieglosen Pflichtspielen wollte der HSV die Mini-Krise beenden und gegen die auch krisengeschüttelten Schalcker einen Neuanfang zelebrieren. Doch nach 96 Minuten wurde das Team erstmals seit langer Zeit gnadenlos ausgepfiffen. Die Hamburger hatten ein Spiel aus der Hand gegeben, das sie eine Halbzeit lang im Griff hatten. Die Baumgart-Elf wirkte zuletzt zutiefst verunsichert. Die defensive Herangehensweise von Baumgart vor dem eigenen Publikum gegen die ebenfalls problembeladenen Schalcker wirkte symptomatisch für den unsicheren Auftritt.

„Unsere Analyse der aktuellen Situation und des gestrigen Spiels hat nochmals verdeutlicht, dass wir für den Weg aus der Leistungs- und Ergebniskrise einen neuen Impuls für nötig erachten“, wurde Stefan Kuntz in einer Pressemitteilung zitiert. Am Nachmittag berichtete er bei „Welt TV“ von einer „anständigen Trennung“, die nötig gewesen sei, weil nicht sehr viel dafür gesprochen habe, dass sich am nächsten Sonntag in Karlsruhe etwas ändern könnte. Der gebürtige Rostocker Baumgart bedankte sich für die Chance, bei seinem „Lieblingsverein der Kindheit“ arbeiten zu dürfen. „Es war eine spannende und sehr intensive Zeit“, sagte er und versicherte, dass er dem Club verbunden bleiben wolle. Der Hoffnungsträger für den ersehnten Erstliga-Aufstieg war nur neun Monate im Amt.

Auch Baumgarts Co-Trainer Rene Wagner und Kevin McKenna müssen gehen, als Interimcoach übernimmt Co-Trainer Merlin Polzin das Team, der bereits nach der Trennung von Tim Walter in Februar für ein Spiel Cheftrainer war. Wer Baumgart folgen wird, ließ Ste-



Steffen Baumgart war der große Hoffnungsträger für den Aufstieg des Hamburger SV. Nach nur neun Monaten aber wurde er entlassen. Die bei Fans so beliebte Baumgart-Mütze ist wieder aus der Mode. Foto: Fischer/dpa

fan Kuntz gestern offen. Er wollte nur einen Fakt nennen: „Dass ich mich selbst auf die Bank setze, schließe ich komplett aus.“ Der TV-Sender „Sky“ brachte den früheren HSV-Profi Ruud van Nistelrooy ins Spiel, der zuletzt als Interimcoach Manchester United betreut hatte. Die „Bild“ nannte Lukas Kwasniok vom Ligakonkurrenten SC Paderborn und den früheren HSV-Coach Bruno Labbadia als potenzielle Kandidaten. Labbadia ist mit Kuntz gut befreundet.

Der HSV verspielt eine Zwei-Tore-Führung

Baumgarts letztes Spiel für den HSV war bis zur 29. Minute von totaler Langeweile geprägt und schien dann innerhalb von einer Minute entschieden: Marco Richter traf per Freistoß zum 1:0 und noch ehe die Feierlich-

keiten im ausverkauften Stadion verklungen waren, zappelte der Ball erneut im Schalcker Tor. Ron Schallenberg passte völlig unbedrängt auf seinen Torwart Justin Heekeren, der den schlechten Pass aber vor dem heranstürmenden Ransford Königsdörffer nicht erreichte, der Hamburger vollendete zum geschenkten 2:0.

Die Führung zur Halbzeit war nach dem Spielverlauf verdient, denn die Schalcker brachten nichts auf den Rasen und ließen zu keiner Phase erkennen, dass sie an diesem Abend im Volkspark ihre Misere beenden wollten und vor allem konnten. Aber es gab schließlich noch diese ominöse Viertelstunde nach Wiederanpfiff, in der die Hamburger in den vergangenen Spielen regelmäßig Tore kassierten und zuletzt immer auf die

Verliererstraße gerieten. Nach 57 Minuten war es so weit, Ex-Nationalspieler Amin Younes nutzte eine Unachtsamkeit in der Hamburger Abwehr zum Anschlussstreffer, der Wirkung zeigte, denn die Hamburger verloren ihre Linie und kassierten nach 74 Minuten durch Kenan Karaman den Ausgleich und hatten Glück, dass der Schalcker vier Minuten später eine Top-Chance nicht nutzte. Erst danach wachte der HSV wieder auf, trotz guter Chancen blieb es beim 2:2, das die Fans mit wütenden Pfiffen quittierten.

Baumgart hatte ein gutes Spiel seiner Mannschaft gesehen, wie er sagte, seine Taktik sei aufgegangen. Mit dieser Erkenntnis stand er aber ziemlich einsam da. Wie gestern Mittag. Um 12.17 Uhr fuhr der Ex-Trainer vom Hof. (lb)

Von Wolfgang Stephan

Baumgart hat keine Linie gefunden



Alleine die Zahlen sprachen gegen ihn: Auf Tabellenplatz drei hatte Steffen Baumgart den Hamburger SV im Februar von Tim

Walter übernommen, doch statt mit seinem Erfolgsfußball aus Paderborn und Köln durchzustarten, verpasste er mit ernüchternden 20 Punkten aus zwölf Spielen den Aufstieg. Dass er dem HSV keine Spielidee vermittelt hatte, wurde vom neuen Sportvorstand Stefan Kuntz mit Nachsicht quittiert, schließlich hatte der Trainer keine Vorbereitung, um die Mannschaft in seinem Sinne zu formen. Doch die hatte er vor Saisonbeginn. Mit Siegen gegen Köln, Düsseldorf und Magdeburg startete er hoffnungsvoll. Aber auch da war bereits zu sehen, dass es der HSV nicht schafft, zwei gleichstarke Halbzeiten zu spielen. Das hat Baumgart erkannt und nach der Niederlage gegen Elversberg als Hausaufgabe ausgerufen. Ohne Erfolg. Es folgten fünf Pflichtspiele ohne Sieg. 20 Punkte nach 13 Spielen. Zu wenig für einen Aufstiegsaspiranten. Bei nur drei Punkten Rückstand auf einen Aufstiegsplatz wäre das alleine noch kein Grund für eine Entlassung gewesen. Weitaus schlimmer ist aber die fehlende spielerische Linie dieser Mannschaft, die seit Wochen nach der Halbzeitpause vorwiegend Angsthasen-Fußball zeigte, auch weil der Trainer seinen Mut verloren hat und mit seinen defensiven Aufstellungen und Wechslen dem Team die Stärke genommen hat. Auf seine Flügelflitzer zu verzichten, war sein größter Fehler. Steffen Baumgart ist nie richtig angekommen in Hamburg. Gut, dass dieses Missverständnis so schnell und konsequent beendet wurde. Doch jetzt stellt sich ein neues Problem: Stefan Kuntz muss einen Trainer finden, der zu diesem Team passt, das jahrelang unter Tim Walter eindrucksvollen Power-Fußball gezeigt hat, aber defensiv instabil war und jetzt unter Baumgart vollkommen die Linie verloren hat. Egal, wer den Job bekommt: Zuerst muss geklärt werden, für welchen Fußball der HSV steht. Zurzeit weiß das niemand. Offensichtlich nicht einmal die Spieler. Das ist peinlich für einen Trainer.

Aufsteiger St. Pauli in Gladbach chancenlos

Gladbach gewinnt mit 2:0 - Kleindienst trifft erneut - Erstmals seit fast fünf Jahren gewinnt die Borussia vier Heimspiele in Serie

Mönchengladbach. Borussia Mönchengladbach ist nach dem vierten Heimsieg in Serie in der Fußball-Bundesliga weiter auf dem Vormarsch. Durch das 2:0 (2:0) gegen Aufsteiger FC St. Pauli zum Abschluss des elften Spieltages sprang das Team von Trainer Gerardo Seoane mit 17 Punkten auf den sechsten Tabellenplatz.

Treffer von Alassane Plea (13. Minute) und Nationalstürmer Tim Kleindienst (44.) sorgten für den verdienten Sieg. Vier Heimsiege nacheinander hatte es für die Gladbacher zuletzt vor fast fünf Jahren gegeben. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis, mit der Leistung über Strecken“, sagte Julian Weigl beim Streamingdienst DAZN. Das Team habe zeitweise „zu ungenau“ gespielt. Der Sieg gehe in Ordnung.

Die chancenlosen Hamburger blieben erstmals in dieser Saison auswärts ohne eigenes Tor und liegen mit acht Zählern wei-



St. Paulis Spielern Hauke Wahl (links) und Eric Smith steht die Enttäuschung nach dem Schlusspfiff ins Gesicht geschrieben. Foto: Inderlied/dpa

ter auf dem Abstieg-Relegationsrang 16. „Wir sind enttäuscht, keine Punkte geholt zu haben“, sagte Hauke Wahl. „Wir rennen in der zweiten Hälfte die ganze Zeit dem Rückstand hinterher.“

Die Borussia ist nun seit fünf

Partien unbesiegt, verlor aber früh Joe Scally, der nach 20 Minuten angeschlagen vom Feld musste. Der US-Amerikaner hatte sich in seinem 100. Bundesligaspiel bereits in der zweiten Minute bei einem Kopfballduell

mit Philipp Treu verletzt. Scally ist mit knapp 22 Jahren der viertjüngste Spieler in der Borussia-Historie der die Marke von 100 Partien erreichte. Jünger waren zuvor nur Marc-André ter Stegen, Lothar Matthäus und Berti Vogts.

Die Gladbacher liefen im ersten Pflichtspielduell beider Clubs seit gut neun Jahren einem mintfarbenen Sondertrikot mit dem Schriftzug „Unzählbar für Kinderrechte“ auf. Hintergrund war der Internationale Tag der Kinderrechte am vergangenen Mittwoch.

Das Selbstvertrauen des aktuellen Laufs war der Borussia von Beginn an anzumerken. Bei allerdings auch wenig Gegenwehr war die Elf vom Niederrhein überlegen und ging früh nach einer Ecke von Franck Honorat in Führung. Marvin Friedrich legte per Kopf stark auf den frei stehenden Plea ab, der überlegt einschob. Der Franzose blieb knapp zehn Minuten spä-

ter nicht so cool, als er frei durch war und sich alleine auf St.-Pauli-Keeper Nikola Vasilj zulaufend den Ball bei einem Zwischenschritt etwas zu weit vorlegte und aus dem Tritt kam. David Nemeth rettete noch von der Linie. Für die Zwei-Tore-Führung sorgte vor der Pause dann doch noch Kleindienst, der einen schönen Pass von Robin Hack über Vasilj ins Netz lupfte - sein siebter Saisontreffer. Zusammen mit dem Mainzer Jonathan Burkardt ist er damit der erfolgreichste deutsche Torhüter in der Bundesliga.

Mit aggressivem Pressing versuchten die Gäste nach der Pause, die Gladbacher noch einmal unter Druck zu setzen. St. Pauli bekam so zwar mehr Ballbesitz, aber keine echten Torchancen. Gladbach verteidigte souverän, den Hamburgern gelang es nicht, die Borussia entscheidend unter Druck zu setzen. Die nun konternden Gladbacher blieben torgefährlich. (dpa/mer)

Fußball im Ausland
England

Leicester wirft Trainer Cooper raus

Leicester. Leicester City hat sich nach nur fünf Monaten von Trainer Steve Cooper getrennt. Das gab der Fußballmeister von 2016 am Sonntag bekannt. Einen Tag zuvor hatte der Aufsteiger mit 1:2 gegen den FC Chelsea verloren. Es war das fünfte sieglose Spiel in Serie. (dpa/lb)

Premier League		
Leicester City - Chelsea FC	1:2	
AFC Bournemouth - Brighton & Hove Albion	1:2	
Arsenal FC - Nottingham Forest	3:0	
Aston Villa - Crystal Palace	2:2	
Everton FC - Brentford FC	0:0	
Fulham FC - Wolverhampton Wanderers	1:4	
Manchester City - Tottenham Hotspur	0:4	
Southampton FC - Liverpool FC	2:3	
Ipswich Town - Manchester United	1:1	
Newcastle United - Wet Ham United	Heute, 21:00	
1. Liverpool FC	12	24:8 31
2. Manchester City	12	22:17 23
3. Chelsea FC	12	23:14 22
4. Arsenal FC	12	21:12 22
5. Brighton & Hove Albion	12	21:16 22
6. Tottenham Hotspur	12	27:13 19
7. Nottingham Forest	12	15:13 19
8. Aston Villa	12	19:19 19
9. Newcastle United	11	13:11 18
10. Fulham FC	12	17:17 18
11. Brentford FC	12	22:22 17
12. Manchester United	12	13:13 16
13. AFC Bournemouth	12	16:17 15
14. West Ham United	11	13:19 12
15. Everton FC	12	10:17 11
16. Leicester City	12	15:23 10
17. Wolverhampton Wanderers	12	20:28 9
18. Ipswich Town	12	13:23 9
19. Crystal Palace	12	10:17 8
20. Southampton FC	12	9:24 4

Spanien

2:2 in Vigo – Barça wieder ohne Sieg

Vigo. Hansi Flick und der FC Barcelona warten in der spanischen Fußball-Meisterschaft weiter auf den nächsten Sieg. Knapp zwei Wochen nach der überraschenden 0:1-Niederlage in San Sebastián kam die Mannschaft des ehemaligen deutschen Bundestrainers bei Celta Vigo nicht über ein 2:2 hinaus. (dpa/axt)

Primera Division		
Getafe CF - Real Valladolid	2:0	
Valencia CF - Betis Sevilla	4:2	
Atlético Madrid - CD Alaves	2:1	
UD Las Palmas - RCD Mallorca	2:3	
Girona FC - Espanyol Barcelona	4:1	
RC Celta - FC Barcelona	2:2	
CA Osasuna - Villarreal CF	2:2	
Sevilla FC - Rayo Vallecano	1:0	
CD Leganes - Real Madrid	0:3	
Athletic Bilbao - RS San Sebastian		
1. FC Barcelona	14	42:14 34
2. Real Madrid	13	28:11 30
3. Atlético Madrid	14	21:8 29
4. Villarreal CF	13	25:21 25
5. CA Osasuna	14	19:22 22
6. Girona FC	14	20:18 21
7. RCD Mallorca	14	13:12 21
8. Athletic Bilbao	14	13:13 20
9. Betis Sevilla	14	16:16 20
10. Real Sociedad San Sebastian	13	11:10 18
11. RC Celta	14	22:24 18
12. Sevilla FC	14	13:18 18
13. Rayo Vallecano	13	13:14 16
14. CD Leganes	14	13:19 14
15. Getafe CF	14	10:11 13
16. CD Alaves	14	15:24 13
17. UD Las Palmas	14	18:25 12
18. Valencia CF	12	12:19 10
19. Espanyol Barcelona	13	12:26 10
20. Real Valladolid	14	10:27 9

Italien

Serie A		
Hellas Verona - Inter Mailand	0:5	
AC Mailand - Juventus Turin	0:0	
Parma Calcio 1913 - Atalanta Bergamo	1:3	
FC Genua - Cagliari Calcio	2:2	
Calcio Como - AC Florenz	0:2	
FC Turin - AC Monza	1:1	
SSC Neapel - AS Rom	1:0	
FC Empoli - Udinese Calcio	Heute, 18:30	
Venezia FC - US Lecce	Heute, 20:45	
1. SSC Neapel	13	20:9 29
2. Atalanta Bergamo	13	34:16 28
3. Inter Mailand	13	31:14 28
4. AC Florenz	13	27:10 28
5. Juventus Turin	13	21:7 25
6. Lazio Rom	12	25:14 25
7. AC Mailand	12	20:14 19
8. Bologna FC	11	15:13 18
9. Udinese Calcio	12	15:18 16
10. Empoli FC	12	9:10 15
11. FC Turin	13	16:19 15
12. AS Rom	13	14:18 13
13. Parma Calcio 1913	13	17:21 12
14. Hellas Verona	13	17:32 12
15. Cagliari Calcio	13	14:24 11
16. FC Genua	13	11:24 11
17. Calcio Como	13	13:25 10
18. AC Monza	13	11:16 9
19. US Lecce	12	5:21 9
20. Venezia FC	12	11:21 8

USA

Schwarz-Team steht im Playoff-Halbfinale

New York. Ex-Bundesligatrainer Sandro Schwarz und die New York Red Bulls haben mit einem 2:0 beim New York City FC das MLS-Playoff-Halbfinale erreicht. In der Runde der letzten vier Teams trifft Red Bull entweder auf Orlando oder Atlanta. (dpa/axt)

Spätstarter in Frühform

Pius Paschke sorgt beim Auftakt der Skispringer für Aufsehen - Wird der Oldie zum Hoffnungsträger?

Lillehammer. Zum ersten Mal das begehrte Gelbe Trikot überstreifen zu dürfen, war für Pius Paschke ein ganz besonderer Moment. Es habe in seiner Karriere schon alles recht lang gedauert, gab er unumwunden zu. Der Weg des deutschen Skispringers in die Weltspitze war zäh. Doch nun passen die Puzzleteile offenbar endlich zusammen.

Sieg im Mixed-Team-Event am Freitag, Sieg im ersten Einzelspringen am Samstag, Platz zwei im zweiten Wettbewerb am Sonntag, erstmalige Führung im Gesamtweltcup - Paschke hat sich am Auftakt-Wochenende in Lillehammer ins Rampenlicht katapultiert. „Richtig cool“ sei dieser Einstieg in Norwegen gewesen, meinte der 34-Jährige. Ein Spätstarter in Frühform. Und ein neuer Hoffnungsträger im Kampf um den ersten deutschen Tournee-Sieg seit mehr als 20 Jahren?

Der Saisonauftakt gilt seit jeher auch als erste Standortbestimmung mit Blick auf die Vier-

„Ich habe über die Jahre hinweg ein besseres Gespür dafür bekommen, was für meine Sprünge wirklich wichtig ist.“

Pius Paschke

schanzentournee rund um den Jahreswechsel. Seit Sven Hannawalds legendärem Triumph 2002 hat sie kein Deutscher mehr gewonnen. Andreas Wellingner war als Zweiter im vergangenen Winter nah dran, wurde zudem auch Dritter im Gesamtweltcup. Verständlich, dass die Augen in Lillehammer vor allem auf den 29-Jährigen gerichtet waren, der einmal Zwölfter und einmal Siebter wurde. Doch plötzlich fliegt noch ein anderer DSV-Adler sogar noch weiter: Oldie Paschke.

Schon Ende 2013 debütierte der Polizeiobermeister aus Kierfelden im Weltcup. Lange



Skispringer Pius Paschke feierte in Lillehammer seinen erst zweiten Einzelsieg im Weltcup. Die lange Zusammenarbeit mit einem Sportpsychologen zahlt sich für den 33-Jährigen aus. Foto: Olsen/dpa

Zeit ging's für ihn aber auch immer wieder zurück in den zweitklassigen Continental Cup. In den vergangenen Jahren etablierte sich Paschke zunehmend als fester Bestandteil des deutschen A-Teams - und doch stand er immer im Schatten von Wellingner, Karl Geiger oder dem mit sechs Goldmedaillen erfolgreichsten deutschen Skispringer der WM-Geschichte, Markus Eisenbichler. Nun rückt der introvertierte Paschke auf einmal voll in den Fokus.

Er habe in der Vorbereitung und im Training über die Jahre hinweg ein besseres Gespür dafür bekommen, was für seine Sprünge wirklich wichtig sei, erklärte der Familienvater. Gerade im mentalen Bereich habe sich sein Athletik stark verbessert, meinte Bundestrainer Stefan

Horngacher. Er habe da früher „große Defizite“ gehabt, erklärte Paschke selbst. Inzwischen zahlt sich die lange Zusammenarbeit mit Sportpsychologe Thomas Rittthaler voll aus. Der überraschende Coup in der Windlotterie am Samstag war für Paschke der zweite Einzelsieg im Weltcup.

Vom ersten Sprung an sei er in Lillehammer bestens zurechtgekommen, sagte Paschke, nachdem er schon im Mixed-Team-Wettbewerb mit Wellingner, Katharina Schmid und Selina Freitag triumphiert hatte. Im dichten Schneetreiben am Sonntag rundete er sein starkes Wochenende ab. „Wegen mir könnte ich jede Woche zur Siegerehrung gehen“, scherzte Paschke. Im deutschen Team hätte sicher keiner was dagegen. (dpa, dir)

Doppelsieg der Damen

Die deutschen Skispringerinnen haben ihren herausragenden Saisonauftakt mit einem Doppelsieg im zweiten Einzelwettbewerb von Lillehammer gekrönt. Katharina Schmid triumphierte auf der Großschanze in Norwegen vor ihrer Teamkollegin Selina Freitag.

Für Schmid war es der 16. Weltcup-Sieg ihrer Karriere und der siebte Einzelerfolg in Lillehammer. Am Samstag war die Oberstdorferin hinter der Slowenin Nika Prevc und vor Freitag Zweite geworden. Zuvor hatten die deutschen Topspringerinnen am Freitag mit Andreas Wellingner und Pius Paschke bereits den ersten Mixed-Team-Wettbewerb des Winters gewonnen.

Man City taumelt in die Krise

Fünf Niederlagen in Folge fürs Guardiola-Team

Manchester. Torjäger Erling Haaland blickte ins Leere, Trainer Pep Guardiola wirkte ratlos. Die fünfte Pflichtspiel-Pleite in Serie für Manchester City hat deutliche Spuren hinterlassen. „Wir sind es nicht gewohnt, so viele Spiele hintereinander zu verlieren“, gab Guardiola nach dem 0:4-Debakel in der englischen Premier League gegen Tottenham Hotspur zu. „Es ist passiert. Wir müssen alles tun, um die Kurve zu kriegen, vor allem im nächsten Spiel.“

Guardiola dachte schon an das direkte Duell mit Tabellenführer FC Liverpool in einer Woche. Sollte Man City auch in Anfield verlieren, wäre die fünfte Meisterschaft in Serie wohl vom Tisch. „Wir sind nicht in der Situation, dass wir daran denken, was am Ende der Saison passiert“, sagte Guardiola und klang resigniert. „Wenn wir (den Titel) am Ende nicht gewinnen, dann liegt es daran, dass wir ihn nicht verdient haben.“



Trainer Pep Guardiola verlängerte seinen Vertrag, aber der erhoffte Effekt blieb aus. Foto: Rickett/dpa

chen zu setzen. Der erhoffte Effekt verpuffte, wie die „Sunday Times“ feststellte: „Neuer Vertrag, neuer Tiefpunkt.“

Gegen Tottenham präsentierte sich der Serienmeister alles andere als meisterlich. Die erfolgsverwöhnten Fans im Etihad-Stadion rieben sich verwundert die Augen, als ihre Cityzens von den Gästen aus London phasenweise vorgeführt wurden. (dpa/mer)

Nationalteam ohne Weltmeister Obst

Basketballer treffen heute auf Schweden

Heidelberg. Die deutschen Basketballer müssen im EM-Qualifikationsspiel gegen Schweden doch auf Weltmeister Andreas Obst verzichten. Der Profi vom deutschen Meister Bayern München fällt für die heutige Partie in Heidelberg (19.30 Uhr/Magentasport) wegen der zuletzt hohen Belastung aus. Obst (28) hatte überraschend zunächst im vorläufigen Aufgebot des neuen Bundestrainers Álex Mumbrú gestanden, obwohl er am Freitag noch für die Bayern in der Euroleague gegen den FC Barcelona auf dem Parkett stand. Beim klaren Bayern-Sieg stellte Obst mit elf verwandelten Dreier einen Euroleague-Rekord auf.

Die deutschen Basketballer stehen nach der knappen Niederlage in Schweden am Freitag im Rückspiel unter Druck. Mit einer Bilanz von 1:2-Siegen belegt der Weltmeister in der Gruppe D aktuell den letzten Platz. Die drei besten Teams der Vierergruppe qualifizieren sich für die EM 2025 in Finnland, Polen, Zypern und Lettland. Die

letzten Qualifikationsspiele finden im Februar kommenden Jahres statt. Mumbrú muss im aktuellen Nationalmannschaftsfenster auf die NBA-Stars um Dennis Schröder und Franz Wagner verzichten. Zudem fehlen fast alle Euroleague-Profis. In Heidelberg ist immerhin Malte Delow von Alba Berlin dabei, der am Wochenende zum Team gestoßen ist. (dpa, dir)



Bayern-Profi Andreas Obst verstärkt heute nicht die Nationalmannschaft. Foto: Terrill/dpa

Eishockey
Die Pinguins blieben erstmals ohne Punkte

Bremerhaven. Die Fischtown Pinguins aus Bremerhaven haben das erste Null-Punkte-Wochenende der Saison erlebt. Nachdem unter der Woche der historische Einzug ins Viertelfinale der Champions Hockey League gelang, musste sich das Team von Trainer Alexander Sulzer am Freitag mit 2:4 in Straubing geschlagen geben und unterlag trotz deutlicher Steigerung auch am Sonntag mit 0:1 in Mannheim. Dennoch bleiben die Nordlichter auf dem dritten Tabellenplatz. Spitzenreiter Eisbären Berlin ist derweil schon zehn Punkte enteilt. Der Titelverteidiger gab sich am Wochenende keine Blöße und setzte sich in Düsseldorf (5:3) sowie gegen Iserlohn (6:3) durch. Auf Rang zwei steht der ERC Ingolstadt, der sich in Köln (5:2) und gegen Wolfsburg (5:1) durchsetzte. (mer)

DEL		
EHC München - Augsburg Panther	3:2	
Eisbären Berlin - Iserlohn Roosters	6:3	
Adler Mannheim - Fischtown Pinguins	1:0	
ERC Ingolstadt - Grizzlys Wolfsburg	5:1	
Schwenningen - Straubing Tigers	3:4 n.P.	
Köln Haie - Düsseldorfer EG	5:1	
Nürnberg Ice Tigers - Löwen Frankfurt	3:2 n.V.	
1. Eisbären Berlin	19	79:52 46
2. ERC Ingolstadt	19	69:53 40
3. Fischtown Pinguins	19	61:31 36
4. Adler Mannheim	19	61:50 33
5. EHC München	19	68:58 33
6. Köln Haie	19	54:55 32
7. Straubing Tigers	20	62:57 31
8. Löwen Frankfurt	19	49:51 29
9. Nürnberg Ice Tigers	20	61:73 27
10. Grizzlys Wolfsburg	19	56:65 25
11. Schwenningen	19	52:55 23
12. Augsburg Panther	19	47:66 17
13. Iserlohn Roosters	19	47:69 17
14. Düsseldorfer EG	19	42:73 13

DFB-Pokal
Pflichtsieg für Werder-Frauen

Köln. Favoritenrolle erfüllt: Die Fußball-Frauen des SV Werder Bremen haben im DFB-Pokal-Achtelfinale am Sonntagabend einen standesgemäßen 3:0 (1:0)-Sieg gegen Fortuna Köln aus der Regionalliga West eingefahren. Maja Sternad ebnete dem Bundesligisten mit einem Doppelpack (45./53.) den Weg ins Viertelfinale, Amira Arfaoui (78.) machte mit ihrem Treffer den Deckel drauf. „Das war ein unspektakulärer Pflichtsieg“, sagte Trainer Thomas Horsch. (han/axt)

Fußball

3. Liga		
Viktoria Köln - Energie Cottbus	0:1	
Hansa Rostock - Arminia Bielefeld	2:1	
Dynamo Dresden - 1. FC Saarbrücken	1:1	
Rot-Weiss Essen - SV Sandhausen	1:1	
Alemannia Aachen - TSV 1860 München	1:1	
SC Verl - VfB Stuttgart II	2:2	
SpVgg Unterhaching - Wehen Wiesbaden	1:1	
Waldhof Mannheim - Hannover 96 II	2:1	
FC Ingolstadt 04 - VfL Osnabrück	4:2	
Bor. Dortmund II - Erzgebirge Aue	3:1	
1. Energie Cottbus	15	35:22 27
2. SV Sandhausen	15	23:15 27
3. Dynamo Dresden	15	26:17 26
4. Arminia Bielefeld	15	20:13 26
5. 1. FC Saarbrücken	15	21:16 26
6. FC Ingolstadt 04	15	36:29 23
7. Wehen Wiesbaden	15	23:24 23
8. Erzgebirge Aue	15	20:23 23
9. Bor. Dortmund II	15	30:26 21
10. TSV 1860 München	15	24:25 21
11. Viktoria Köln	15	24:22 20
12. Waldhof Mannheim	15	18:18 20
13. Hansa Rostock	15	20:18 19
14. Alemannia Aachen	15	14:18 19
15. SC Verl	15	19:23 18
16. Rot-Weiss Essen	15	21:26 16
17. VfB Stuttgart II	15	21:27 16
18. SpVgg Unterhaching	15	18:28 13
19. Hannover 96 II	15	17:26 12
20. VfL Osnabrück	15	18:32 10

Regionalliga Nord		
SV Drochtersen/Assel - SV Meppen	2:1	
Blau-Weiß Lohne - Kickers Emden	0:2	
Hamburger SV II - VfB Lübeck	abges.	
Weiche Flensburg 08 - Bremer SV	abges.	
Holstein Kiel II - SSV Jeddelloh II	abges.	
Werder Bremen II - FC Teutonia 05	2:3	
VfB Oldenburg - 1.FC Phönix Lübeck	2:2	
SV Todesfelde - Eintracht Norderstedt	abges.	
FC St. Pauli II - TSV Havelse	abges.	
1. TSV Havelse	19	40:22 44
2. SV Drochtersen/Assel	20	26:15 40
3. SV Meppen	18	37:16 32
4. Kickers Emden	19	34:23 32
5. Weiche Flensburg 08	19	35:31 30
6. Blau-Weiß Lohne	20	32:32 30
7. 1.FC Phönix Lübeck	18	38:26 29
8. Hamburger SV II	18	34:32 27
9. Werder Bremen II	19	44:36 26
10. VfB Lübeck	18	27:29 25
11. SSV Jeddelloh II	18	26:32 22
12. FC St. Pauli II	18	30:37 22
13. FC Teutonia 05	19	31:48 22
14. VfB Oldenburg	20	26:36 20
15. Bremer SV	19	34:39 18
16. Eintracht Norderstedt	18	17:34 18
17. SV Todesfelde	19	15:32 18
18. Holstein Kiel II	19	27:33 17

Handball

Hannover dreht Topspiel gegen Magdeburg

Hannover. Die TSV Hannover-Burgdorf hat das Spitzenspiel in der Handball-Bundesliga gewonnen. Gegen Titelverteidiger SC Magdeburg setzten sich die Niedersachsen in eigener Halle mit 28:27 (14:13) durch. Magdeburg gab in der Schlussphase eine Vier-Tore-Führung aus der Hand. Für den SCM war es die dritte Pleite in Serie.

In der Tabelle schloss Hannover mit 18:4 Punkten zu Spitzenreiter MT Melsungen auf. Die Nordhessen, die am Freitag 31:32 beim ThSV Eisenach verloren hatten, haben die um sieben Treffer bessere Tordifferenz. Der SCM bleibt mit 14:6 Punkten Fünfter.

Die SG Flensburg-Handewitt (17:5) verteidigte durch das 36:27 (17:14) über den TBV Lemgo Lippe Rang drei. Für die Flensburger war es wettbewerbsübergreifend der achte Pflichtspielsieg in Serie. Nach einem 0:3 (5. Minute) brauchten die Schleswig-Holsteiner, bis sie in ihr Spiel fanden. Beim 9:9 (15.) war die Partie wieder ausgeglichen. Emil Jakobsen erhöhte per Siebenmeter auf 14:11 (23.). Auch in der zweiten Hälfte behielt Flensburg die Kontrolle. Jörgensen sorgte für die Vorentscheidung. (dpa/axt)

Kompakt

Zittersieg für Handball-Frauen

Innsbruck. Fehler-Festival statt Tore-Gala: Deutschlands Handballerinnen haben sich mit einer schwachen Generalprobe kaum Rückenwind und Selbstvertrauen für die EM holen können. Das DHB-Team gewann vor 1.000 Zuschauern gegen Österreich zwar mit 28:26 (13:9), präsentierte sich dabei aber noch nicht in EM-Form. (dpa/axt)

Dämpfer für Ski-Hoffnung Straßer

Gurgl, Der deutsche Hoffnungsträger Linus Straßer hat im zweiten Slalom der alpinen Ski-Saison einen Rückschlag kassiert und die Punkteränge verpasst. Der Münchner schaffte es im österreichischen Gurgl als 38. nicht in den zweiten Durchgang. Auch Rückkehrer Marcel Hirscher verpasste das Finale der besten 30. (dpa/axt)

Rupprecht hält alle drei WM-Titel

Heidelberg. Die Profi-Boxerin Tina Rupprecht hat einen historischen Erfolg gefeiert. Durch den Sieg im Vereinigungskampf gegen die Japanerin Eri Matsuda in Heidelberg hält die Augsburgerin in der Atomgewicht-Klasse die drei Weltmeistertitel der Verbände WBC, WBO und WBA. (dpa/axt)

Platz zwei für Springreiter Deußner

Riad. Der deutsche Springreiter Daniel Deußner hat beim mit 6,5 Millionen Euro dotierten Super Cup der Global Champions Tour in Saudi-Arabiens Hauptstadt Riad den zweiten Platz belegt. Deußner und sein Pferd Killer Queen waren Bestandteil des Teams der Shanghai Swans. Das Trio darf sich 1,5 Millionen Euro Preisgeld teilen. (dpa/axt)



Gehört jetzt zu den sechs erfolgreichsten Piloten der Formel-1-Geschichte. Red-Bull-Pilot Max Verstappen. Der Niederländer gönnte sich nach dem Triumph in Las Vegas die ersten Biere. „Ich muss nicht mehr fahren“, sagte er, lachte und ergänzte: „Was für eine Saison.“ Foto: York/AP/dpa

Party in der Nacht von Vegas

Red-Bull-Pilot Max Verstappen feiert den Gewinn der Formel-1-Meisterschaft

Las Vegas. Er steht nun auf einer Stufe mit Sebastian Vettel und Alain Prost, fertig ist Serien-Weltmeister Max Verstappen aber noch lange nicht. Die Formel-1-Konkurrenz verneigt sich und denkt schon an nächstes Jahr.

Max Verstappen streckte immer wieder vier Finger in die Kameras. Während Las Vegas mit einem Mega-Feuerwerk die WM-Party einläutete, gönnte sich der alte und neue Formel-1-Weltmeister schon die ersten Biere. „Ich muss nicht mehr fahren“, sagte er und lachte. Verstappens Intimus Helmut Marko kündigte an: „Wir wären nicht Red Bull und wir wären nicht in Las Vegas, wenn wir jetzt ins Bett gingen.“

2021, 2022, 2023 und nun wieder: Verstappen ist der Champion. Mit dem vierten Triumph zwei Rennen vor dem Ende einer auch von Skandalen, Machtkämpfen und sportlichen Rückschlägen geprägten Red-Bull-Saison, gehört Verstappen jetzt zu den sechs erfolgreichsten Piloten der Formel-1-Geschichte. „Oh,

mein Gott. Was für eine Saison“, funkte er noch aus dem Auto seinem Team.

Verstappen zog mit Sebastian Vettel, der von 2010 bis 2013 ebenfalls viermal nacheinander im Red Bull triumphiert hatte, und Alain Prost gleich. Er hat nun nur noch die Rekordchampions Michael Schumacher und Lewis Hamilton (jeweils 7) sowie Juan-Manuel Fangio (5) in der ewigen Bestenliste vor sich. Verstappen stehe „im Pantheon der unsterblichen Rennfahrer“, schrieb der britische „Guardian“ voller Anerkennung.

Die Schmerzen des gescheiterten Lando Norris

Als er auf dem Las Vegas Strip Circuit über die Ziellinie gefahren war, habe er sich einfach erleichtert gefühlt. „Ich war froh, dass es vorbei war“, sagte Verstappen. Platz fünf mit einer kontrollierten Leistung reichte, WM-Herausforderer Lando Norris kam als Sechster hinter dem 27 Jahre alten Niederländer ins Ziel. 393 Punkte hat Verstappen, 331 Norris. Der 25 Jahre alte Britte kann ihn bei 60 noch zu holenden Punkten in Katar und Abu

Dhabi an den nächsten beiden Wochenenden nicht mehr einholen. „Ihm zu gratulieren, tut nicht weh, aber zu wissen, dass die WM zu 100 Prozent erledigt ist“, sagte Norris. Nachdem ihn Verstappen beim Handschlag freundschaftlich tröstend in den Arm genommen hatte, ergänzte der Britte einen Satz, der vielleicht alles über die Leistung des Champions in diesem Jahr sagte. „Ich weiß nicht, ob ich es gewonnen hätte, selbst wenn ich ein perfektes Jahr gehabt hätte“, sagte Norris.

Sieben Verstappen-Siege in den ersten zehn Rennen hatten viele schon die nächste Langweiliger-Saison befürchten lassen. Aber eine falsche Weiterentwicklung des RB20 bremste das Team und auch Verstappen. Zehn Rennen kein Sieg, bis zu seiner Gala-Fahrt von Startplatz 17 zum Sieg im Regen von Brasilien. „Es war eine sehr herausfordernde Saison, auch als Person. Ich musste ruhig bleiben“, erklärte Verstappen.

Als einer der Ersten gratulierte Hamilton. „Er hat einen fantastischen Job gemacht, keine Fehler“, sagte der 39 Jahre alte

Britte, der in Las Vegas in seinem drittletzten Rennen für Mercedes auf Platz zwei kam. Nur sein Silberpfeil-Rivale George Russell war schneller. „Er hat wahrscheinlich irgendwann gedacht, er wird diese WM nicht gewinnen. Aber er hat jedes Wochenende geliefert“, attestierte auch Russell dem alten und neuen Champion eine außergewöhnliche Leistung.

Mercedes-Teamchef Toto Wolff, der Verstappen für die Zukunft gern zum eigenen Rennstall gelockt hätte, betonte: „Ein großer Champion, total würdig. Er hat in der ersten Hälfte des Jahres alles in Grund und Boden gefahren. Es war schon klar, dass er einer der Größten war und jetzt ist er noch größer.“

Dass Verstappen sein nächstes Meisterstück in Las Vegas perfekt machte, war für die Formel 1 ein PR-Coup, für Red Bull und Verstappen selbst keine Überraschung mehr. Umgehend wurde seine neue Kollektion mit vier Sternen vorgestellt, vor Ort trugen die Teammitglieder von Horner über Marko bis zu den Mechanikern T-Shirts mit der Aufschrift „M4X“. (dpa/axt)

Ergebnisse

Fußball

DFB-Pokal, Frauen: Achtelfinale: Bayer Leverkusen - Turbine Potsdam 1:0; Union Berlin - Eintracht Frankfurt 0:2; VfL Bochum - TSG Hoffenheim 0:5; Bor. Mönchengladbach - SGS Essen 2:0; Fortuna Köln - Werder Bremen 0:3; FSV Mainz 05 - VfL Wolfsburg 1:4; Hamburger SV - FC Carl Zeiss Jena 4:2; SC Freiburg - Bayern München 1:2.

Eishockey

NHL: Philadelphia Flyers - Chicago Blackhawks 3:2 n.V.; Calgary Flames - Minnesota Wild 4:3 n.P.; Los Angeles Kings - Seattle Kraken 2:1; Florida Panthers - Colorado Avalanche 4:7; Columbus Blue Jackets - Carolina Hurricanes 5:4 n.P.; Detroit Red Wings - Boston Bruins 1:2; Montréal Canadiens - Vegas Golden Knights 2:6; Nashville Predators - Winnipeg Jets 4:1; Ottawa Senators - Vancouver Canucks 3:4; Pittsburgh Penguins - Utah Hockey Club 1:6; Tampa Bay Lightning - Dallas Stars 2:4; Washington - New

Jersey 2:3; New York Islanders - St. Louis Blues 3:1; San José Sharks - Buffalo Sabres 2:4; Edmonton Oilers - New York Rangers 6:2

Basketball

NBA: Utah Jazz - New York Knicks 121:106; Orlando Magic - Detroit Pistons 111:100; Chicago Bulls - Memphis Grizzlies 131:142; Houston Rockets - Portland Trail Blazers 98:104; Milwaukee Bucks - Charlotte Hornets 125:119; San Antonio Spurs - Golden State Warriors 104:94; Los Angeles Lakers - Denver Nuggets 102:127.

Formel 1

Grand Prix von Las Vegas/USA: 1. George Russell (Großbritannien) - Mercedes 1:22:05,969 Std.; 2. Lewis Hamilton (Großbritannien) - Mercedes +7,313 Sek.; 3. Carlos Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari +11,906; 4. Charles Leclerc (Monaco) - Ferrari +14,283; 5. Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull +16,582; 6. Lando Norris (Großbritannien) - McLaren +43,385; 7. Oscar Piastri (Australien) - McLaren +51,365; 8. Nico Hülkenberg (Em-

merich) - Haas +59,808; 9. Yuki Tsunoda (Japan) - Racing Bulls +1:02,808 Min.; 10. Sergio Perez (Mexiko) - Red Bull +1:03,114; Pole Position: George Russell 1:32,312 Min.; Schnellste Rennrunde: Lando Norris 1:34,876 Min.; Fahrer-Wertung: 1. Max Verstappen 403 Pkt.; 2. Lando Norris 340; 3. Charles Leclerc 319; ... 10. Nico Hülkenberg 35; Konstrukteurs-Wertung: 1. McLaren 608 Pkt.; 2. Ferrari 584; 3. Red Bull 555; 4. Mercedes 425.

Skispringen

Weltcup in Lillehammer/Norwegen: Herren, Großschanze: Samstag: 1. Pius Paschke (Kiefersfelden) 317,1 Pkt. (131,5/138,5 m); 2. Daniel Tschofenig (Österreich) 309,2 (132,5/132,5); 3. Maximilian Ortner (Österreich) 307,1 (132/131,5); ... 12. Andreas Wellinger (Ruhpolding) 285,9 (118,5/136); Sonntag: 1. Jan Hörl (Österreich) 285,3 Pkt. (137/139,5); 2. Pius Paschke 277,8 (136,5/136); 3. Daniel Tschofenig 273,8 (136,5/135); 4. Stefan Kraft (Österreich) 273,1 (139/133,5); ... 7. Andreas Wellinger 251,7 (130,5/131); Damen, Großschanze: Samstag: 1.

Nika Prevc (Slowenien) 269,9 Pkt. (138,5/138 m); 2. Katharina Schmid (Oberstdorf) 247,6 (123/129,5); 3. Selina Freitag (Aue) 244,4 (135,5/129,5); Sonntag: 1. Katharina Schmid 238,9 Pkt. (133,5/123); 2. Selina Freitag 236,1 (130/129); 3. Lisa Eder (Österreich) 231,7 (127/128).

Ski alpin

Weltcup in Gurgl/Österreich: Herren, Slalom: 1. Clement Noel (Frankreich) 1:46,25 Min. (52,76 Sek./53,49 Sek.); 2. Kristoffer Jakobsen (Schweden) +0,43 Sek. (54,18/52,50); 3. Atle Lie McGrath (Norwegen) +0,44 (53,64/53,05); ... Linus Straßer (München) ausgeschieden (55,92/-); Damen, Slalom: 1. Mikaela Shiffrin (USA) 1:40,22 Min. (51,08 Sek./49,14 Sek.); 2. Lara Coltri (Albanien) +0,55 Sek. (51,69/49,08); 3. Camille Rast (Schweiz) +0,57 (51,76/49,03); ... 5. Lena Dürr (Germanien) +0,80 (51,78/49,24).

Tennis

Davis Cup in Málaga/Spainien: Halbfinale: Deutschland - Nieder-

9:7-Finalsieg

Curling-Männer triumphieren bei der EM

Lohja. Die deutschen Curling-Männer posierten nach ihrem sensationellen Coup bei der Europameisterschaft stolz und voller Glückseligkeit mit der Siegestrophäe. „Es fühlt sich fantastisch an“, sagte Skip Marc Muskatewitz nach dem 9:7-Finalsieg gegen den klaren Favoriten und Rekord-Champion Schottland. „Wir hatten hier nichts zu verlieren. Wir wussten, dass wir gegen das beste Team der Welt antreten würden.“

Vor 20 Jahren gewann Deutschland bei den Männern letztmals EM-Gold. Der Triumph im finnischen Lohja könnte nicht nur das Ende einer langen Durststrecke, sondern der Beginn einer Erfolgssära sein. Denn das Team um Muskatewitz ist jung und hat die Zukunft vor sich. „Wir werden immer besser“, sagte Muskatewitz beim TV-Sender Eurosport. Mit 28 Jahren ist er mit Abstand der Älteste im Team. Alle anderen vier Mitglieder nahmen in diesem Jahr noch an der Junioren-Weltmeisterschaft teil.

Eine Olympia-Teilnahme ist das große Ziel

Curling rückt hierzulande alle vier Jahre bei den Olympischen Winterspielen in den Fokus und zieht dann bisweilen auch Millionen Zuschauer vor die Bildschirme. Die vergangenen beiden Austragungen fanden jedoch ohne Vertretung des Deutschen Curling Verbands statt. 2014 im russischen Sotschi war letztmals ein Team dabei.

2026 bei den Spielen in Mailand und Cortina d'Ampezzo soll die Flaute enden. „Das ist das große Ziel: Olympische Spiele 2026“, sagte Muskatewitz im Deutschlandfunk. Bei der Weltmeisterschaft im März und April 2025 in Kanada, für die sich die deutsche Mannschaft aufgrund der starken EM qualifizierte, geht es um das Olympia-Ticket. (dpa/axt)



Nach 20 Jahren Durststrecke holen die deutschen Curling-Männer - hier Marc Muskatewitz - wieder Gold bei einer EM. Foto: Nukari/dpa

Handball

Bundesliga		
ThSV Eisenach - MT Melsungen	32:31	
VfL Gummersbach - THW Kiel	24:30	
Hannover-Burgdorf - SC Magdeburg	28:27	
Flensburg-Handewitt - TBV Lemgo	36:27	
FRISCH AUF! Göppingen - Rhein-Neckar Löwen	30:36	
HSV Hamburg - HC Erlangen	28:27	
Füchse Berlin - TVB 1898 Stuttgart	33:29	
1. MT Melsungen	11	327:286 18:4
2. Hannover-Burgdorf	11	342:308 18:4
3. Flensburg-Handewitt	11	378:310 17:5
4. Füchse Berlin	11	377:325 17:5
5. SC Magdeburg	10	302:274 14:6
6. Rhein-Neckar Löwen	11	342:318 14:8
7. THW Kiel	11	323:301 14:8
8. VfL Gummersbach	11	327:319 14:8
9. TBV Lemgo	11	311:310 14:8
10. SC DHfK Leipzig	11	328:326 12:10
11. ThSV Eisenach	11	339:333 10:12
12. HSV Hamburg	11	308:326 9:13
13. SG BBM Bietigheim	11	296:323 7:15
14. HSG Wetzlar	10	250:296 6:14
15. FRISCH AUF! Göppingen	11	300:331 6:16
16. HC Erlangen	11	289:337 2:20
17. TVB 1898 Stuttgart	11	275:353 2:20
18. 1. VfL Potsdam	9	212:250 0:18

Selsingen gewinnt 7:1 Wintermeister überrennt Aufsteiger

Westerwalsede. Viel besser hätte der MTSV Selsingen die erste Saisonhälfte nicht beenden können. Der Kreisligaspitzenreiter landete beim FC Walsede nicht nur einen Kantersieg, sondern baute die Tabellenführung auf vier Punkte aus und ist Wintermeister.

Für die Partie beim zuletzt länger schwächelnden Aufsteiger hatten sich die MTSV'er einen Sieg fest vorgenommen. Dass es dann aber derart gut lief, dürfte auch den Tabellenersten überrascht haben. Die Partie war kaum angepöfien, da lagen die Gäste schon deutlich in Führung. Verantwortlich zeichneten die Torschützen Lukas Schotman (3.), You-sif Ramadan Musa (4., 10.), Marek Schotman (8.) und Matthias Augustin (11.). Das Spiel war somit praktisch schon entschieden. Auch danach gab es für die überrannten Hausherrn nichts zu holen. Selsingen diktierte das Spiel auch mit dem Wind im Rücken fast nach Belieben und legte noch zweimal nach. Zum verdienten 0:7-Pausenstand trafen Hanke Wehber per Freistoß (35.) sowie nochmals Matthias Augustin (40.).

In der zweiten Halbzeit konzentrierten sich die Selsinger mehr auf das Verwalten. Auch deshalb verlief die Partie etwas ausgeglichener. Hinzu kam eine Trotzreaktion des FC, der die Abwehr stärkte und mehr Gegenwehr zeigte. Einen Lohn bekam der Gastgeber schon in der 54. Minute, als Michel Müller den Keeper mit einem herrlichen Distanzschuss überlistete. Mehr sollte für die Hausherrn nicht drin sein. Das ließen die weiterhin kontrollierenden Selsinger schlicht nicht zu. Im Gegenteil: Der Tabel-

Nächster Nackenschlag für den BSC

Bezirkligist verliert nach schwachem Auftritt und individuellen Patzern beim TV Sottrum – Sonntag gegen Tabellenführer

VON MICHAEL BRINKMANN

Sottrum. Nächster Rückschlag kurz vor der Winterpause für den Bremervörder SC. Der Fußball-Bezirkligist kassierte am Sonntag eine 1:3-Niederlage beim TV Sottrum und trifft im letzten Spiel des Jahres am kommenden Wochenende auf Tabellenführer VSK Osterholz.

Der Frust war deutlich zu spüren nach Spielschluss. Trainer Tobias Wilkens war ziemlich enttäuscht vom Auftritt seiner Mannschaft in dem so wichtigen Spiel beim TV Sottrum. Statt den Tabellenelften zu überholen, verlor sein Team verdientermaßen mit 1:3. „Das war einfach zu wenig“, sagte der Gästecoach. „Und man muss es so ehrlich sagen: Aktuell reicht es so nicht“. Gemeint war der Klassenerhalt, den sich die Grün-Roten auf die Fahne geschrieben haben. Es sei eine insgesamt schwache Leistung gewesen, die der Aufsteiger gezeigt habe. Man leiste sich zu viele individuelle Patzer gegen Gegner, von denen man keinesfalls an die Wand gespielt werde. „Unsere 49 Gegentore sprechen für sich. Dann steht man auch zurecht da unten“, nahm Wilkens kein Blatt vor



Offensiv ging nicht viel beim Bremervörder SC, hier mit Kapitän Pascal Steingröver. Foto: Freese/Rotenburger Kreiszeitung



Dominik Willkomm sorgte per Freistoß für den Bremervörder Anschlusstreffer. Foto: Freese

den Mund. Die Partie begann gleich mit einem Nackenschlag. Es waren erst vier Minuten gespielt, da führte der TV Sottrum, der fünf Spiele in Folge verloren hatte, schon mit 1:0. Dominik Will-

komm hatte einen Strafstoß verursacht, den Lennart Holzkamm gegen Hannes Glandorf verwandelte. Der Trainer wollte Willkomm da gar keinen persönlichen Vorwurf machen. Die Situation „kann man vorher schon anders weg verteidigen“. Weil bei den Gästen außer einer Kopfballchance von Meikel Klee nicht viel lief, ging es mit diesem Ergebnis in die Pause.

Der BSC stellte um, Fin Karalus kam für Edgar Moderau, Lukas Hincke machte verletzungs-

bedingt Platz für Christopher Dobirr. Der nächste Bremervörder Bock folgte in der 57. Minute. Nach einem Fehler von Karallus im Spielaufbau kam der Ball über wenige Stationen zu Andrej Edel, der keine Mühe hatte, zum 2:0 einzuschleusen.

Willkomm verkürzt per Freistoß

Neue Hoffnung keimte nach dem 1:2-Anschlusstreffer auf. Dominik Willkomm war in der 79. Minute mit einem direkt ver-

wandelten Freistoß erfolgreich. Kurz darauf vergaben die Gastgeber eine Großchance zum 3:1, führten die Entscheidung aber nur wenige Minuten später durch Sinan Reiter herbei, der in 76. Minute nach einem Patzer von Abwehrchef Marvin Brünjes erfolgreich war. „Wenn wir unsere individuellen Fehler nicht abstellen, wird das nix“, sagte BSC-Coach Wilkens, dessen Team nach 16 von 28 Spielen mit 11 Punkten den Relegationsplatz belegt. (mib)

Peimann-Truppe feiert Derby-Erfolg

1. Kreisklasse: TSV Basdahl/Volkmarst gewinnt 2:1 bei SG Oste – Hanno Steinberg trifft doppelt

VON DIETMAR BUCK

Glinde. Während das für Sonntag angesetzte Punktspiel der 1. Kreisklasse Nord zwischen dem SV Sandbostel und TSV Byhusen aufgrund der widrigen Platzverhältnisse abgesagt werden musste, kam tags zuvor das andere Wochenendspiel in Glinde noch zur Austragung.

Dort unterlag die heimische SG Oste dem Favoriten TSV Basdahl/Volkmarst 1:2. Während der Gast den dritten Tabellenplatz festigte, verpassten die Hausherrn den fünften Rang. Der Sieg sei verdient. Das sagten

der SG-Trainer Andreas Bruders und sein Gegenüber Kevin Peimann. Der Heimcoach fügte hinzu, „dass wir nicht zu unserer Leistung gefunden haben.“ Peimann, der wegen Rotsperre nicht coachen durfte, lobte sein Team vor allem für den Kampfgeist und räumte Hanno Steinberg den Part des Matchwinners ein. Der Spielmacher habe den Unterschied ausgemacht.

Führungstreffer durch Göhler

Die schnelle Führung (5.) sollte Oste nichts einbringen. Nach dem Treffer von Daniel Göhler, der nach einer Balleroberung al-

leine auf den Keeper zusteuerte, diesen umkurvte und locker einschob, ergab sich ein umkämpfter und spielerisch weniger ansehlicher Schlagabtausch, der meistens zwischen den Strafräumen passierte. Bei den wenigen packenden Torszenen rückte eben auch Hanno Steinberg in den Blickpunkt. Der „Zehner“ markierte nach dem Rückstand in Gegenzug den Ausgleich und sorgte bereits in der 18. Minute für den Endstand. Beide Male profitierte der Torschütze von leichtfertigen Ballverlusten der aufbauenden Heimelf.

Anschließend bemühte sich

Oste verbissen um die Wende. Vor dem Gehäuse jedoch fehlten dem Gastgeber die Ideen und Durchschlagskraft. Hinzu kamen die defensiv besonders aufmerksamen TSVer, die bis zum Abpfiff praktisch nichts mehr zuließen. Das Heimteam hatte somit keine wirkliche Siegchance und auf der anderen Seite konnten die Gäste bei Kontern nicht nachlegen. Mit dem Abpfiff war der erste Saisondurchgang für die SG Oste beendet. Das Peimann-Team hingegen kann am Sonntag in Sandbostel (14 Uhr) nochmals Boden gutmachen. (db)

Fußball-Oberliga Wichtiger Arbeitssieg für Heeslinger SC

Wolfsburg. Der Heeslinger SC hat die Aufgabe bei Lupo Martini Wolfsburg erfolgreich gelöst. Trotz eines frühen Rückstands setzte sich die Elf von Trainer Malte Bösch mit 3:2 durch und verbesserte sich damit auf den dritten Tabellenplatz.

Mit Lupo Martini Wolfsburg trafen die Heeslinger auf einen Gegner, dessen Platzierung nichts über die tatsächliche Spielstärke aussagt. Von Beginn an machten die Platzherren mächtig Druck und gingen bereits nach 120 Sekunden mit 1:0 in Führung. Torschütze war Maurizio Grimaldi.

Die Gastgeber blieben auch in der Folgezeit spielbestimmend und hatten eine Reihe guter Möglichkeiten. Nachdem Terry Becker in der 28. Minute per Handelfmeter zum 1:1 ausgeglichen hatte, wendete sich das Blatt. Heeslingen kam von Minute zu Minute besser ins Spiel und ging drei Minuten nach dem Wiederanpfiff durch einen sehenswerten Distanzschuss von Lennard Martens mit 2:1 in Führung. In der Folge verhinderte Keeper Gies den Ausgleich.

Zehn Minuten vor dem Abpfiff sorgte Terry Becker dann mit dem 3:1 für die Vorentscheidung in dieser umkämpften Partie. Grimaldi konnte nur noch auf 2:3 (91.) verkürzen.

„Das war das erwartete schwere Spiel gegen einen sehr guten Gegner, der vollkommen zu unrecht soweit unten in der Tabelle steht. Natürlich war auch ein wenig Glück im Spiel“, so HSC-Coach Malte Bösch. (zz/sd)



Trainer Rainer Duray hat dem Kreisligisten einen neuen Anstrich verpasst und geht als souveräner Tabellenführer in die Winterpause. Foto: Krause

lenerste hätte das Ergebnis mit etwas mehr Konzentration noch ausbauen können. Egal, am Ende konnte der MTSV einen überragenden Sieg feiern.

Winterpause endet am 16. März

Das sah Co-Trainer Carsten Müller nicht anders: „So eine Partie habe ich lange nicht gesehen. Wir haben zunächst die Räume eiskalt genutzt und die Tore wirklich schön herausgespielt. In der zweiten Halbzeit haben wir es etwas ruhiger angehen lassen, ohne weniger souverän zu sein. Ein Sonderlob verdiente sich You-sif Ramadan Musa, der sich für eine gute Leistung endlich auch mit Toren belohnte.“

Das nächste Punktspiel bestreitet Selsingen am 16. März gegen den FC Alfstedt/Ebersdorf. Bis dahin genießt das Duray-Team eine hervorragende Bilanz, die neben der souveränen Tabellenführung den Einzug ins Kreispokalviertelfinale beinhaltet. (db)



Matchwinner für den TSV Basdahl gegen die SG Oste: Doppeltorschütze Hanno Steinberg. Foto: Brinkmann



Der TSV Basdahl feierte einen 2:1-Erfolg bei der SG Oste. In dieser Szene jubelt Jacob Steinberg (Nr. 11) mit seinem Bruder Hanno. Foto: Brinkmann

Fußball

Oberliga Niedersachsen

TuS Bersenbrück - VfL Oldenburg	abges.
SV Atlas Delmenhorst - MTV Eintracht Celle	3:1
Eintracht Braunschweig II - SC Spelle-Venhaus	2:3
SV Meppen II - SV Arminia Hannover	2:1
HSC Hannover - BSV Schwarz-Weiß Rehden	2:3
VfV Hildesheim - 1. FC Egestorf-Langreder	abges.
USI Lupo Martini Wolfsburg - Heeslinger SC	2:3
FC Verden 04 - FSV Schöningen	abges.
1. SC Spelle-Venhaus	19 37:26 35
2. FSV Schöningen	17 30:22 33
3. Heeslinger SC	19 41:32 32
4. HSC Hannover	19 39:31 31
5. VfV Borussia 06 Hildesheim	18 35:23 30
6. SV Arminia Hannover	19 27:20 29
7. BSV Schwarz-Weiß Rehden	19 31:27 28
8. TuS Bersenbrück	18 31:32 28
9. SV Atlas Delmenhorst	19 28:25 25
10. MTV Eintracht Celle	19 29:36 24
11. SV Meppen II	19 25:35 24
12. Eintracht Braunschweig II	18 27:29 23
13. 1. FC Egestorf-Langreder	17 17:22 23
14. VfL Oldenburg	18 20:23 21
15. SV Wilhelmshaven	18 26:31 19
16. FC Verden 04	18 32:40 18
17. SSV Vorsfelde	18 20:29 16
18. USI Lupo Martini Wolfsburg	18 26:38 14

Bezirksliga Lüneburg

Rotenburger SV II - TuSG Ritterhude	abges.
SV Ippensen - SV Komet Pennigbüttel	abges.
SG Unterstedt - SV Aderlingen	abges.
VSK Osterholz-Scharmbeck - FC Verden 04 II	0:1
TV Sottrum - Bremervörder SC	3:1
SV Vorwärts Hülsen - TSV Bassen	abges.
FC Worswede - TV Oyten	0:4
1. VSK Osterholz-Scharmbeck	16 46:11 39
2. SG Unterstedt	15 31:15 34
3. TV Oyten	16 37:23 32
4. SV Vorwärts Hülsen	15 37:20 31
5. FC Worswede	16 42:39 28
6. FC Verden 04 II	16 27:27 27
7. SV Aderlingen	15 40:21 25
8. SV Ippensen	15 22:19 19
9. Heeslinger SC II	15 28:31 17
10. Rotenburger SV II	14 19:33 17
11. TV Sottrum	16 21:29 16
12. TuSG Ritterhude	15 25:41 12
13. Bremervörder SC	16 25:49 11
14. TSV Bassen	15 17:30 7
15. SV Komet Pennigbüttel	15 13:42 5

Kreisliga Rotenburg

TuS Zeven - TSV Karlshöfen	2:2
TSV Groß Meckelsen - VfL Visselhövede	2:2
FC Walsede - MTSV Selsingen	1:7
MTV Heselorf - FSV Heselorf/Nartum	4:3
FC Alfstedt/Ebersdorf - SG Fintau	1:0
1. MTSV Selsingen	14 33:14 29
2. TSV Bevern	14 31:20 25
3. TuS Zeven	15 33:26 23
4. SV RW Scheeßel	13 33:21 21
5. FSV Heselorf/Nartum	13 30:23 21
6. SG Fintau	13 22:21 20
7. FC Walsede	15 29:35 20
8. VfL Visselhövede	15 27:24 19
9. FC Alfstedt/Ebersdorf	14 27:36 19
10. FC Nordheide	14 24:32 16
11. TSV Büstedt/Vorwerk	13 22:24 15
12. TSV Groß Meckelsen	13 18:29 15
13. TSV Karlshöfen	14 20:26 14
14. MTV Heselorf	14 20:38 12

1. Kreisklasse Rotenburg Nord

SG Oste - TSV Basdahl/Volkmarst	1:2
SV Sandbostel - TSV Byhusen	abges.
1. TSV Byhusen	12 45:16 32
2. SV Viktoria Oldendorf	14 39:13 31
3. TSV Basdahl/Volkmarst	13 24:13 28
4. TuS Tarmstedt	12 30:19 24
5. FC Osterstedt/Rhade	13 35:22 21
6. SG Oste	13 28:27 20
7. SV Teutonia Stedderf	12 18:18 16
8. MTV Wilstedt	11 11:16 13
9. TSV Gnarnenburg	13 24:27 12
10. FC Ummel	13 18:28 12
11. SV Sandbostel	11 14:25 10
12. Heeslinger SC III	13 15:37 9
13. TSV Oerel-Barchel	14 8:48 5

1. Kreisklasse Rotenburg Süd

TuS Tiste - Bartelsdorfer SV	2:2
1. Bartelsdorfer SV	14 46:21 34
2. SG Unterstedt II	12 33:13 27
3. FC Rüspel/Weertzen	12 23:21 22
4. TuS Hemslingen-Söhlingen	13 25:28 22
5. SV Horstedt	14 36:27 21
6. SG Hassendorf/Bötersen	12 25:26 19
7. TuS Hemsbünde	13 25:29 16
8. SG Westerholz/Hetzwege	12 23:20 15
9. TuS Brockel	12 29:33 15
10. MTV Jeddingen	14 28:34 15
11. MTV Wohnste	12 15:32 12
12. SG Schwitschen/Wittorf	12 15:27 7
13. TuS Tiste	12 20:32 6

3. Kreisklasse Rotenburg Nord

FC Oste-Hamme - TSV Bevern II	abges.
TuS Tarmstedt II - TSV Basdahl/Volkmarst II	1:0
1. TuS Tarmstedt II	11 34:13 23
2. TSV Bevern II	11 39:20 22
3. TSV Basdahl/Volkmarst II	11 43:19 21
4. MTV Heselorf III	10 31:20 20
5. TSV Byhusen II	12 16:16 19
6. TuS Zeven II	12 26:25 18
7. SV Ippensen II	11 26:25 17
8. GSV Brillit	12 27:37 14
9. TSV Gnarnenburg III	10 19:20 12
10. MTV Wilstedt II	11 28:38 11
11. TSV Büstedt/Vorwerk II	11 19:56 6
12. FC Oste-Hamme	10 19:38 5

Bezirksliga Frauen Lüneburg West

Heeslinger SC - VfL Wingst	4:1
1. SG Aderlingen/Byhusen	12 41:10 31
2. TuS Westerholz	12 41:11 31
3. SG Beckedorf/Ritterhude	12 41:15 26
4. SG Wittstedt-Driftsethe-Bramstedt II	25:15 22
5. FC Osterstedt/Rhade	12 28:37 19
6. TSV Fischerhude-Quelkhorn	12 25:23 18
7. ATSV Scharmbeckstotel II	12 21:30 14
8. FSG 3 Meilen Altes Land	12 16:27 11
9. VfL Güldenstern Stade	11 14:25 9
10. TSV Etelsen	12 12:25 9
11. VfL Wingst	12 21:52 8
12. Heeslinger SC	11 11:26 6

Kreisliga Frauen Rotenburg

Anderlingen/Byh. II - SG Sandbostel/Hesed/Findorf	3:2
1. TuS Tiste	9 23:2 25
2. SG Nartum/Horstedt	8 18:4 19
3. MTV Jeddingen II	9 19:16 16
4. TuS Westerholz II	8 20:10 13
5. SG Aderlingen/Byhusen II	9 10:17 11
6. TV Stemmen	7 14:11 10
7. TSV Timke	8 12:12 10
8. SG Sandbostel/Hesedorf/Findorf	8 8:18 9
9. SG Unterstedt	8 7:24 3
9. SG Wörpetal	8 7:24 3

Regionalliga Nord A-Junioren

VfV Borussia 06 Hildesheim - VfB Lübeck	1:3
Blumenthaler SV - SC Vorwärts Wacker	abges.
TSV Havelse - Walddorfer SV	4:0
VfL Lohrbrügge - Niendorfer TSV	4:5
JfV Lübeck - JfV A/O/B/H/H	3:2
1. FC Eintracht Norderstedt	12 34:16 30
2. Blumenthaler SV	12 30:20 22
3. JfV A/O/B/H/H	13 30:21 22
4. VfB Lübeck	12 33:27 22
4. JfV Lübeck	13 34:28 22
6. TSV Havelse	13 40:26 21
7. Niendorfer TSV	13 30:27 21
8. VfL Bremen	12 24:24 20
9. Eimsbütteler TV	12 18:18 14
10. Walddorfer SV	13 16:29 14
11. VfV Borussia 06 Hildesheim	13 18:25 12
12. SC Vorwärts Wacker	12 15:26 9
13. VfL Lohrbrügge	13 27:48 9
14. VfB Lübeck	13 22:36 8

Schulz macht MTV Heselorf froh

Kreisliga-Schlusslicht gewinnt 4:3 gegen die FSV Heselorf/Nartum – Trainer lobt kämpferischen Auftritt seines Teams

VON MANFRED KRAUSE

Heselorf. Die Rote Laterne nehmen die Kicker des MTV Heselorf zwar mit in die Winterpause, doch das Schlusslicht der Fußball-Kreisliga unterstrich beim hart umkämpften 4:3-Sieg gegen die FSV Heselorf/Nartum, welche Tugenden im Abstiegskampf angesagt sind.

„Wir haben kämpferisch zu keinem Zeitpunkt nachgelassen“, meinte Matheo Schulz, der nach 88 Minuten seinen Arbeitstag beendete. Dabei startete seine Truppe auf dem tiefen Platz an der Grundschule wie gemalt ins Spiel und traf nach nur drei Zeigerumdrehungen durch Youngster Luca Tews zum 1:0.

„Wir haben nach einer guten Trainingswoche schwungvoll ins Spiel gefunden und den nötigen Druck entwickelt“, sagte



Torjäger Kristian Reitmann (mitte) war nicht zu stoppen, und traf doppelt. Foto: Krause

Trainer Alexander Bube, der nach der Führung Abschlüsse im Minutentakt notierte. Dabei stand einmal mehr Zielspieler Kristian Reitmann im Fokus, scheiterte gleich dreimal am Stück (6./10./11.). Und Kapitän Richard Kubisch verzog aus spitzem Winkel (16.).

Die Gäste zeigten sich effektiv und glichen mit dem ersten Abschluss zum 1:1 (18.) durch Stürmer Julian Stagarid aus. „Wir spielen ein billiges Foul am Strafraumeck“, grantelte Bube, der nach dem individuellen Fehler von Kristian Eichelkraut das 1:2 von Joris Köhnken notierte (25.). Doch seine Truppe zeigte Mentalität, schüttelte sich, setzte nach und belohnte sich mit dem 2:2 durch Reitmann (33.). Den 3:2-Halbzeitstand ließ der Goalgetter in beeindruckender Manier folgen, kontrollierte ein Zuspiel mit dem ersten Kontakt von Kubisch und hämmerte die Kugel aus 30 Meter in die Maschen (43.). „Wir haben es einfach nicht geschafft, Kristian Reitmann konsequent zu verteidigen“, ärgerte sich FSV-Trainer Niklas Niestädt.

Nach dem Wiederanpfiff des jungen, aber mit klarer Linie auftretenden, Schiedsrichters Claas Böttcher (Hetzwege) machte die Bube-Elf weiter Druck und verpasste nach einem Assist von Linksfuß Luca Tews durch Matheo Schulz das 4:2 (62.). Die nächste schulbuchmäßige Flanke des Youngsters erreichte erneut Schulz, der die



Matheo Schulz sorgte am Flügel für viel Druck und veredelte seine Leistung mit dem Tor zum 4:2 für den MTV Heselorf. Foto: Krause

Kugel aus kurzer Distanz zum 4:2 in die Maschen hämmerte (62.).

„Wir haben vom Anpfiff weg einen super kämpferischen Einsatz gezeigt und selbst nach dem 1:2 geschlossen weitergemacht“, lobte Stürmer Reitmann. Und

selbst der Anslusstreffer durch Phil Dohrmann zum 3:4 aus Gästesicht ließ keine Zweifel mehr aufkommen.

Zwar musste die Defensive um Simon Brandt gerade in der Schlussviertelstunde noch einige brenzlige Momente überste-

hen, brachte einen wichtigen Dreier aber über die Zeit. „Der Auftritt meiner Mannschaft war überzeugend und mit dem Sieg haben wir den Anschluss in der Tabelle geschafft“, freute sich Heselorfs Coach Alexander Bube. (mk)

FC Alfstedt/Ebersdorf holt wertvolle Punkte

Kreisligist gewinnt Kellerrduell gegen SG Fintau – Entscheidung durch Lars Rademacher in der Nachspielzeit

Ebersdorf. Im letzten Punktspiel des Jahres ist dem FC Alfstedt/Ebersdorf das benötigte Erfolgserlebnis gelungen. Der Kreisligist feierte gegen die SG Fintau einen 1:0-Heimsieg, sodass der Abstand zu einem Abstiegsrang auf vier Punkte ausgebaut werden konnte.

Die Entscheidung passierte mit Beginn der Nachspielzeit. Nach einem Abschlag vom Keeper Mika Koslowski ließ Lars Rademacher seinen Gegenspieler stehen und erzielte mit einem platzierten Flachschuss seinen zehnten Saisontreffer. Danach ließ der defensiv sehr gut arbeitende Gastgeber nichts mehr zu. Am Ende war es eben die stabile Abwehr um den sicheren Mika Koslowski, die für FC-Coach Niklas Frey den Ausschlag gab. Außerdem hätten

sich die Spieler von negativen Dingen nicht beeindruck lassen, sondern seien immer positiv geblieben und hätten an den Sieg geglaubt. Hinzu kam der eifrige Abräumer Sebastian Abel.

In spielerischer Hinsicht gefiel der Gastgeber weniger. Frey kritisierte vor allem die Offensivaktionen. So habe man in der ersten Halbzeit gegen den Wind nicht wirklich für Torgefahr sorgen können. Für das Heimteam wurden nur einige halbherzige Torversuche notiert, während die feldüberlegenen Gäste häufiger und besser vor dem Gehäuse agierten. Zu einem Treffer sollte es für Fintau aber ebenfalls nicht reichen, weil die Hausherren eben defensiv geschlossen und sehr konzentriert waren. Auch nach dem Seiten-



Auf den Torjäger ist Verlass: In der Schlussminute erzielte Lars Rademacher den Treffer des Tages für den FC Alfstedt/Ebersdorf. Foto: Krause

wechsel blieb der FC trotz Windunterstützung relativ harmlos. Angriffe wurden unsauber aus-

gespielt oder es fehlten der letzte Pass, die Ideen und das Durchsetzungsvermögen. Mehr

Torversuche wurden weiterhin für den immer noch glücklosen Gast notiert.

Zu den wenigen Highlights in der umkämpften, aber nicht unfairen Partie gehörten zwei Platzverweise. Zunächst kassierte die SG Fintau eine Rote Karte (71.) und wenig später der FC A/E eine „Ampelkarte“ (77.). Als sich das torlose Remis als Endergebnis anbahnte, wurde der bereits erwähnte Lars Rademacher dem Ruf des Torjägers gerecht.

Mit nun 19 Punkten kann der FC Alfstedt/Ebersdorf etwas beruhigter die Winterpause genießen. Dann wartet zum Auftakt des zweiten Saisondurchganges mit der Partie beim MTSV Selsingen (16. März) die nächste große Herausforderung auf den Tabellenneunten. (db)

Keeper Flathmann hält Karlshöfen den Punkt fest

Fußball-Kreisliga: Torhüter glänzt beim 2:2 in Zeven –Kleebblätter überwintern auf Abstiegsplatz

Zeven. Ein Punkt für die Moral: Der TSV Karlshöfen bot beim favorisierten TuS Zeven eine starke kämpferische Leistung, belohnte sich mit einem 2:2, überwintert aber auf einem Abstiegsplatz. Dass es zum Remis reichte, lag auch an Keeper Timo Flathmann.

Die Hiobsbotschaften reißen bei der Lüdemann-Truppe einfach nicht ab, denn im letzten Spiel vor der Winterpause fiel auch noch Sven Martens aus. Der Torjäger verletzte sich zuvor beim TSV Groß Meckelsen schwer an der Schulter und musste operiert werden. „Er fällt einige Monate aus“, sagte Trainer Jens Lüdemann, der im Angriff auf Michel Stolzenberg und Luca Mischnick setzte. Eine gute Wahl, denn Stolzenberg erzielte nach nur drei Zeigerumdrehungen das 1:0. Nach einer gelungenen Kombination über



Der durchgebrochene Stürmer Michel Stolzenberg wird durch Lukas Huß elfmeterreif gefoult. Foto: Krause

Jan-Levin Kullik und Mischnick traf der Torschütze souverän zur Führung. Danach setzte ein spielstarker Aufsteiger die Akzente, hätte sich aber über ein

0:2 nicht beschweren dürfen. „Wir hatten vor dem 1:1, die Chance, das Ergebnis auszubauen“, meinte Lüdemann, der in der 28. Minute den Ausgleich

durch Ben Shabani nach einem schwach verteidigten Eckball notierte. „Da haben wir den Torhüter aus den Augen verloren“, kritisierte der Gästecoach, der sich im weiteren Verlauf bei Torhüter Timo Flathmann bedanken durfte, dass seine Truppe ein glückliches 1:1 mit in die Halbzeit nahm.

Nach dem Wiederanpfiff erhöhte die Haß-Elf den Druck und erzielte durch Arnel Arakaza das 2:1 (48.). In der Folgezeit stand die Abwehr um Leif Böttger mächtig unter Druck, hatte Glück, dass sich Keeper Flathmann wiederholt im Eins gegen eins Duell gegen Shabani und Arakaza behauptete (64.). Und in der 70. Minute lenkte er einen Schuss von Shabani reaktionsschnell an die Latte.

„In der Schlussviertelstunde konnten wir endlich für Entlastung sorgen“, befand Lüde-

mann, der mit Chris Bubbel und Marcel Bartels zwei frische Offensivkräfte gebracht hatte. Dann stand Torjäger Michel Stolzenberg im Fokus, der nach einem Steckpass von Hannes Schröder nur noch durch ein Foul von Lukas Huß gestoppt werden konnte. Den Strafstoß versenkte ein guter Moritz Janing knallhart zum 2:2 (78.). Das mögliche 3:2 verpasste Philipp Lampe, der die Kugel nur knapp neben das Tor setzte.

„Die Mannschaft hat eine super Mentalität gezeigt und sich mit einem Punkt belohnt“, lobte Jens Lüdemann, dessen Elf zwar auf einem Abstiegsplatz überwintert, doch bewiesen hat, wie Abstiegskampf auszusehen hat. „Wir haben es in unserer Druckphase verpasst, das 2:1 auszubauen und wurden dann mit dem Elfer bestraft“, meinte TuS-Trainer Sören Haß ein. (mk)

Unternehmen bleibt hart VW hält an Schließungen von Werken fest

Berlin. Volkswagen hält trotz des Widerstands seiner Beschäftigten an den Plänen zu Werkschließungen in Deutschland fest. „Wir müssen unsere Kapazitäten verringern und an die neuen Realitäten anpassen“, sagte VW-Markenchef Thomas Schäfer der „Welt am Sonntag“. Dazu gehörten neben den Fahrzeugwerken auch die Komponentenstandorte. Auf die Frage, ob VW auf eine Werkschließung verzichten könne, sagte Schäfer: „Wir sehen das aktuell nicht.“

Auch Kündigungen wollte Schäfer nicht ausschließen. Der Stellenabbau „über die demografische Kurve und mit den bisherigen Instrumenten wie Altersteilzeit und Aufhebungsangeboten wird nicht reichen“, sagte er. Das würde zu lange dauern. Bei der Neuaufstellung der Marke denke er an einen Zeitraum von drei oder vier Jahren. „Es bringt nichts, eine Restrukturierung bis 2035 zu ziehen. Dann hätte uns der Wettbewerb längst abgehängt.“

Markt in Europa ist deutlich geschrumpft

Ziel sei es, die Marke Volkswagen wieder an die Spitze im Volumensegment zu führen. Dazu müsse das Unternehmen wirtschaftlich auf stabile Füße gestellt werden. „Konkret: Unsere Kapazitäten in Europa sind zu hoch. Sie wurden geplant für einen Markt von rund 16 Millionen Fahrzeugen pro Jahr, jetzt ist der Automarkt in Europa auf 14 Millionen geschrumpft“, sagte der Manager. Gleichzeitig habe VW in Deutschland mit strukturellen Nachteilen zu kämpfen. Dazu gehörten auch die Arbeitskosten. Diese seien im Vergleich zum Wettbewerb und zu den eigenen Standorten in Süd- und Osteuropa etwa doppelt so hoch.

Der Forderung der IG Metall nach Gehaltskürzungen auch im Management stimmte Schäfer zu. „Wenn es eine Vereinbarung in den Tarifverhandlungen gibt, gehört es für mich dazu, dass Vorstand und Management einen Beitrag leisten“, sagte er. (dpa/rie)

Umfrage Frauen klagen über sexuelle Belästigung

Hannover. Mehr als 20 Prozent der weiblichen Industriebeschäftigten sind an ihrem Arbeitsplatz schon einmal sexuell belästigt worden. Das geht aus einer Umfrage der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE) anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen hervor. Weitere 20 Prozent der befragten Frauen habe angegeben, Kolleginnen zu kennen, die sexuell belästigt worden seien; jede dritte Frau stufe das Problem als „sehr groß“ ein, teilte die IGBCE mit.

„Sexismus und sexuelle Belästigung haben in keinem Betrieb Platz, jede und jeder hat das Recht, in einem sicheren und respektvollen Arbeitsumfeld tätig zu sein“, sagte Oliver Heinrich vom Vorstand der IGBCE. Die Gewerkschaft fordert eine Null-Toleranz-Politik gegenüber sexueller Belästigung. Beschäftigte müssten für das Thema sensibilisiert, klare Verhaltensregeln festgeschrieben, Beschwerdemöglichkeiten etabliert und entsprechende Betriebsvereinbarungen abgeschlossen werden. (epd/mkr)



Peter Leibinger vom Maschinenbauer Trumpf tritt das Erbe von Siegfried Russwurm als Präsident des Industrieverbandes an. Foto: Murat/dpa

Optimist und Pragmatiker

Peter Leibinger wird Montag zum BDI-Präsidenten gewählt - Er hat auch den Mittelstand im Blick

VON BIRGIT MARSCHALL, BÜRO BERLIN

Berlin. Der Schwabe Peter Leibinger soll am Montag zum neuen Industriepäsidenten gewählt werden. Der 57-jährige Firmenerbe und Technologie-Fan ist kein Hardliner.

Als ihn Industriepäsident Siegfried Russwurm vor einiger Zeit bei einer Veranstaltung in Baden-Baden fragte, ob sie über den Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) sprechen könnten, dachte Peter Leibinger zunächst, es liege eine Verwechslung vor: Russwurm meine nicht ihn, sondern seine ältere Schwester Nicola Leibinger-Kammüller (64), die Vorstandsvorsitzende der Trumpf SE + Co. KG, des Familienunternehmens für Werkzeugmaschinen und Laser im schwäbischen Ditzingen.

Doch Russwurm meinte wirklich ihn, den 57 Jahre alten Maschinenbauingenieur, der Trumpf gemeinsam mit der Schwester im letzten Jahrzehnt auch für die Chip-Produktion

unverzichtbar gemacht hat. Vater Berthold hatte die Firma zum mittelständischen Industriekonzern mit heute mehr als 18.000 Mitarbeitern ausgebaut, 2005 übernahmen seine Kinder Nicola und Peter.

Leibinger hat trotz Krise Lust auf den Job

Russwurm suchte einen Nachfolger und ist mit Leibinger fündig geworden: Der Schwabe soll am kommenden Montag zum neuen BDI-Präsidenten gewählt werden, am 1. Januar 2025 tritt er das Amt an. Der Vater von vier Kindern und Ehemann einer Psychotherapeutin freut sich auf den Spitzenjob – trotz Regierungskrise, vieler Krisenherde und einem Stimmungstief in der Industrie, das auch ihm selbst noch nie vorgekommen ist. Die Industrieproduktion liegt heute zehn Prozent unter dem Niveau von vor der Pandemie, mehr als 300.000 Arbeitsplätze sind seitdem schon verloren gegangen.

Doch Leibinger bleibt Optimist. Er ist überzeugt, dass Deutschland als Standort die

Wende wieder schaffen kann – wenn es sich auf seine Qualitäten als Lieferant von Spitzentechnologien besinne, die gefragte Endprodukte wie Computer, Umwelttechnik oder Autos durch ihre speziellen Komponenten erst ermöglicht.

Er verantwortete bei Trumpf die Technologie-Sparte

Bei Trumpf hat Leibinger erlebt, wie das funktionieren kann. Er war zunächst stellvertretender Vorstandsmitglied, seit 2017 verantwortete er die Technologie-Sparte. Leibinger kniete sich hinein, gilt als Technik-Nerd, der wissenschaftliche Erkenntnisse in wirtschaftliche Erfolge ummünzen kann. Heute ist Trumpf einer der wichtigsten Zulieferer des niederländischen Chip-Maschinenbauers ASML, der Anlagen für Höchstleistungs-Chips herstellt und auf die Erfahrung von Trumpf in der Lasertechnik zurückgreifen kann. Auch in der Quantentechnologie hat Trumpf früh den Sprung aus der Forschung in die Umsetzung geschafft und Anwendun-

gen zur Marktreife gebracht.

2023 wechselte Leibinger in den Trumpf-Aufsichtsrat, dessen Vorsitzender er ist. Da er nun weniger operativ eingespannt war, konnte er sich dem Technologie-Thema nun auch in Verbindung mit der Politik widmen. So ist er Vorsitzender der Bundesagentur für Sprunginnovationen, die seit fünf Jahren dafür zuständig ist, Wissenschaftlern, die Zukunftslösungen anbieten, dabei zu helfen, die eigene Vision in ein tragfähiges Geschäft zu verwandeln.

Mit Leibinger kommt ein Mann in die wichtigste Sprecherposition der Wirtschaft, der nicht nur Großkonzerne, sondern stärker auch Mittelständler im Blick hat. Leibinger ist CDU-Mitglied, aber unideologisch und pragmatisch. Den BDI möchte er nicht als kalte, kapitalistische Industrie-Lobby verstehen, sondern als vernünftige, unabhängige Stimme im Politikbetrieb etablieren. Er ist kein Hardliner, kein Heißsporn. Er setzt auf leisere Töne. (dpa/dly)

Weihnachtsplätzchen Sind sie teurer als in den Vorjahren?

Bonn. Das Backen von Weihnachtsplätzchen gehört für viele Menschen zu den schönsten Dingen der Adventszeit. Die Preise von Lebensmitteln sind auch in diesem Jahr vielfach stark gestiegen. Werden selbstgemachte Plätzchen deshalb teurer? Die Antwort ist: Es kommt darauf an, was drinsteckt.

Aufschluss bietet ein Blick auf die wichtigsten Zutaten klassischer Plätzchensorten. Butter war laut Statistischem Bundesamt im Oktober 40 Prozent teurer als ein Jahr vorher. Dafür war Weizenmehl zuletzt gut 10 Prozent billiger, Zucker sogar 20 Prozent. Für Eier zahlten Kunden zuletzt ähnlich viel wie im Oktober vergangenen Jahres, für Milch 3 Prozent mehr. Schokolade, die für einige Rezepte auch gebraucht wird, kostete gut 8 Prozent mehr.

„Wenn auf die Zutat Butter gesetzt wird, dürften die Weihnachtsplätzchen in diesem Jahr etwas teurer sein“, sagt der Bereichsleiter Verbraucherforschung der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI), Thomas Els. Dass Mehl und Zucker günstiger geworden sind, kann den starken Preisanstieg von Butter demnach nicht kompensieren.

Es gibt jedoch Möglichkeiten, die Kosten zu senken. Wer will, der kann statt Butter alternativ auch Margarine zum Backen benutzen, dazu rät die Verbraucherzentrale. Das funktioniert in den meisten Rezepten „genauso gut“ und entlastet den Geldbeutel, heißt es auf der Internetseite. Margarine war im Oktober knapp 3 Prozent günstiger als ein Jahr vorher. (dpa/rie)



Wer Margarine statt Butter zum Backen der Weihnachtsplätzchen nimmt, kann die Kosten etwas senken. Foto: Klöse/dpa

Renditestark und sicher: So ist ein gutes Depot

Wer langfristig an der Börse investieren möchte, sollte sich ein Depot aus mehreren Bausteinen zusammenstellen

VON ANNIKA KREMPEL

Berlin. Eine langfristige Geldanlage in Aktien kann sich lohnen – das belegen Untersuchungen wie die des Deutschen Aktieninstituts immer wieder. Trotz aller Risiken am Finanzmarkt lassen sich mit einem breit aufgestellten Depot also auch Durststrecken überwinden und am Ende einträgliche Renditen erwirtschaften. Damit das klappt, sollten Anlegerinnen und Anleger zwei Grundprinzipien folgen, rät Philipp Schreiber, Professor für Finanzwirtschaft an der Hochschule Esslingen. „Eine Geldanlage sollte diversifiziert sein und die Kosten gering.“ Wir erklären Ihnen, worauf es genau ankommt.

► 1. Verschiedene Anlageklassen wählen: Wer sein Depot breit aufstellt, senkt das Risiko von Verlusten. In der Praxis heißt das, die Investition nicht nur in ein Unternehmen oder eine Branche zu stecken und dann von dessen Entwicklung allein abhängig zu sein. Das Geld sollte besser auf viele Unternehmen, Branchen und Länder aufgeteilt werden. Einfach geht es mit Fonds, die mehrere Wertpapiere bündeln. Am besten investieren Anleger in



Können das Verlustrisiko im Depot senken: ETFs auf weltweit streuende Indizes wie den MSCI World. Foto: Scheurer/dpa

ETFs, empfiehlt Schreiber. Diese sind deutlich günstiger als aktiv gemanagte Fonds. Neben Aktien empfehlen Geldanlageexperten Anleihen als weiteren Renditebaustein – sie können Wertschwankungen bei Aktien abfedern, weil sie weniger volatil sind.

„Im besten Fall sorgen Anleihen für Diversifikation und eine positive Rendite, während Aktien verlieren“, so Fabian Frey, Finanzberater beim Vermögens-

verwalter VZ Vermögenszentrum. Anleihen sind Schuldscheine, die Unternehmen oder Staaten herausgeben können. Wer Anleihen kauft, gewährt dem Herausgeber einen Kredit. Während einer festgelegten Laufzeit zahlt der Herausgeber dafür einen festen Zins an Anlegerinnen und Anleger.

► 2. Auf mindestens zwei ETFs setzen: Doch nur über die Anlageklassen ist der Diversifikation des

Depots nicht Genüge getan. Auch innerhalb der Anlageklassen sollten Anlegerinnen und Anleger sich möglichst breit aufstellen – und auf verschiedene Unternehmen, Branchen und Länder setzen. So kann das Risiko eines Verlusts besser gestreut werden. Besonders einfach und günstig geht das zum Beispiel mit entsprechenden ETFs, die Anteile Hunderter verschiedener Unternehmen aus aller Welt bündeln.

Bei Aktien die Standard-Empfehlung schlechthin: ein ETF auf den MSCI World. Das sehen die drei Experten jedoch kritisch. Denn dieser ETF bildet zwar die Anteile von aktuell rund 1.400 Unternehmen aus. „Allerdings ist im MSCI World das Gewicht von Aktienunternehmen aus den USA sehr groß“, sagt Frey. „Das könnte für Anleger aus Europa nachteilig sein.“

Wer es möglichst einfach haben möchte, dem empfiehlt der Anlageexperte zumindest den MSCI All Country World oder einen ähnlichen Index zu nehmen, der nicht nur in hoch entwickelte Industrieländer, sondern auch in Unternehmen aus Schwellenländern investiert. „Man kann das auch selbst nachbauen und neben einem ETF etwa auf den

amerikanischen S&P 500 einen auf den EuroStoxx 600 und einen auf Emerging Markets nehmen“, sagt Frey. So ließe sich ein Großteil der weltweiten Aktienmärkte abbilden.

► 3. Gewichtung entsprechend der Anlageziele und Risikobereitschaft wählen: Wer mehrere Anlage-Bausteine im Depot hat, muss sich überlegen, wie viel Geld in welchen Baustein fließen soll. „Grundsätzlich sollte mehr Gewicht auf Aktien liegen, da diese in der Regel mehr Rendite einbringen als Anleihen“, sagt Schreiber.

Er empfiehlt als Daumenregel, 60 Prozent in Aktien, 40 Prozent in Anleihen zu investieren. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass diese einfache Daumenregel genauso gute Ergebnisse erzielt wie Portfolios, die über deutlich komplexere Optimierungsmodelle zusammengestellt werden. Die Gewichtung hängt aber auch vom Einzelfall ab, so Masarwah. „Die Frage ist, wie lange das Geld noch investiert bleiben kann. In der Anspannphase empfiehlt sich oft ein höherer Aktienanteil. Wenn die Entnahmephase näher rückt, kann Richtung Anleihen umgeschichtet werden.“ (dpa/rie)

Brand

Feuerwehr findet tote Frau in Pflegeheim

Cloppenburg. Bei Löscharbeiten in einem Pflegeheim haben Feuerwehrleute eine tote Frau entdeckt. Sie fanden die Seniorin in einem Zimmer, wie die Polizei mitteilte. Die Todesursache ist demnach noch unklar. Auch die Brandursache muss noch ermittelt werden. Die weiteren Bewohner des Seniorenheims wurden den Angaben nach evakuiert; mehrere Menschen haben laut Polizei leichte Verletzungen erlitten.

Nach ersten Erkenntnissen ist in dem Seniorenheim gegen sieben Uhr das Feuer ausgebrochen, am frühen Vormittag war es gelöscht. Zahlreiche Einsatzkräfte von vier Feuerwehrestellen waren laut einem Sprecher der Polizei im Einsatz. Zum genauen Ausmaß des Brandes wurden zunächst keine Angaben gemacht. (dpa/axt)

Kompakt

16-Jähriger stirbt bei verbotener Autofahrt

Rastdorf. Ein 16-Jähriger ist im Landkreis Emsland Auto gefahren und dabei auf einer Landstraße bei Rastdorf tödlich verunglückt. Der Jugendliche sei ohne Führerschein alleine unterwegs gewesen, als der Wagen gegen eine Leitplanke prallte und sich dahinter überschlug, sagte eine Polizeisprecherin. Wieso er am frühen Morgen von der Fahrbahn abkam, war zunächst unklar. Der 16-Jährige sei allerdings nur im Besitz eines Mofa-Führerscheins gewesen. (Ini/akb)

Mann fährt gegen Bäume und stirbt

Rastdorf. Im Emsland ist ein Mann gegen mehrere Bäume gefahren und gestorben. Er kam am Morgen in einer Linkskurve nach rechts von der Straße ab, wie die Polizei mitteilte. Daraufhin sei er mit der Leitplanke, mehreren Leitpfosten und mindestens fünf Bäumen zusammengestoßen. Der Fahrer wurde dadurch in seinem Auto eingeklemmt und starb noch vor dem Eintreffen der Einsatzkräfte. (Ini/akb)

Ein Toter und zwei Verletzte bei Brand

Lohne. Bei einem Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus in Lohne (Landkreis Vechta) ist ein Mensch ums Leben gekommen. Zwei weitere Hausbewohner kamen mit einer Rauchvergiftung ins Krankenhaus, wie ein Polizeisprecher sagte. Die tote Person sei bislang nicht identifiziert. Die Brandursache ist noch unklar. Ersten Erkenntnissen zufolge brach das Feuer im Bereich der Küche aus. Als die Feuerwehr eintraf, brannte bereits die ganze Wohnung. (Ini/akb)

33-Jähriger stirbt noch am Unfallort

Meppen. Ein 33-Jähriger ist im Emsland bei einem Unfall gestorben. Der Mann kam aus bislang ungeklärter Ursache zwischen Meppen und Helte mit seinem Auto von der Straße ab und fuhr gegen einen Baum, wie die Polizei mitteilte. Der Wagen ging demnach sofort in Flammen auf und brannte vollständig aus. Der Mann starb noch am Unfallort. Zwei Notfallseelsorger betreuten die Angehörigen des Mannes und auch die Einsatzkräfte. (Ini/akb)



Nord- und Ostsee stärker verschmutzt

Aus der Luft werden die Nord- und Ostsee kontinuierlich auf Meeresverschmutzungen überwacht. Zuletzt entdeckten Experten mehr Verunreinigungen - das hat vor allem mit der eingesetzten Technik zu tun. Foto: Schuldt/dpa

Cuxhaven. Bei Überwachungsflügen über der Nord- und Ostsee haben Experten im vergangenen Jahr mit einer besseren Technik mehr Umweltverschmutzungen festgestellt. Gemessen an der Einsatzdauer der Marineflieger, die die Umweltverschmutzungen mit Flugzeugen aus der Luft aufspüren, stieg die Zahl der 2023 entdeckten Verunreinigungen.

Demnach wurde im Schnitt alle 7,7 Flugstunden eine Verschmutzung festgestellt, wie das Havariekommando in Cuxhaven auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur mitteilte. Zuvor war eine Verunreinigung seit 2009 im Schnitt alle 12,5 bis 20 Flugstunden entdeckt worden. Dass mehr Verschmutzungen aufgespürt wurden, führt das Havariekommando auf eine Umrüstung der Überwachungsflugzeuge

380

absolvierten die Marineflieger im vergangenen Jahr

zurück, denn in die Maschinen war zuletzt eine bessere Sensorik eingebaut worden.

„Wir stellen fest, dass die Sensorik empfindlicher ist und mehr Verschmutzungen gefunden werden“, teilte ein Sprecher des Havariekommandos mit. Das zeige sich auch daran, dass 2023 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich kleinere Verschmutzungen in den Meeren entdeckt wurden. Demnach hatte der Großteil der einzelnen Verschmutzungen eine Größe von 0,1 Kubikmeter - also umgerechnet 100 Liter - oder kleiner.

Überwachungsflüge seit fast 40 Jahren

Die Meeresüberwachung aus der Luft gibt es seit 1986. Das Ziel ist es, Verschmutzungen in deutschen Gewässern zu finden und möglichst die Verursacher zu identifizieren. Dafür arbeitet das Havariekommando, eine Einrichtung des Bundes und der fünf norddeutschen Küstenländer, mit den Marinefliegern in Nordholz in Niedersachsen zusammen. Dort sind zwei spezielle Sensorflugzeuge vom Typ Dornier Do 228 stationiert, die von Soldatinnen und Soldaten des Marinefliegergeschwader 3 „Graf Zeppelin“ geflogen und gewartet werden. Die Flugzeuge sind mit einem Radar, Infrarot-

und Ultraviolettensensoren ausgestattet, die Ölfilme und andere Verschmutzungen auf der Wasseroberfläche erfassen können.

Die aufgespürten Verschmutzungen pro Flugstunde waren seit dem Bestehen der Überwachungsflüge jahrelang zurückgegangen. Zum Vergleich: Zu Beginn der Überwachung in den Jahren 1986 bis 1996 waren noch häufiger Verschmutzungen festgestellt worden - im Schnitt alle vier Flugstunden. Die lange Zeit rückläufige Zahl wertet die Behörde als Bestätigung der guten Arbeit der Marineflieger, die fast täglich in der Luft sind, und so auch Umweltsünder abschrecken.

Insgesamt absolvierten die Marineflieger im vergangenen Jahr 380 Einsätze. Dabei wurden 143 Verschmutzungen entdeckt - den Großteil mit 124 Fällen gab es in der Nordsee, 19 Fälle waren es in der Ostsee. 56 dieser Verschmutzungen fanden die Experten in deutschen Gewässern - auch hier der überwiegende Teil in der Nordsee. Die übrigen Verschmutzungen wurden in Seegebieten in den Niederlanden, in Dänemark und Schweden aufgezeichnet und routinemäßig an die Behörden dort weitergegeben, wie das Havariekommando weiter mitteilte.

Von den 143 gefundenen Ver-

schmutzungen waren 31 auf Öl zurückzuführen. Nahezu alle in deutschen Gewässern aufgespürten Verunreinigungen waren laut dem Havariekommando im Ausmaß so klein, dass sie „nicht bekämpfungsfähig“ waren. Eine Ausnahme war etwa die Havarie des Fischkutters

„Wir stellen fest, dass die Sensorik empfindlicher ist und mehr Verschmutzungen gefunden werden.“

Ein Sprecher des Havariekommandos

„Wotan“ im Sommer 2023 vor Büsum. Seinerzeit wurden rund 0,51 Kubikmeter Dieselöl des Kutters auf dem Wasser entdeckt.

Im vergangenen Jahr wurde laut der Behörde in Cuxhaven zudem in etwa 25 Prozent der Fälle ein Verursacher identifiziert. Das gesammelte Beweismaterial übergibt das Havariekommando an die zuständigen Ermittlungsbehörden. Inwieweit dann strafrechtliche Ermittlungen eingeleitet werden, wird dort entschieden. (dpa/axt)

Kein Joint zwischen den Glühweinbuden

Cannabis-Konsum auf Weihnachtsmärkten verboten - Kontrollgänge der Ordnungsdienste

Hannover/Bremen. Einen Joint auf dem Weihnachtsmarkt rauchen? Das ist in Niedersachsen und Bremen keine gute Idee. Für Besucher auf einem Weihnachtsmarkt ist das Kiffen zwischen Glühwein und Waffelbude nicht erlaubt. Ein zusätzliches Verbot planen die Weihnachtsmärkte etwa in Hannover, Göttingen oder Braunschweig aber nicht, ebenso wenig zusätzliche Streifen. Kontrollgänge der Ordnungsdienste, der Polizei und teils auch privater Sicherheitsdienste soll es aber geben.

In Hannover setzen die Veranstalter auf die Gesetzeslage, die das Cannabis-Konsumverbot „ausreichend definiert“, wie die Stadt mitteilte. Demnach ist das Kiffen auf Spielplätzen, in Schulen, Sportstätten, Kinder- und Jugendeinrichtungen und jeweils in Sichtweite davon verboten. Auch Fußgängerzonen sind zwischen 7 und 20 Uhr kifffreie Zonen, ebenso ist der Konsum „in unmittelbarer Gegenwart von Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben“ ver-



Das Kiffen auf dem Weihnachtsmarkt ist in Niedersachsen keine gute Idee. Foto: Albert/dpa

boten.

Nach Angaben der Stadt Hannover gibt es nahe beim Weihnachtsmarkt eine Kita. Außerdem seien auch abends Familien mit Kindern und Jugendlichen auf dem Weihnachtsmarkt unterwegs. Daher sei nach aktueller Einschätzung ein zusätzliches Verbot nicht notwendig. In den vergangenen Jahren besuchten jeweils rund 1,8 Millionen Menschen den Weihnachtsmarkt

Hannover.

Das Bremer Wirtschaftsressort hält wegen des Cannabisverbots in Fußgängerzonen zusätzliche Bestimmungen auf Landesebene nicht für notwendig. Das gilt auch für den Weihnachtsmarkt in Göttingen.

Der Veranstalter des Braunschweiger Weihnachtsmarktes, die Braunschweig Stadtmarketing GmbH, stellt nach Angaben der Stadt jedes Jahr ein umfang-

reiches Sicherheitskonzept auf. Dazu zählten unter anderem Kontrollgänge privater Sicherheitsdienste und der Behörden wie der Polizei, kündigte die Stadt an. Angesichts der geltenden Regeln zum Cannabis-Konsum sei der Braunschweiger Weihnachtsmarkt „ohnehin kaum betroffen“. Das gelte auch für Wolfsburg, das Kiffen sei auf dem Weihnachtsmarkt daher ausgeschlossen. Einlasskontrollen gebe es dort nicht, wegen der freien Zugänglichkeit seien auch keine gesonderten Prüfungen auf Cannabis erlaubt.

Auf dem historischen Weihnachtsmarkt Osnabrück wird der Ordnungsaussendienst nach Angaben der Stadt „stark präsent“ sein. Spezielle Cannabis-Streifen soll es aber nicht geben. Ein Sprecher der Stadt warnte: „Dennoch wird der Ordnungsaussendienst seine Aufmerksamkeit auch auf unerlaubten Konsum von Cannabis richten und, sollte ein solcher entdeckt werden, selbstverständlich auch einschreiten.“ (dpa/yvo)

Umstrittenes Konzert Aktivisten zünden Rauchgranaten

Hannover. Ein Konzert im Musikzentrum Hannover ist nach einer mutmaßlichen Störaktion abgebrochen worden. Die Täter hätten Rauchgranaten gezündet, sagte ein Polizeisprecher. Dabei soll es sich um eine Gruppe von fünf bis 20 Protestierenden gehandelt haben, die auch auf der Bühne gewesen sein sollen. Sie entkamen unerkannt und sind flüchtig.

Wie ein Feuerwehrsprecher sagte, gab es eine Rauchentwicklung auf der Bühne. Ersten Erkenntnissen nach hatte ein Stück von einem Vorhang geglimmt. Die Security löschte den Vorhang und räumte den Veranstaltungsort. Verletzt wurde niemand.

Staatsschutz hat Ermittlungen aufgenommen

Laut Feuerwehr waren 300 Gäste bei dem Konzert. Nach Polizeiangaben wurde es nach dem Vorfall nicht fortgesetzt. Der genaue Ablauf der mutmaßlichen Störaktion war zunächst nicht bekannt. Der Staatsschutz habe unter anderem wegen der umstrittenen Wahrnehmung der Band die Ermittlungen aufgenommen, sagte ein Polizeisprecher.

Bei der Veranstaltung handelte es sich um ein Konzert der österreichischen Band Nachtmahr. Diese gilt wegen der martialisch-militärischen Ästhetik und Veröffentlichungen wie etwa „Kampfbereit“, „Widerstand“ und „Rache“ als umstritten.

Frontmann Thomas Rainer bestreitet in der Vergangenheit stets eine Nähe zum rechtsextremen Spektrum. (dpa/akb)



Das „MusikZentrum“ in Hannover musste während eines Konzerts geräumt werden. Foto: TNN/dpa

Schlangenlinien gefahren Mit 4,3 Promille am Steuer

Garrel. Die Polizei hat im Oldenburger Münsterland einen extrem alkoholisierten Autofahrer gestoppt. Ein Test habe einen Alkoholwert von 4,3 Promille ergeben, wie die Beamten mitteilten. Der 62-Jährige aus Garrel war einer Polizeistreife aufgefallen, weil er mit seinem Auto Schlangenlinien gefahren war. Ob er Glühwein oder andere für diese Jahreszeit typische Getränke konsumiert hatte, sei nicht bekannt, sagte ein Polizeisprecher. Die Beamten ordneten eine Blutkontrolle an. Außerdem stellten sie den Führerschein und die Autoschlüssel des Mannes sicher. (Ini/akb)

Auf frischer Tat Polizei erwischt Einbrecher

Bremen. Zwei Diebe haben versucht, in Bremen in einen Gartenschuppen einzubrechen - doch die Polizei war schon vor Ort. Die Beamten nahmen am Samstag gerade einen anderen Diebstahl auf, als sich einer der Täter an dem Schuppen zu schaffen machte, wie die Polizei mitteilte. Die Polizisten sahen den Mann und nahmen ihn und seinen Komplizen fest. Es werde nun geprüft, ob die Männer im Alter von 30 und 33 Jahren auch für weitere Einbrüche in der Umgebung verantwortlich sind. Noch sei unklar, ob der Diebstahl, den die Beamten zunächst aufgenommen hatten, auch auf ihr Konto geht. (Ini/akb)

Kostenloses Konzert Tausende wollen Sasha gratis sehen

Hamburg. Popsänger Sasha hat Fans mit einem kostenlosen Konzert auf der Mönckebergstraße in Hamburg begeistert. Rund 4.300 Zuschauer zählte der Veranstalter BID (Business Improvement District) Mönckebergstraße am frühen Abend. Neben dem 52-jährigen Popsänger waren Kinderchöre, die Turmbläser vom Michel und der Kiezchor „Hansmädchen“ ebenfalls Teil des vorweihnachtlichen Programms.

Unter dem Motto „Lichter, Glanz & Gloria“ wurde ausdrücklich zum Mitsingen eingeladen. Sasha sang dazu nicht nur seine beliebtesten Songs, sondern stimmte auch Weihnachtslieder an. Als Vater habe das Weihnachtsfest eine ganz neue Dynamik für ihn, sagte der Sänger, „Zusammen sein und Gesundheit sind die größten Geschenke“. Neben dem weihnachtlichen Programm gab es auf der Mönckebergstraße Glühweinstände und Schmalz Kuchen. (dpa/axt)



Popsänger Sasha stimmte bei dem kostenlosen Konzert auch Weihnachtslieder an.

Foto: Heimken/dpa

Elbufer Passant findet Leiche

Hamburg. Nach dem Fund einer Leiche ohne Kopf am Hamburger Elbufer hat eine Mordkommission die Ermittlungen aufgenommen. Die Polizei geht nach ersten Erkenntnissen davon aus, dass es sich bei dem Todesopfer um einen Mann handelt. Genauer habe man den Menschen aber zunächst nicht identifizieren können. Der Torso ist zudem laut Polizei teils skelettiert gewesen.

Ein Passant hatte die Leiche, der auch mehrere Gliedmaßen fehlten, am Samstagnachmittag im Stadtteil Rissen auf Höhe des Leuchtturms entdeckt. Nach Angaben der Polizei trieb sie zuvor in der Elbe und wurde vermutlich durch Hochwasser ans Ufer gespült. (dpa/akb)

„Queen Elizabeth“ Drohne über Flugzeugträger

Hamburg. Die Bundeswehr hat eine Drohnensichtung über dem Hamburger Hafen bestätigt, in dem der britische Flugzeugträger „Queen Elizabeth“ zu Gast ist. „Die Sichtung einer Drohne am Freitag können wir bestätigen. Dabei wurde auch ein Drohnenabwehrtrupp der Bundeswehr mit HP-47 eingesetzt“, teilte ein Sprecher des Territorialen Führungskommandos der Bundeswehr mit. Eine Schussabgabe mit dem Störsender HP-47 sei nicht erfolgt. Einem „Bild-Bericht“ zufolge soll es sich um eine etwa 1,5 mal 1,5 Meter große Drohne gehandelt haben, die nach dem Überflug in einem Container-Terminal verschwunden sei. Die Hintergründe sind unklar.

Spitzenkandidaten stehen fest

Hamburger Grüne ziehen mit Beck in Bundestagswahlkampf - Kampfabstimmung um Platz drei

Hamburg. Drei Monate vor der für den 23. Februar geplanten Bundestagswahl haben die Hamburger Grünen ihre Kandidaten für die Landesliste bestimmt. Als Spitzenkandidatin geht erneut Katharina Beck ins Rennen. Eine Mitgliederversammlung im Bürgerhaus Wilhelmshaus wählte die 42 Jahre alte Wirtschafts- und Finanzexpertin mit knapp 92 Prozent der Stimmen auf Platz eins.

Katharina Beck hatte bereits bei der letzten Bundestagswahl 2021 von Platz eins der Landesliste das Ticket nach Berlin gelöst. Dort ist sie unter anderem finanzpolitische Sprecherin der Grünen und stellvertretende Vorsitzende im Finanzausschuss des Bundestags. Auf Platz zwei wurde der langjährige Hamburger Justizsenator Till Steffen gewählt, der 2021 über das Eimsbütteler Direktmandat in den Bundestag eingezogen war. Der 51-Jährige erhielt mit über 94 Prozent der Stimmen eine noch höhere Zustimmung als Beck. Auch er stand ohne Gegenkandidaten zur Wahl.

Um Platz drei lieferten sich Emilia „Milla“ Fester, die 2021 als jüngste Abgeordnete in den Bundestag eingezogen war, und Linda Heitmann aus Altona eine Kampfabstimmung. Dabei setzte sich die 42-jährige Heitmann erst im dritten Wahlgang knapp mit 138 zu 134 Stimmen gegen ihre 26 Jahre alte Mitbewerberin durch. Sie ist erneut auch Direktkandidatin in Altona, wo sie das Mandat schon 2021 gewonnen hatte. Fester sicherte sich in ei-

„15.000 neue Mitglieder seit Anfang November, wie krass ist das denn bitte?“

**Leon Alam,
Co-Landesvorsitzender**

ner erneuten Kampfabstimmung gegen den früheren Hamburger Bundestagsabgeordneten Manuel Sarrazin Platz vier auf der Landesliste. Sarrazin, der bei der letzten Bundestagswahl 2021 nach 13 Jahren im Parlament den Wiedereinzug verpasst hatte, landete auf Platz



Im Februar soll ein neuer Bundestag gewählt werden. Die Hamburger Grünen haben bisher vier Abgeordnete in Berlin. Als Spitzenkandidatin geht erneut Katharina Beck ins Rennen. Foto: Heimken/dpa

sechs der insgesamt zehn Plätze umfassenden Landesliste.

Sie wolle in ihrem Wahlkampf Zuversicht verbreiten und den Menschen deutlich machen, „dass dieser Staat und diese Gesellschaft wir alle sind“, sagte Beck in ihrer Bewerbungsrede. Damit die Grünen bei der Bundestagswahl und eine Woche später bei der Bürgerschaftswahl in Hamburg zur stärksten Kraft werden, habe sie „richtig Bock, doppelten Wahlkampf zu machen“.

Schon in dieser Legislatur sei sie für mehr Steuergerechtigkeit eingetreten, die eine Voraussetzung für eine funktionierende Demokratie sei - „denn die ist nur wunderbar, wenn alle die gleichen Chancen haben“. An die Vermögen der Superreichen müsse „rangingen“ und Erbschaftssteuer sowie Schuldenbremse reformiert werden, „da-

mit wir in unsere Infrastruktur - in unser Vermögen von morgen - investieren können.“

Kampf gegen die „dunkle Seite der Macht“

Steffen stellte den Kampf gegen die durch die Wahl Donald Trumps zum neuen US-Präsidenten und das Erstarken rechtsnationaler Parteien wie der AfD befeuerten Polarisierung in den Mittelpunkt seiner Rede. Männer wie der Tech-Milliardär Elon Musk seien mit ihrem Engagement im Team Trumps „auf die dunkle Seite der Macht gewechselt und wollen uns das Fürchten lehren“, warnte er. Rechtsstaat und Demokratie müssten verteidigt werden.

„Das Gift der Spaltung, das die AfD versprüht, zeigt jetzt schon Wirkung.“ Deshalb habe er sich auch der Initiative von 113 Bundestagsabgeordneten

angeschlossen, die ein Verbotsvorgehen gegen die Partei erwirken wollen. Daran wolle er in der nächsten Legislatur weiterarbeiten. „Ich werde nicht lockerlassen, bevor diese Partei vom Bundesverfassungsgericht überprüft ist“, versprach Steffen. Der Co-Landesvorsitzende Leon Alam sieht seine Partei nach dem Ampel-Aus in Berlin und der Kür Robert Habecks zum Kanzlerkandidaten geeint und mit viel Rückenwind. „15.000 neue Mitglieder seit Anfang November, wie krass ist das denn bitte?“, fragte er unter dem Applaus der Mitgliederversammlung. „Wir sind bereit für diesen Wahlkampf.“ 2021 waren die Grünen bei der Bundestagswahl in Hamburg auf 23,7 Prozent gekommen - als zweitstärkste Kraft hinter der SPD (33,4 Prozent), aber deutlich vor der CDU (17,9). (dpa/axt)

Urnenbestattungen weiter im Trend

Zahl bleibt in Hamburg stabil - In Schleswig-Holstein sinkt Anteil der Sargbestattungen deutlich

Hamburg. Die Zahl der Urnenbestattungen in Hamburg ist in den vergangenen drei Jahren weiter leicht gestiegen, ihr Anteil an den Beisetzungen insgesamt stagniert jedoch. Im Jahr 2023 wurden knapp 13.500 Tote eingäschert, wie der Sprecher des städtischen Unternehmens Hamburger Friedhöfe, Lutz Rehkopf, mitteilte. Damit machten die Urnenbestattungen rund 78 Prozent aller Beisetzungen aus. 2022 waren gut 13.000 Urnenbestattungen gezählt worden, was einem Anteil von knapp 77 Prozent entsprach. Im Jahr 2021 folgten 12.500 Bestattungen oder rund 81 Prozent in Urnengräbern.

Die Zahlen der Vorjahre sähen nicht wesentlich anders aus, sagte Rehkopf. Ein Trend im Vergleich zur Periode vor zehn Jahren sei kaum noch ablesbar. „Künftig wird der Urnenanteil steigen, aber wir erwarten hier nur eine sehr geringfügige Steigerung“, erklärte der Friedhofssprecher.

Während der Anteil der Sarg-



Die meisten Toten in Hamburg und Schleswig-Holstein werden verbrannt. Die Beisetzung in Urnen erlaubt neue Formen und Orte der Bestattung. Doch der Trend zur Einäscherung schwächt sich ab.

bestattungen in Hamburg also etwa 20 Prozent beträgt, ist er in Schleswig-Holstein deutlich geringer. Laut Statistikamt Nord wurden im vergangenen Jahr nur etwa 4.000 Sargbestattungen gezählt. „Mehr als zehn bis zwölf Prozent sind das nicht

mehr. Der Rest lässt sich einäschern“, sagte der Vorsitzende des Landesverbands der Friedhofsverwalter, Jörgen Schulz, dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag (SHZ). Vor etwa 30 Jahren waren es den Angaben zufolge noch um die 40 Pro-

zent.

Wegen der Urnenbestattungen sind auf den Friedhöfen viele Freiflächen entstanden. Für den Friedhof Ohlsdorf - nach Angaben der Behörden mit fast 400 Hektar der größte Parkfriedhof der Welt - gibt es seit 2016 ein Projekt zur Neuorientierung. Die Grünflächen sollen als Parklandschaft erhalten bleiben. Zugleich sollen Themenfelder den Friedhof attraktiver machen. So erlaubt die Verwaltung Mensch-Tier-Bestattungen und seit Neuestem Urnenbeisetzungen im Wasser. Am „Ufer der Erinnerung“ fließt das Regenwasser durch die Urnen und spült die Asche allmählich in die Natur. Alternativ ist auch die Beisetzung in einem neu angelegten Teich möglich.

In Schleswig-Holstein hat Justizministerin Kerstin von der Decken (CDU) eine Änderung des Bestattungsgesetzes auf den Weg gebracht. Künftig soll es möglich sein, die Asche ohne Behältnis auf dem Friedhof zu begraben oder zu verstreuen. (dpa/axt)

Kinderkliniken Versorgung neuer Patienten gewährleistet

Hamburg. Hamburger Kinderkliniken können trotz der Erkältungssaison neue Patienten versorgen. Das ist das Ergebnis einer Umfrage der Deutschen Presse-Agentur. Es antworteten das Altonaer Kinderkrankenhaus, die Kinderklinik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, das Katholische Kinderkrankenhaus Wilhelmstift und der Fachbereich Kinder- und Jugendmedizin der Helios Mariahilf Klinik.

„Wir können alle Patienten vollumfänglich versorgen“, sagte beispielsweise der ärztliche Direktor des Altonaer Kinderkrankenhauses, Philippe Stock. Es bestehe kein Grund zur Sorge, dass die Patientenversorgung leide.

Stock teilte mit, dass die Infektsaison andauere. Es komme derzeit häufiger zu Infektionserkrankungen, vor allem im Bereich der Atemwege. „Somit ist die aktuelle Auslastung sowohl im Bereich der Notaufnahme als auch stationär höher als in den Sommermonaten.“ Doch die Klinik kenne die saisonalen Effekte und sei deshalb gut vorbereitet.

Schulbehörde: Erhöhte Krankenstände

Der Sprecher der Hamburger Schulbehörde, Peter Albrecht, hält den Anstieg erkrankter Schülerinnen und Schüler nicht für außergewöhnlich. „Erfahrungsgemäß kommt es in der für Atemwegserkrankungen typischen Jahreszeit zu erhöhten Krankenständen bei Kindern und Jugendlichen.“ An Hamburgs Schulen kämen immerhin täglich rund 250.000 Schüler und etwa 22.000 Lehrkräfte über mehrere Stunden auf engem Raum zusammen. (dpa/axt)



Die Hamburger Kinderkliniken können neue Patienten versorgen. Foto: Charisius/dpa

Kompakt

Fünf Verletzte bei Unfall am Berliner Tor

Hamburg. Bei einem Zusammenstoß von zwei Autos am Berliner Tor in Hamburg sind fünf Menschen verletzt worden. Die Verletzungen seien nur leicht, doch zwei der Betroffenen habe man dennoch in ein Krankenhaus gebracht, teilte ein Sprecher der Feuerwehr mit. Die beiden Wagen waren am frühen Morgen auf einer Kreuzung frontal zusammen gestoßen. Wie es dazu kam, blieb zunächst unklar. Am vielbefahrenen Anckelmannsplatz musste nach Angaben der Polizei während der Rettungs- und Aufräumarbeiten eine Sperrung eingerichtet werden. (lno/akb)

Keimbefund in Trinkwasserbehälter

Großenbrode/Fehmarn. In einem Trinkwasserbehälter im Kreis Ostholstein sind Keime gefunden worden. Nach Angaben des Zweckverbands Ostholstein fielen die überhöhten Werte für E.coli und coliforme Keime bei einer routinemäßigen Probe des Speicherbehälters in Klausdorf am Freitag auf. Der Behälter sei außer Betrieb genommen und das Gesundheitsamt informiert worden. Mehrere Medien berichteten. (dpa/axt)

pro familia
Niedersachsen

mit uns können Sie reden

pro familia
Beratungsstelle Bremervörde
Rathausmarkt 1 · 27432 Bremervörde
Tel. 04141 2211

Termine nach telefonischer Vereinbarung

bremervoerde@profamilia.de



Und was feiern Sie in diesem Jahr?

Ob Geburtstag, Taufe oder Jubiläum – Nutzen Sie diesen Tag der Freude, um Gutes zu tun und wünschen Sie sich von Ihren Gästen etwas Besonderes: Eine Spende für den BUND!

Fordern Sie unser kostenloses Informationspaket an:
info@bund.net oder
Tel. 0 30/275 86-565



www.bund.net/spenden-staff-geschenke

30 JAHRE REPORTER OHNE GRENZEN KEIN GRUND ZU FEIERN!

FINDEN SIE MIT UNS IHREN NEUEN ARBEITSPLATZ!



Gesucht? Gefunden! Im Stellenmarkt der Bremervörder Zeitung finden Sie attraktive Stellenangebote aus der Region. Schauen Sie rein!

stellenmarkt.brsv-zeitung.de



Marktstraße 30
27432 Bremervörde
Telefon 0 47 61 / 9 97-0
BREMERVÖRDER ZEITUNG
www.brsv-zeitung.de

Abonnenten-Service

Nehmen Sie ein Stück Zuhause mit in Ihren Urlaub!

Wir stellen Ihr Printabo für die Dauer des Urlaubs **kostenlos** auf ePaper um.

Lesen Sie die BREMERVÖRDER ZEITUNG digital im Web oder als App auf Ihrem **Tablet oder Smartphone** tagesaktuell!

Gerne sind wir Ihnen dabei behilflich – Rufen Sie uns an!

04761 / 997-39

Diesen Service finden Sie auch unter www.brsv-zeitung.de

**Sie verreisen...
... und Ihre Zeitung?**

Reise-Ummeldung

Reise-Nachsendung Bei zusätzlichen Zeitungen an den Urlaubsort fallen nur Portokosten an.

Die Lieferung an meine Heimat-Anschrift

- soll eingestellt werden
- soll nicht eingestellt, werden, die Reise-Nachsendung soll zusätzlich erfolgen.

vom _____ bis einschließlich _____ Name, Vorname _____

bei _____ Straße _____

Postleitzahl, Wohnort _____ Land _____

Auf die Auslieferung der Printausgabe in Ihrem Urlaubsland haben wir leider keinen Einfluss. So verzögert sich die Zustellung z. B. in Spanien und Italien öfter als in anderen Ländern.

Unterbrechung

- Die Lieferung meines Abonnements soll während meines Urlaubs unterbrochen werden.

Ich wünsche keine Reise-Nachsendung.

vom _____ bis einschließlich _____

Heimat-Anschrift

Name, Vorname _____ Straße _____ Postleitzahl, Wohnort _____

Telefon _____ Kunden-Nr. _____

Wichtig: Bitte die Reise-Ummeldung oder Bezugs-Unterbrechung spätestens 5 Tage vor Beginn der Reise an folgende Anschrift senden:

BREMERVÖRDER ZEITUNG
Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG
Marktstraße 30 · 27432 Bremervörde · Telefon: 04761/99738-39

Die Abrechnung erfolgt mit der nächsten Bezugsgebühr.

Wir geben Ihren Kindern ein Zuhause!

Im Immobilienmarkt der Tageszeitung ist viel **Raum für Zukunft.** Und was wäre wichtiger für unsere Zukunft als Kinder?

Also Familienväter und Mütter: hereingeschaut!

Wer hingegen für seine familienfreundlichen Angebote das ideale Anzeigenumfeld sucht, der findet dies ebenfalls in der Tageszeitung. Kinderleicht!

Kaufen und mieten, verkaufen und vermieten: am besten im Immobilienmarkt der

► **BREMERVÖRDER ZEITUNG**

